

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

Der Papst an die Priester.

Die letzte Nummer unseres Blattes enthält eine ausführliche Skizze des auf Veranlassung Leo's XIII. von der Kongregation der Bischöfe an alle Ordinarien in Italien und an die Generaloberen der religiösen Orden und Kongregationen erlassenen Rundschreibens zur Verhinderung unwürdiger Kanzelreden. Der Papst beklagt bitter und tadelt scharf, daß zahlreiche nach großem Zulaufe und Beifall der Massen strebende italienische Geistliche, statt das Evangelium, das Glaubensbekenntniß, die Sakramente, die Pflichten der Christen, kurz, den Inhalt der Kirchenlehre zum Gegenstande der Predigten zu wählen, auf der Kanzel weltliche Angelegenheiten, Tagesfragen, welche dem Reiche Gottes fern stehen und oft auch dem Verständnisse des Klerus entrückt sind, erörtern, den Gottesdienst zu sogenannten „Konferenzen“ herabwürdigen, welche mehr für den journalistischen Kampfpfahls als für die Kirche passen. Und außer der verfehlten Wahl des Themas wird vielen Geistlichen zum Vorwurfe auch die Art des Vortrags gemacht, welchem das Siegel der Heiligkeit, der Hauch christlicher Frömmigkeit und Salbung des heiligen Geistes fehle. Denn den Predigern komme es wenig darauf an, die Wahrheiten des Evangeliums in die Herzen zu prägen; wenn nur die Kirche voll sei, dann können die Seelen leer bleiben. So werde nicht die apostolische, sondern die weltliche Beredbarkeit gepflegt, und das sei ein großer und verabscheuenswerther Mißbrauch. Die Stärkung im Glauben, die Festigung in der Sittlichkeit, die Befreiung aus den Fesseln der Sünde und der Leidenschaften, die Hingabe an die Nächstenliebe, das sind, wie Leo XIII. erklärt, die Ziele der Predigten, welche nicht über alle möglichen weltlichen Fragen polemisieren, nicht streiten, sondern Moral, vor Allem Liebe lehren sollen. Die Bischöfe werden deshalb angewiesen, bei Wahl der Prediger stets darauf zu sehen, daß die Person würdig sei des Amtes, ihre Lebensführung den christlichen Lehren entspreche, und daß die Berufenen sich nicht durch ihre Redefertigkeit über die der Kirche zustehenden Aufgaben hinaus-

locken lassen. Die Bischöfe und die Generaloberen werden deshalb zu kräftigem Einschreiten, zur Ausmerzung und nöthigenfalls Bestrafung unwürdiger Kanzelredner aufgefordert.

Der gegenwärtige Papst hat durch dieses Rundschreiben wieder einmal erwiesen, wie er großartiger und erhabener als ein namhafter Theil des römisch-katholischen Klerus den Beruf der Kirche auffaßt, und wie er die richtigen Wege weist, um die mehr und mehr theils durch Erlahmung des Glaubens, theils aber auch durch Ueberhebung und Uebergriffe des Klerus der Kirche entfremdete Menschheit zum Kreuze zurückzuführen, und wie er das Heil der Kirche nicht in der Polemik, nicht im Kampfe, sondern in der Gewinnung der Herzen und Stärkung der Sittlichkeit sucht. Als Friedenspapst hat er den Thron betreten, und wie viele seiner Handlungen auch die Gegnerschaft Andersgläubiger und Ungläubiger geweckt haben, den wunderbar wirksamen Charakter seines Pontifikats darf Keiner bestritten. Und auch bei Anregung der jüngsten Enzyklika hat er nicht nur den Gläubigen, mehr noch der Kirche dienen wollen, weil das Niedergerren der priesterlichen Thätigkeit von den reinen Himmelsregionen in den Schmutz des Alltagslebens die Freude am Gottesworte ertödtet. All die Vorwürfe sind gegen den italienischen Klerus gerichtet. Den romanischen Völkern ist niemals die tiefe Innerlichkeit der Religiosität in Mitteleuropa verständlich, die Außerlichkeit stets die Hauptsache gewesen. Die Ceremonien, der kirchliche Pomp, die Glaubenssätze haben ihnen den Gesamthalt der Religion ausgemacht; die stille, reine Empfindung, welche die Seelen erwärmt und erleuchtet, ist ihnen fremd; wo die Religion das Herz entflammt, da geschieht es nur mit der Gluth des Fanatismus. Demzufolge ist auch die Predigt häufig veräußerlicht; die schlichte und doch die Gemüther mit Himmelsgehalt ergreifende Sprache Christi, die einfache, an die Vorformnisse des Lebens anknüpfende Morallehre, sie sind selten. Wie häufig dagegen arten die Kirchenvorträge, namentlich zur Fastenzeit, da die vornehme Damenwelt sich um die Kanzeln sammelt, die Mode mitzumachen — wie häufig arten sie ins Theatralische, Komödiantenhafte aus, das im Augenblicke Sensation macht, aber, weil es nicht vom Herzen kommt, sondern förmlich nach

Beifall schreit, niemals Herz zu Herzen schafft. Der Unfug mag in Italien während der letzten Zeit besonders arg um sich gewuchert haben, weil er zur Kenntniß Sr. Heiligkeit gekommen ist und dessen strengsten Tadel nöthig gemacht hat.

Leider kennt Leo XIII. nur die italienischen Mißstände; würde er in anderen Ländern den Predigten lauschen können, seine Mißbilligung würde vielleicht eine geringere Zahl von Personen, aber diese nicht weniger hart treffen. Fast überall ist einerseits die Verweltlichung der Kanzelvorträge, andererseits das Vorherrschende der Polemik zu beklagen, wird die einfache Vortragsweise, für welche Jesus in seinen Gleichnissen und Paulus in seinen gefühlswarmen Briefen unübertreffliche Vorbilder gegeben haben, durch bunt aufgeputztes, blendendes, aber nicht erquickendes Phrasenthum ersetzt, und werden vor Allem nicht die Lehren der Kirche, nicht die Gesetze der Sittlichkeit gelehrt, sondern wird über den politischen und nationalen Streit mit heidnischer Bersekerwuth gepredigt. Daß die kirchenpolitischen Gesetzentwürfe zum Gegenstande von Kanzelvorträgen gewählt werden, ist durchaus gerechtfertigt; betreffen sie auch nicht die Religion, weder Moral, noch Dogmen, sondern nur den Machtkreis des Klerus, so berühren sie doch das äußere religiöse Leben der Gläubigen, und auch über dieses zu wachen ist des Priesters Pflicht. Aber die Art, wie die Gesetzentwürfe auf den Kanzeln erörtert werden, ist dieselbe unwürdige, zeigt dieselben Entartungen, wie Leo XIII. sie zahlreichen italienischen Predigern nachsagt. Da ist kein Hauch von dem an der Decke der Kanzeln verfinsterten heiligen Geiste, keine Spur der die Seelen erhebenden evangelischen Sprache; der Geifer des Hasses tritt aus dem Munde, Verdrehungen, Verleumdungen, Beschimpfungen wecken das Echo der Kirchenwände; die Sprache sinkt namentlich bei Besprechung der Civilehe zu den schmutzigsten Vergleichen hinab. Alle hervorragenden Männer der Gegenpartei, alle politischen Gegner werden in den Kreis der Polemik gezogen, alle heißen Leidenschaften entfacht, und wie in Deutschland zahlreiche Geistliche an Fanatismus gegen die Besitzenden selbst die Sozialdemokraten überbieten, so sind bei uns einzelne Priester in fanatischem Wüthen gegen Anhänger anderer Parteien sogar den Aeußersten der Extremen voraus. Wir

Das Weib der Zukunft.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.

Wie wird es sein? Die Emanzipation der Frauen macht riesige Fortschritte; überall werden Mädchengymnasien eröffnet, die Länder mehr und mehr, welche dem Weibe den Zutritt zu den Universitätsstudien gestatten; da streben die Damen die Wahl in den Kommunalrath ihrer Gemeinden an, dort die Wahl in das Parlament. In Erziehung, Sitten, Stellung der Frau vollzieht sich eine ungeheure Revolution. Nicht nur im häuslichen Kreise haben sie die Hosen an; man sieht sie bereits in ihren Kluderköcken, hoch zu Biciccle, durch die Straßen fahren, und Niemand nimmt mehr Anstand daran. Die Frau wächst dem Manne über den Kopf. Seine Domäne war bisher die Wissenschaft, eine abgeschlossene, mühselig zu bearbeitende, langweilige Domäne; selbst diese macht ihm das Weib streitig. Vor mir liegt der Wortlaut der Rede, welche der berühmte Professor der Geometrie in Paris, Darboux, an ein junges Mädchen gerichtet hat, welches zum Doktor der mathematischen Wissenschaften promovirt wurde. Die Doktorarbeit der jungen Dame war eine Abhandlung über die Ringe des Saturn. „Die großen Namen von Galilei, Huygens, Cassini, Laplace, ohne von unseren illustren Freunden und Kollegen zu reden“, sagte Herr Darboux, „sind mit der Geschichte jedes ersten Fortschritts in dieser so anziehenden wie schwierigen Theorie von den Ringen des Saturn verknüpft. Ihre Arbeit bringt wieder einen Beitrag, der nicht zu verachten ist und welcher Sie sofort ehrenvoll in die Reihen der Frauen stellt, die sich den mathematischen Wissenschaften gewidmet haben.“

Ihre These ist die erste, welche eine Frau vor unserer Fakultät auseinandergesetzt und mit Erfolg aufrechterhalten hat, um den Doktorsgrad der mathematischen Wissenschaften zu erlangen. Sie eröffnen würdig Ihre Laufbahn, und die Fakultät beieilt sich, Ihnen zu erklären, daß Ihnen der Doktorsgrad mit lauter weißen Kugeln verliehen wurde.“ Was sagt man dazu? Wer wird noch nach dieser glänzenden Anerkennung einer wissenschaftlichen Kapazität zu behaupten wagen, daß das Weib nicht rechnen könne? Früher kümmerte es sich nur um den Ehering, jetzt kümmert es sich um die Ringe des Saturn und begeistert die Pariser Fakultät durch seine Entdeckungen! Früher dachte es nur daran, sich in einem kofetten Capotehütchen, mit lächelnden Augen, photographiren zu lassen. Jetzt leitet dieser weibliche Doktor der Mathematik die Arbeiten der neuen großen Photographie des Himmels im Auftrage der Pariser Fakultät!

Und dieses Weib ist das Weib der Zukunft. Heute bildet es noch eine Ausnahme in der gelehrten Welt. Wenn aber die Damen freien Zutritt zu den Universitätsstudien haben, werden die Doktorinnen der Mathematik etwas so Gewöhnliches werden, wie in unseren Tagen die Ladenmamsellen. Wenn unsere Enkel einer Schönen sagen werden: „O, Angebetete, heben Sie mich in den Himmel!“, so dürfte sie erwidern: „Was verlangen Sie da! Wissen Sie auch, was der sogenannte Himmel ist? Haben Sie eine Ahnung, wie weit es nur bis zu dem nächsten Stern ist? Und selbst wenn es in meiner Macht stünde, Sie dahin zu verjagen, woher nehmen Sie die Vermuthung, daß der Mars atmosphärische Luft besitzt wie unsere Erde, wie Sie sie zum Athmen brauchen, geschweige denn, daß Sie dort in irgend einen Zustand

der Glückseligkeit gerathen können?“ Und der Jüngling wird beschämt von dannen ziehen. Ja, das gelehrte Weib wird allgemein werden. Die Erfahrungen, welche die Professoren mit den studirenden Mädchen machen, sind überall sehr günstige. Natürlich gibt es auch unter ihnen weniger befähigte, aber nicht in demselben Maße, wie unter der männlichen Jugend; denn man läßt ein Mädchen nur studiren, wenn es eine gewisse Begabung zeigt, wenn es Lust und Liebe zur Sache hat. Die meisten erfüllen ein heiliger Eifer, sie haben allen nothwendigen Ernst, leichte Auffassung, Urtheil — ja, sogar ihrer Logik stellen die Professoren das glänzendste Zeugniß aus. Das Weib mit Logik — da hört Alles auf!

Eine gleich mächtige Wandlung vollzieht sich in den Sitten des zarten Geschlechts. Die Zukunft gehört zweifelsohne der freien, strupellosen amerikanischen Mädchenerziehung, so sehr sich unser eingelebtes Urtheil und Vorurtheil dagegen sträuben möge. Ob diese Erziehung klüger und vortheilhafter ist — Bände ließen sich für und wider schreiben. Aber unleugbare Thatsache ist es, daß sie sich Bahn bricht. In sommerlicher Muße habe ich einige englische Romane gelesen, die in dem dreieinigen Königreiche seit Jahr und Tag Furore machen. Wiederholt griff ich mir nach dem Kopfe und blickte in der stillen Waldesgenie um mich, um zu sehen, ob die Welt noch die alte ist. Was ist aus dem pruden England, was ist aus dem pruden englischen Roman geworden! Die jungen Mädchen flirten bei Tage, treten zu nächtllicher Stunde ungenirt in die Stube der Junggesellen, lassen sich von diesen Thee anmachen, zünden sich Cigaretten an, bringen Liebesgeständnisse im kühlen Tone nüchternen Erwägung vor, und ohne daß man sie darum fragt. Sie er-

haben im Abgeordnetenhaus ein Prachtexemplar dieser Art von falschen Priestern, das mehr Ordnungsrufe auf sich sammelt, als all' seine weltlichen Parteigenossen. Wie mögen solche Prediger erst auf den Kanzeln toben, wo Niemand ihnen erwidern, sie rügen darf. Und weil immer und immer wieder gegen die vom Parlament beschlossenen Reformen gezetert wird, bleibt nicht Zeit noch Lust zur Verständlichmachung der Glaubenslehren für gering gebildete Menschenkinder und noch weniger Zeit, zu Werken der Nächstenliebe, zu makelloser Lebensführung zu mahnen. So wird die Kirche verweltlicht. Daß dadurch nach kirchlicher Anschauung die Gläubigen an ihrer Seele Schaden leiden, mag den Zeloten keine Sorge bereiten; aber beherzigen sollen sie die Mahnung des Papstes, daß dadurch das Ansehen des Klerus herabgewürdigt wird und der Kirche breite Volkschichten entfremdet werden. Leo XIII. verbietet die Predigten, welche die Religion ihrem Reiche, dem Himmelreiche, entführen und sie hinausstoßen auf die politischen Kampffelder. Die Männer aber, welche der Papst nicht päpstlich genug, Christus nicht genug Christ ist, und welche jetzt alle Leiden-schaften aufrühren, um den ausgetragenen Kampf über die kirchenpolitischen Vorlagen im Herbst aufs Neue ausbrechen zu lassen, sie bringen Verderben über die Kirche, welche zu verteidigen sie vorgehen, und auf ihre Stirn drückt das Mund-schreiben der heiligen Kongregation das Brandmal.

Unterrichtsfragen.

Mit großer Begeisterung sprach sich am 21. d. die mehr als zweihundertköpfige Generalversammlung der Landes-Lehrerkommission im Brunnsaale des Debrecziner Stadthauses für die Verstaatlichung der Volksschule aus. Niemand wird bezweifeln, daß hiemit ein äußerst wichtiges Thema berührt wurde, umso-weniger aber kann man dasselbe ein aktuelles nennen. Ja es ist keine Uebertreibung, wenn wir behaupten, daß die Idee der Verstaatlichung des Schulwesens, insofern Baron Cötvös dem kürz-lich übernommenen Unterrichtsressort vorsteht, über-haupt nicht auf die Tagesordnung gelangen wird. Wiewohl unser Kultus- und Unterrichtsminister mit fast allzugroßer Reserve allen prinzipiellen und programmatischen Neuerungen aus dem Wege ging, hatten wir bereits im Juni Gelegenheit, seine Meinung über die Verstaatlichung des Schulwesens kennen zu lernen. Bischof Karl Szék regte diese Frage im Magnatenhause an, als die Regelung der Pensions-verhältnisse der nichtstaatlichen Lehrkräfte den Gegen-stand der Berathung bildete, und erklärte sich für die Verstaatlichung des gesammten Unterrichts-wesens schon aus dem Grunde, weil dieselbe vom nationalen Standpunkte aus ungemein wichtig sei. Der Minister entgegnete prompt, „er halte die allgemeine Verstaatlichung der Schulen keineswegs für dasjenige Ideal, dessen Verwirklichung man mit großem Eifer anstreben müsse“; der Staat dürfe den Schulen keine privilegierte Form geben

und damit gleichsam aussprechen, diese Form sei die einzig zweckmäßige, sozusagen die alleinseligmachende; die Feststellung des alleinigen Lehrplanes, der einzig guten Unterrichtsmethode bilde ja in der ganzen civilisirten Welt eine offene Frage, deren Lösung noch Jahrhunderte erfordere, ja vielleicht überhaupt nie erfolgen werde; der Umstand, daß verschiedene Konfessionen und son-stige Schulerhalter nach demselben Ziele in ver-schiedener Weise strebende Schulen besitzen, sei sehr heilsam für unsere Entwicklung, ja für die-jenige des Schulwesens selbst; der Staat habe nur die Pflicht, die bestehenden Schulen nach Kräften zu unterstützen und die Hebung des Ni-veaus derselben zu veranlassen.

Das war deutlich und klar gesprochen; haben unsere Lehrer diese Worte vergessen oder liegt ihnen nichts daran, sich mit den Ansichten des diesseitigen Leiters des Unterrichtswesens im Gegen-satz zu befinden? Auch wir würden Letzteres als kein großes Unglück betrachten, müßten aber ander-erseits zugeben, daß in der Frage der Verstaatlichung der Schulen die Raison, und zwar die politische unbedingt, vielleicht aber auch die pädagogische auf der Seite des Ministers steht. Vor Allem ist aber die finanzielle Durchführbarkeit zu erwägen. Auch der frühere Unterrichtsminister Graf Csáky erklärte am 23. November vorigen Jahres anläß-lich der Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus, er halte die Verstaatlichung des Elementarunterrichts schlechterdings für unausführbar. Die vom Grafen Csáky projektierte Errichtung von neuen Volks-schulen und Kinderbewahranstalten erfordert be-reits eine Erhöhung des jährlichen Unterrichts-budgets, die mehr als 300,000 Gulden betragen wird. Wie könnte der Staat die Lasten einer allgemeinen Verstaatlichung erschwingen? Was nun das nationale Moment anbelangt, welches man zu Gunsten der Verstaatlichung anführt, so fürchten wir sehr, daß hinsichtlich desselben eine arge Täuschung herrscht. Die Schule soll allen-falls zur Verbreitung der Staatsprache dienen, Gelegenheit zur Aneignung derselben bieten, und möglicherweise kann dies durch Verstaatlichung schneller erreicht werden, als wenn man die na-türliche Anziehungskraft des Staatsgedankens wirken läßt. Die Erfahrung beweist aber schon jetzt, daß die Angehörigen verschiedener Nationali-täten, die in nichtmagyarischen Gegenden an da-selbst mit großen Opfern erhaltenen Volks- und Mittelschulen die Staatsprache wirklich erlernten, mit derselben nicht den Patriotismus eingesogen haben und zu den Schülern und Lehrern des größten Kontingents liefern. Eine weiße Politik be-folgt auf allen Gebieten die Vorschriften der Mäßigung, und diese ist nirgends angezeigter, als wo es sich um die Expansion der Staatsidee handelt, die ungekünstelt und durch die innere Macht zum Durchbruche gelangen muß.

Wir sehen Baron Lorand Cötvös in der eben besprochenen Frage auf einer Bahn mit dem Grafen Csáky wandeln; es wird dies aber schwer-lich der Fall sein hinsichtlich der durch Letzteren

beabsichtigten Reform des Mittelschulwesens, ins-besondere was die einheitliche Mittelschule betrifft. Es liegt zwar noch keine Neuerung des jetzigen Ministers vor, die über diesen Punkt Licht verbreiten könnte; Baron Cötvös sprach sich aber als Mitglied der in Angelegenheit der einheit-lichen Mittelschule durch den Grafen Csáky ein-berufenen Enquête bereits am 15. Februar 1892 sehr charakteristisch über den Gegenstand aus und wir glauben auf diese Neuerung zurückkommen zu müssen. Das Lösungswort, sprach Baron Cötvös, sei zwar die einheitliche Mittelschule, Haupt-sache aber sei die gute Mittelschule, die nicht durch diese oder jene Unterrichtsmethode, sondern ausschließlich durch die Tüchtigkeit der Lehrkräfte bedingt werde, weshalb das größte Gewicht auf die Heranbildung der Mittelschullehrer zu legen wäre. Die Mittelschule habe den Zweck, für die Universitäts-studien vorzubereiten, und dieser Zweck könne mit sehr geringfügigen Modifikationen durch das heutige Gymnasium erreicht werden, in welchem Latein die bisherige Rolle zu behaupten hätte und mehr Sorgfalt auf den auch im Interesse der allgemeinen Bildung sehr wesentlichen Unterricht im Zeichnen verwendet werden müßte. Es ist hieraus völlig klar, daß Baron Cötvös die Idee der einheitlichen Mittelschule sehr kühl aufnahm, und ohne daß man es nöthig hätte, sich für oder gegen dieselbe auszusprechen, kann man konstatieren, daß unter der jetzigen Unterrichtsleitung keine weiteren Schritte zur Ausbildung der durch den Grafen Csáky mit großem Wagemuthe geplanten Institution zu er-warten sind.

Der Gedanke, daß der Fortschritt des Unter-richts mehr von der Persönlichkeit und Tüchtigkeit der Lehrer, als von der Umwandlung und Ver-besserung der Anstalten und Lehrpläne abhängt, findet auch in einer Rektoratsrede Ausdruck, die Baron Cötvös am Beginne des Schuljahres der Budapester Universität vor drei Jahren hielt. Auch „die Universitätsfrage, sagte er, ist vor Allem eine Personenfrage, neben welcher die auf die Organi-sation und die Statuten der Universität bezüg-lichen Fragen nur in zweiter Reihe in Betracht kommen können.“ Man müsse daher vor Allem trachten, die Anzahl der ungarischen Gelehrten zu vermehren, und wo sich ein solcher finde, für ihn im Nothfalle einen neuen Lehrstuhl freieren. Diese bei früheren Anlässen geäußerten Ansichten des Unterrichtsministers lassen trotz der seit seinem Amtsantritte beobachteten Reserve die Richtung erkennen, in welcher sich seine Unterrichtspolitik bewegen wird. Hoffentlich wird sich auf allen Ge-bieten des Unterrichtes ein stetiger und ruhiger Fortschritt vollziehen, nicht nach einer gewissen Schablone, sondern angemessen den wirklichen Be-dürfnissen, ein Fortschritt, dessen Ermöglichung allenfalls die einsichtige und unermüdete Fürsorge eines wahren Sachmannes erfordert.

Budapest, 25. August.

Seit dem Ableben des Kronhüters Baron Nikolaus Bay ist die Stelle eines **Präsidenten** des

glühen wohl auch, doch man debattirt weiter über die Liebe durch den ganzen Band und zum Schlusse geht man, wieder ein Ergebnis praktischer Erwägung, kühl auseinander. Das sind „Schiffe, die Nachts vorüberziehen“ — im Dunkel der weiten See er-scheint ein noch dunklerer Koloss den Reisenden auf den schwanken Brettern. Das Sprachrohr ertönt — man ruft sich an — wohin? woher? — und dann gleiten die Schatten dahin, wie etwas Geheimniß-volles, Fremdes — gleichgesinnte Seelen wohnen vielleicht auch in jenem Koloss — aber man zieht vorüber mit einem Gefühl der Sehnsucht und der Neugierde, blickt einander lange nach — und die Schatten verschwinden in der Nacht... Hier eine weit, vielleicht zu weit gehende Emanzipation, dazu ein Bild voll Mystik, von: einer überirdischen Romantik — was soll daraus werden?

Da ist eine Andere, die in einem glänzenden Heim lebt, umgeben von Reichthum und Ueberfluß, die aber für die sozialistischen Ideen erglüht und die ganze Menschheit glücklich machen möchte — es gibt ihr einen Stich ins Herz, wenn ein armer Mann vor dem edlen Fräulein den Hut zum Gruße lüftet. Ihr Verlobter erschießt einen nichtsnutzigen Wilderer, nun jagt sie sich von ihm los, von dem ganzen üppigen Leben, das sie umgibt, und geht als Krankenwärterin in ein Hospital, um Sieche zu pfe-legen, das schwere Kreuz der Armuth und Arbeit mit den Armen und Bedrückten zu tragen und Hilfe zu bringen, soweit es ihre schwachen Kräfte gestatten. Ist das die vornehme englische Miß, die siebenmal täglich Toilette gemacht mit einer Selbstverständlich-keit, als schide sich das für jeden anständigen Men-schen seit den Zeiten der Mutter Eva im Paradiese, die es trotz anderslautender Berichte als eine

fashionable Dame auch nicht anders gehalten haben konnte? Ist es nicht vielmehr eine der Heldinen Turgenjef's mit dem glühenden Herzen, der opfer-fähigen, starken Seele, bereit, für ein Ideal zu leben, zu sterben und zu verderben? Nein, es ist doch das englische Fräulein, denn es heirathet zum Schlusse „geläutert“ den reichen Bräutigam. Aber der An-sterkungstoff der radikalen, weltbeglückenden Ideen ist da — das gährt und schäumt in den Geistern — was wird daraus werden?

Ideen und immer Ideen! wird der Leser mit mir bekümmert ausrufen. Aber es ist noch etwas da bei dem modernen Weibe, das in die Zukunft hin-überreißt — das sind die Nerven. Unter allen Künstlerinnen, die ich kenne, hat keine das moderne Weib mit den überspannten Nerven so getreu ge-schildert und verkörpert wie Leonore Duse — darum wendet sich auch ihr der größte, der rauschendste Applaus der Menge zu, ob erschütternde Schauspiel-kunft auch von Anderen geboten werde. Wenn man die Duse eine dieser Gestalten darstellen sieht, so sagt man sich: Dieses Weib hat Seele; jawohl, wie jedes Weib. Aber der Kopf desselben ist voll mit den neuen Ideen, die schäumen und gähren, welches sich in die Summe des Hergebrachten und Be-stehenden nicht fügen will, das mit seinen reichen Gedanken all' das Kleinliche und Uermtliche seiner Verhältnisse verwirft und hinausstrebt nach Neuem und Größerem, Gerechterem, Edlerem, das jedoch noch nicht Form und Gestalt gewonnen hat und vielleicht nie-mals Gesez werden wird. Und bei Allem, was dieses Weib thut, wird es bestimmt durch ein überspanntes, nervöses Temperament. Hat dieses Weib auch Blut, heißes Blut, das mit wilden Begierden die Adern durchströmt? Es ist kaum anzunehmen. Es ist be-

herrscht von emanzipirten Vorstellungen und es han-delt immer wie geleitet von einer Nervenkrisis. Und das wird sich steigern, immer mehr steigern, wenn die Damen auch zu studiren anfangen, Cigarren rauchen, Kaffee trinken, nicht den überwundenen gut muthigen Milchkaffee im Kreise des weiblichen Zau-berischen, wo nur die Modifiance das Gespräch würzt, sondern schwarzen Kaffee und im Kaffeehaufe, da sie heute schon überfluthen, so daß ein männlicher Geschöpf kaum mehr einen Platz erhält, um sich aus seinem Leibjournal von der Unwürdigkeit einer hohen Regierung überzeugen zu lassen. Auf der Post der Ewigkeit wird dieses Paket Nerven, welches das moderne Weib vorstellt, in die Zukunft befördert — welches Gesicht wird es dort der Welt zeigen?

Wenn man die Elemente in Betracht zieht aus dem dieses Weib der Zukunft bestehen wird, so möchte man wohl ausrufen: Wie gut, daß wir nicht unsere Enkel sind! Ein Weib voll Gelehrsamkeit, von den freiesten Sitten, von nervösem Temperament, in den Sachen des Gefühls nüchtern, im Auftreten erzentrisch — wenn eine nähere oder fernere Zu-kunft wirklich durchwegs solche Ehefrauen kennen wird, wie werden erst die Schwiegermütter sein?! Die Idee des „Meister von Palmyra“, das man verzweifeln müßte, wenn man in die kommenden unbefannten Zeitalter hinüberleben müßte, ist eine nur allzu richtige. Und da die Frau die Mutter der Generationen ist, müßte man an der Zukunft des Menschengeschlechts überhaupt verzweifeln, dächte man nicht, das Weib werde sich in jene dunklen Zeiten, die sich nicht voraussehen lassen und nicht berechnen, eines retten, was ja das Köstlichste an ihm ist: das Herz. Auch unsere trübe, kranke, in Zukunften dahin-aleitende Zeit klammert sich ja doch an dieses, und

Magnatenhauses nicht besetzt. Der erste Vizepräsident Kronhüter Joseph v. Szilágy hat seinerzeit erklärt, die Stelle des ersten Präsidenten nicht annehmen zu können, und es hieß damals, der gewesene Unterrichtsminister Graf Albin Csáky sei für das Präsidium des Magnatenhauses ausersehen. Nun meldet man heute dem „P. U.“ aus Fischl, Kronhüter v. Szilágy sei kürzlich an das allerhöchste Hoflager berufen und von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen worden. Ministerpräsident Befeck habe bei seinem jüngsten Aufenthalt in Fischl Sr. Majestät über die Besetzung des Magnatenhaus-Präsidiums Vortrag erstattet. Der Zweck der Berufung Szilágy's war offenbar der, die Ansicht des Kronhüters über die zweckmäßigste Lösung der Präsidentenfrage zu hören, eventuell ihn zu einer Aenderung seines Entschlusses zu bewegen.

* Zur Teilnahme an dem in Haag vom 4. bis 7. September abzuhaltenden **interparlamentarischen Kongresse** haben sich bisher acht ungarische und über vierzig rumänische Abgeordnete gemeldet. Die letzteren sollen sich mit der Absicht tragen, auf dem Kongresse die Rumänenfrage in Ungarn, natürlich in ungarfeindlichem Sinne, zur Sprache zu bringen, wobei ihnen der Fogaraser Abgeordnete Nikolaus Serbán sekundieren dürfte. Sollten sie ihr Vorhaben ausführen, werden wohl die anwesenden ungarischen Abgeordneten; es verstehen, dem Kongresse die wahren Intentionen der rumänischen Agitatoren darzulegen. Der Abgeordnete Pázmány fordert übrigens die Mitglieder des ungarischen Reichstages auf, sich behufs Teilnahme an dem Kongresse an das holländische Komitee in Haag oder an ihn (Scheveningen) zu wenden.

* Seinerzeit war gemeldet worden, daß die panslawistische Majorität der Seniorate des evangelischen Kirchendistrikts jenseits der Donau beschloffen habe, eine **Deputation an den König** zu entsenden mit der Bitte, Sr. Majestät möge den Synodalschluß auf Neueinteilung der Kirchendistrikte (behufs Lahmlegung der Panslawen) nicht sanktionieren. Welche Schritte seit damals diese Deputation gemacht, ist nicht bekannt. Wohl aber liegt uns der Text des in der Turóc-Szl. Mátoner slovakischen Drucker gedruckten Majestätsgesuches vor, worin es heißt, daß sich die Petenten an den höchsten Inspektor der evangelischen Kirche um Hilfe wenden, weil sie hierzu „durch die für Kirche und Vaterland höchst gefährlichen Zustände genötigt“ werden. Sodann werden die bekannten Beschlüsse in einer den Petenten günstigen Weise erörtert.

* Die Ergebnisse der österreichisch-ungarischen **Verwaltung Bosniens** finden in der offiziellen Nordd. Allg. Ztg. eine überaus anerkennende Besprechung. Das Blatt schreibt von dem Regime des Ministers v. Kállay:

„Der „aufgeklärte Despotismus“ seines Regimes beruht im Wesentlichen auf zwei miteinander in harmonische Verbindung gebrachten Grundsätzen: Erstens Alles thun, was zur Hebung der wirtschaftlichen Bildung der Bevölkerung, der wirtschaftlichen Ertragsfähigkeit des Landes beitragen kann; zweitens in geistig-kultureller Hinsicht alles Dasjenige entwickeln, was bei den Bosniaken das Gefühl der Einheit in Sprache, Poesie, Volkslitte und Tradition aller Art stärken und eine herzliche Freude an der Pflege dieser friedlichen Kulturgüter wecken kann. Bosnien für die Bosniaken,

durch die Wandlungen aller Jahrhunderte hinaus bewahrt das Weib das Herz, das sonst in mancher Epoche wie verloren gegangen erschien. Die Frau bewahrt das Herz, ob auch im Kopfe die krausesten Ideen wohnen und die närrischsten Gewänder die schönen Glieder bedecken — sie bewahrt das Herz, und wäre sie noch so tief geküßelt. Vor meinem geistigen Auge erscheint eine weibliche Clowngestalt, ich sehe Ivette Guilbert vor mir, wie sie das traurige Lied singt von der Cigolette, der Dirne der fernsten Vororte, die den Bourgeois hinausgelockt hat in die entlegenen Gründe, damit ihn dort ihr Zuhälter beraube und ermorde, der Cigolette, die nun in der Menge steht rings um die Guillotine, die den Freund richten soll — ich sehe die starren Züge, wie sie den Kopf emporstreckt, um ihn gleich zu sehen, wenn er aus der dunklen Pforte der alten Roquette tritt, die er „gefrennt“ — da ertönt der bekannte Pfiff leise, ganz leise, der ihm den Abschiedsgruß bringt —, ich sehe die im Entsetzen weit aufgerissenen Augen, da der Kopf vom Kumpfe fällt... Welcher Sturm des Weifalls durchbraust das Haus und wie tief im Innersten ist jeder Einzelne erschüttert, der da in die Hände klatscht! Ja, eine Zeit ist krank, die den Menschen zur Unterhaltung in den Stunden der Erholung in ihren Vergnügungsorten solche Lieder bietet. Aber die Menschen haben doch das Herz in dem so tief, so tief geküßelten Weibe erkannt und jubeln ihm zu. Und dem Frauenherzen, das immer lieben wird, dürfte man bis in alle Ewigkeit jubeln. Und ich muß bedauern, nicht immer leben und mich nicht auch der Frauen der Zukunft freuen zu können, gleichviel, ob sie in ihren Mußestunden sämtlich Studien über die Ringe des Saturn anstellen, Bumphosen tragen und die Theorien der freien Liebe ins Praktische übertragen werden.

F. Waldenfer.

aber die staatlliche Macht dem Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn — das ist, kurz ausgedrückt, die Devise, mit welcher man den Geist und Charakter des von Herrn v. Kállay ausgeübten Regimes bezeichnen könnte.“ Und nach einer Schilderung der neuen wirtschaftlichen, sozialen und sonstigen Wohlfahrts-Einrichtungen im Lande schließt das Berliner Blatt seine Besprechung mit den Worten: „Im Großen und Ganzen ist unter der Leitung des Herrn v. Kállay für Bosnien und die Herzegowina Alles geregelt worden, mit Ausnahme des staatsrechtlichen Verhältnisses.“

* Man schreibt dem Wiener „Fremdenbl.“ aus Paris: Ein eigenhändiges Schreiben des Kaiser-Königs Franz Joseph, die Antwort des Monarchen auf die Anzeige Casimir-Périer's vom Antritte seiner Präsidentschaft, wurde von dem derzeit mit der Leitung der k. u. k. Botschaft in Paris betrauten Botschaftsrathe Grafen Zichy überreicht.

* Die Londoner „Office Reuter“ meldet aus Shanghai: Ein aus Chemulpo gestern in Chefoo eingelaufener Brief bestätigt die **Niederlage der Japaner**. Neunzehn japanische Kriegsschiffe und dreizehn Transportschiffe kamen am 18. d. am Tatumgflusse an und schifften 6000 Mann aus, welche während des Marsches auf Pinjang von tausend Mann chinesischer Kavallerie angegriffen und in zwei Theile zersprengt wurden. Die chinesische Artillerie, auf einer Anhöhe postirt, brachte den Japanern große Verluste bei. Diese zogen sich an das Meer zurück, wo ihre Artillerie die weitere Verfolgung hinderte. Die Verluste Japans werden auf über 1300 Mann beziffert. Einer Depesche aus Tientsin zufolge haben die Chinesen in Tschingho ihre Truppen um 10,000 Mann vermehrt, so daß ihre Armee auf 34,000 Mann gebracht ist. Der Kriegsrath beschloß, die Japaner gegen den 22. d. anzugreifen. Chinesische Kavallerie durchzieht das Land und hat an hundert Nachzügler enthauptet.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir erziehen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir erziehen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 25. August.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Umschreibung von Imobilien, Städtische Neuigkeiten, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Auszug aus dem „Rözlönn“, Verkehr der Fruchtschiffe, Budapest's Todtenliste, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Ghen und Hochzeit am Czarenhofe, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gilda“), sowie Inzerate; die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Budapest's Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen und die Kurstabellen.

* **Wetterbericht.** Heute hatten wir hier einen heißen Tag, der dadurch nur noch drückender wurde, daß ein nebelhafter Dunstkreis die Atmosphäre noch schwüler machte. Schon um 8 Uhr zeigte das Thermometer 16 Gr. R. und stieg um die Mittagszeit bis gegen 25 Gr. R. Das Firmament war theilweise bewölkt; der Barometerstand ist auf 765 Mm. zurückgegangen. Am Kontinent ist im Süden das Wetter im Allgemeinen heiter und trocken, im Norden hingegen war es bewölkt und regnerisch und außerdem gab es noch Regen an der französischen Küste. Die Temperatur ist in Mittel- und Südeuropa eine hohe. In Ungarn ist das Wetter überwiegend heiter, trocken und warm; in den nordöstlichen Grenzkomitaten gab es ein wenig Regen. Es ist warmes und zumeist trockenes Wetter zu erwarten bei lokaler Gewitterbildung.

* **Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat dem Vicedirektor kön. Rath Aurel Végly und dessen gesetzlichen Nachkommen unter Aufrechthaltung ihres alten ungarischen Adels das Prädikat „Begegnhazy“; dem Post- und Telegraphenoffizial Leopold Lajchobler in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines Post- und Telegraphen-Deffizials; dem Gutsbesitzer Grafen Anton Barbo von Barenstein die Kammererwürde verliehen.

* **Von der Budapest'ser Universität.** Sr. Majestät hat den öff. ord. Professor am Polytechnikum Dr. Joseph Alexander Krenner zum öff. ord. Professor der Mineralogie und Geologie an der Budapest'ser Phot. Universität ernannt.

* **Photographien der königlichen Familie.** Aus Fischl, 24. d., wird geschrieben: Die Passanten der Esplanade waren heute Morgens gegen halb 9 Uhr nicht wenig erstaunt, als sie zuerst Se. Majestät und dann die Erzherzogin Marie Valerie vor dem Atelier des Hofphotographen Krziwanek vordahen sahen. Sr. Majestät hatte sich Donnerstag

Abends für diese frühe Stunde ansagen lassen und wurde am Eingange des Ateliers von Herrn Krziwanek ehrfurchtsvollst begrüßt. Sr. Majestät, in der Oberstenuniform seines Husaren-Regiments, nahm auf einem Sessel Platz, links postirte sich das Töchterchen der Frau Erzherzogin Elisabeth Franziska, rechts der kleine Erzherzog Franz Karl und auf dem Arme hielt Sr. Majestät sein jüngstes Enkelkind, den Erzherzog Hubert Salvaator, im Steckpöfster. Bei dem Arrangement der Gruppe, sowie bei der photographischen Aufnahme derselben war die Erzherzogin Marie Valerie im Atelier zugegen. Sr. Majestät, der in heiterster Stimmung war, verblieb länger als anderthalb Stunden im Atelier Krziwanek, denn es wurden mehr als ein Duzend Aufnahmen der Gruppe gemacht. Später wurden die beiden älteren Kinder in Fischer Kostümen photographirt, und zwar in denselben, in welchen sie Sr. Majestät gelegentlich des Geburtstagsfestes vor wenigen Tagen gratulirt hatten.

* **Geburtstag der Erzherzogin Maria Theresia.** Heute feierte Erzherzogin Maria Theresia, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig, im Schlosse Wartholz in Reichenau im Familienkreise ihren Geburtstag. Anlässlich desselben kamen der Erzherzogin, wie aus Reichenau mitgetheilt wird, schon gefehrt von Sr. Majestät und von fast allen Mitgliedern der königlichen Familie Glückwünsche zu. Heute Vormittags wohnte die erzherzogliche Familie in der Schloßkapelle einem Gottesdienste bei, dem auch die Herren und Damen vom erzherzoglichen Hofstaate, die Beamten, Hausoffiziere und Dienerschaft beiwohnten. Zuvor hatte die Erzherzogin die Gratulationen entgegengenommen. Mittags fand beim erzherzoglichen Paare ein Diner statt. Für Nachmittags war ein größerer Ausflug projekirt.

* **Jubiläum des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht.** Bekanntlich hätte heute im Bilis-Csabaer Lager die Jubiläumsfeier des hundertfünfzigjährigen Bestandes des Infanterie-Regiments Nr. 44 Erzherzog Albrecht stattfinden sollen. Im letzten Augenblicke aber wurde auf telegraphischen Wunsch des durchlauchtigen Regiments-Inhabers die Feier auf morgen verschoben. Erzherzog Albrecht hätte heute Abends in Bilis-Csaba eintreffen sollen, doch kam heute Mittags an das Regimentskommando die telegraphische Verständigung, daß der greise Feldmarschall dem Jubiläum nicht beiwohnen, sondern durch den ihm zugetheilten G.M. Schönai sich vertreten lassen werde, der heute Nachmittags von Wien nach Bilis-Csaba reiste. Korpskommandant FML. Prinz Lobkowitz, FML. Bothmer und G.M. Schrammel, die von dem Aufschube der Feier nicht mehr rechtzeitig in Kenntniß gesetzt werden konnten, sind bereits heute Früh im Bilis-Csabaer Lager eingetroffen. Die Feldmesse wird der Bepfimer Bischof Baron Hornig pontifizieren, der zu diesem Behufe morgen Früh im Bilis-Csabaer Lager eintrifft. Zur Jubiläumsfeier wurden nicht bloß die in der Hauptstadt weilenden Generale und Stabsoffiziere, sondern auch die Minister, die Bürgermeister der Hauptstadt und die Obergepänne der Komitate Somogy und Tolna geladen. Ob auch Erzherzog Joseph und seine beiden Söhne, die Erzherzoge Joseph August und Ladislaus, an der Feier teilnehmen werden, ist noch ungewiß. Im Lager selbst herrscht außerordentlich reges Leben. Die aus hundert Mann bestehende Ehrenkompagnie, welche sich unter dem Kommando des Hauptmannes Bileczy dem Vertreter des Regimentsinhabers in den Uniformen und mit den Waffen, wie diese vor 150 Jahren getragen wurden, vorstellen wird, hält täglich Uebungen. Die Kostüme hat die Wiener Hofoper, die Waffen das Wiener Arsenal leihweise überlassen. Eine der Baracken, in welcher das große Festbanket veranstaltet wird, ist bereits festlich geschmückt. Das Offizierskorps und an seiner Spitze Regimentskommandant Fringer sind bemüht, die Feier so glänzend als möglich zu gestalten. Heute Früh wurde durch die Mannschaft die Dekorirung des Festplatzes mit Fahnen, Guirlanden und Lampions in Angriff genommen. Alle Baracken werden gescheuert und aufgeputzt und morgen wird sich das sonst schmucklose Lager in farbenprächtiger Festtoilette produzieren. — Aus Wien telegraphirt man uns: Der dem Erzherzog Albrecht zugeheilte G.M. Franz Schönai hat sich um 4 Uhr Nachmittags nach Budapest begeben, um morgen den Erzherzog Albrecht beim Regimentsjubiläum der Vierundvierziger in Bilis-Csaba zu vertreten. Erzherzog Albrecht, welcher vor einigen Tagen einen leichten Fieberanfall hatte, muß einige Tage in Baden auf ärztliche Anordnung der Ruhe pflegen.

* **Millenniums-Ausstellung.** Handelsminister Béla Lukács wird demnächst die Finanzkommission der Millenniums-Ausstellung organisieren. In dieselbe dürften hauptsächlich jene Mitglieder der Landeskommission berufen werden, welche an der Spitze von Finanzinstituten stehen. Die Kommission wird die Finanzen der Ausstellung kontrollieren, die Modalitäten der Ausstellungs-Lotterie bestimmen, eventuell hinsichtlich der Verpackung dieser Lotterie Beschlüsse fassen. Weiter plant der Minister die Errichtung eines Prekomite's,

dessen Aufgabe es sein wird, die vaterländischen und ausländischen Journale mit den notwendigen Berichten und Informationen zu versehen, hinsichtlich der Reklamen die notwendigen Vorschläge zu erstatten, ausländische Journalisten zu empfangen und zu informiren etc. Auch dieses Komitee wird sich unter Vorsitz des Ministers konstituiren.

* **Baron Jaromir Mundy** †. Aus Wien telegraphirt man: Nachmittags 3 Uhr fand das Leichenbegängnis des Barons Mundy statt. Im Vestibule des Stationsgebäudes der Rettungs-Gesellschaft hielt Chefarzt Dr. Charas die Trauerrede.

„Wie oft haben wir — sagte Redner — Baron Mundy hinausgeführt nach allen Richtungen der Stadt, die er geliebt wie kein Zweites, deren Wohlthäter er war. Wie haben wir seinen belehrenden Worten gelauscht, wie bewunderten wir seine Thatkraft, seine Energie, sein unermüdetes edles Walten! Nun ist der berechte Mund verstummt, das große edle gute Herz hat aufgehört zu schlagen. Zum ersten Male hat er uns einen großen Schmerz bereitet, er, der sonst keinem mit Willen wehe gethan, hat uns das Herz zerissen. Wir, denen das Glück zuteil geworden ist, mit ihm gemeinsam an diesem Barmherzigkeitswerke zu wirken, wir sind Alle befeelt von der Empfindung der aus tiefstem Herzen kommenden Dankbarkeit und fest entschlossen, dem Beweiagten immerdar ein treues Andenken zu bewahren. Wir, seine Schüler, geloben an der Bahre unseres edlen Meisters, an diesem Werke fortzuwirken im Sinne Mundy's, im Geiste Mundy's. (Graf Lamezan schritt bei diesen Worten auf Dr. Charas zu und drückte ihm die Hand.) Dieses Haus der Barmherzigkeit, welches er geschaffen, es soll auch weiterhin die Stätte reinster Menschenliebe bleiben, und aus diesem Raume und aus unserem Herzen wird der Name Mundy's niemals schwinden, sein Name wird unser Banner sein, unser Stern, unser Stolz, unsere Ehre.“ Dr. Charas' Ergreifenheit theilte sich den Anwesenden mit und namentlich die Szene, als Graf Lamezan die Hand des Sprechers ergriß und sie wie zum Schwure schüttelte, machte eine mächtige Wirkung.

Die Leiche wurde in den achtspännigen Galawagen gehoben. Sämtliche Bedienstete der Rettungs-Gesellschaft in Trauerkleidern und Hunderte von Trauergästen, darunter Deputationen auswärtiger Rettungs-Gesellschaften, gaben dem Leichen das letzte Geleite. Die Straßen waren massenhaft mit Menschen besetzt. Zur Einsegnung in der Dominikanerkirche hatten sich eingefunden: F. M. Baron Merkl, Landesgerichts-Präsident Graf Lamezan, Statthalter-Präsident Baron Bourguignon, der serbische Gesandte Simics, Vizebürgermeister Mayenauer, viele Gemeinderäte, Professoren etc. etc. Nach der Einsegnung wurde die Leiche auf den Centralfriedhof überführt, wo die Beisetzung in der Reihe der historisch denkwürdigen Persönlichkeiten erfolgte. Am Grabe sprachen Professor Mosejig und Landesgerichts-Präsident Graf Lamezan. — In allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft erregt das Vorgehen der Kirche in den Beihorden beim Leichenbegängnis des Barons Mundy allgemeine Erbitterung. Der Vertreter des Erzbischofs Gruscha, Erzbischof Dr. Angerer, obzwar er Selbstmörder wurde, dennoch mit allen kirchlichen Ehren bestattet werde. In diesem Sinne wurden auch die Vorbereitungen getroffen. Eine halbe Stunde vor Beginn des Leichenbegängnisses ordnete der Vorstand des Dominikanerordens an, daß jedes Glockengeläute zu unterbleiben habe und daß das Begräbniß in aller Stille stattfinden müsse. Thatsächlich wurden während der ganzen Trauerzeremonie keinerlei Glocken geläutet, trotzdem Bischof Angerer dies ausdrücklich angeordnet hatte.

* **Der Ludwigstag.** Heute, aus Anlaß des Ludwigstages, veranstaltete der Koffuth-Frauenverein in der evangelischen Kirche zum Andenken an Ludwig Koffuth einen solennen Trauergottesdienst, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Von der mit schwarzem Sammet behangenen Kanzel herab hielt der evangelische Seelsorger Alexander Horváth eine Predigt, nach welcher er vor dem Altar ein Gebet verrichtete. Nach dem Gottesdienste zog der Verein nach dem Kerepeser Friedhofe, wo das Grab Koffuth's mit mehreren Kränzen geschmückt wurde. Die Damen Frau Emerich Valogh und Helene Púta, sowie der Vereinssekretär Soltán v. Biró hielten Gedenkreiden.

* **Unjere Fahnen im Auslande.** Die „Ung. Kor.“ meldet aus Konstantinopel: Entgegen der bisherigen Sitte, daß die österreichisch-ungarische Botschaft bei feierlichen Anlässen die Marinesflagge hißt, welche zur Hälfte roth-weiß-roth, zur anderen Hälfte roth-weiß-grün ist, wurde anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät diesmal zum ersten Male am österreichisch-ungarischen Botschaftspalais die Kaiserstandarte, ein schwarz-rot-weiß-peladler auf gelbem Grunde, gehißt, von der rechts eine schwarz-gelbe, links eine roth-weiß-grüne Fahne aufgezogen wurde. Minister des Außern Graf Kalnoky hat verfügt, daß die österreichisch-ungarischen Gebäude im Auslande bei Feierlichkeiten statt wie bisher durch die bezeichnete Marinesflagge auf diese Weise mit Fahnen geschmückt werden sollen.

* **Die Ausstellung elektrischer Arbeitsmaschinen** wird morgen, Sonntag, den 26. August, Nachmittags um 6 Uhr, definitiv geschlossen. Für die Ausstellung gab sich ein fort-

während wachsendes Interesse kund, so daß dieselbe an den beiden Feiertagen der vergangenen Woche von 9000 Personen besucht wurde. Die Ausstellung muß dennoch bereits geschlossen werden, weil der Handelsminister den Mittelraum der Industriehalle für den 8. September dem Kongresse für Hygiene und Demographie überlassen hat.

* **Staatssekretär Eduard Reizig** empfing heute eine Begrüßungs-Deputation des Centralvereins der Gemeinde- und Kreisnotäre. Vereinspräsident Emerich Kunze hielt eine Ansprache an den neuen Staatssekretär, welcher in längerer Antwortrede die Wichtigkeit der bevorstehenden Verwaltungsreform betonte, wobei er zugleich hervorhob, daß die bedeutend zu vermehrenden Aufgaben eine entsprechende Erhöhung ihrer Bezüge erheischen. Der Staatssekretär versicherte die Notäre seines besonderen Wohlwollens und verabschiedete sich dann von der Deputation in freundlichster Weise.

* **Todesfälle.** Der Nestor der angesehenen Familie Bichis, Herr Salomon Bichis, ist heute Morgens 4 Uhr im 85. Jahre seines thätigen Lebens und im 56. Jahre seiner glücklichen Ehe in der Mallary-Billa am Schwabenberg gestorben. Salomon Bichis erfreute sich ob seiner hervorragenden Charaktereigenschaften allgemeiner Achtung und Beliebtheit. Durch sein Hinscheiden wird eine zahlreiche Familie in Trauer versetzt. Er hinterläßt nebst der Witwe, geb. Marie Deutsch, sieben Söhne und sieben Töchter, zahlreiche Enkel und Urenkel; die Herren David und Moriz Bichis sind die Brüder, die Herren Moriz Lakó, Dr. Theodor Köhne und sieben Töchter, zahlreiche Enkel und Urenkel; die Herren David und Moriz Bichis sind die Brüder, die Herren Moriz Lakó, Dr. Theodor Köhne, Alfred v. Posner, Wilhelm Schulz und Jakob Honig die Schwiegeröhne des Verbliebenen. Das Leichenbegängniß findet am 27. d., 9 Uhr Morgens, von der genannten Villa nach dem israel. Friedhofe an der Kerepeserstraße statt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt. — Der hiesige geachtete Wechselstudienhaber Herr Amin Kovács hat einen doppelten Verlust erlitten: am 21. d. starb ihm ein Sohn, Joseph, im 27. Lebensjahre zu San-Francisco, und gestern Morgens ist nach kurzem Leiden sein Schwiegerohn, der hauptstädtische Advokat Dr. Philipp Donáth, im Alter von 80 Jahren verschieden. — Gestern starb in Szolnok der Kanzleidirektor des dortigen Gerichtshofes Johann Szedresi.

* **Päpstliche Auszeichnung.** Wie das „Vaterland“ meldet, ist Mgtr. Dr. Ferdinand Czibulka, päpstlicher Ehrenkammerer, Abt von Unserer Lieben Frau von Szikador, Erzdiakon und Domkapitular der Metropolitankirche zu Gran, f. und f. Ehren-Hofkaplan und Rektor des Wiener Kollegium Pazmaneum, vom Papste motu proprio zum apostolischen Protonotar ad iustar Partecipantium ernannt worden.

* **Ueber den internationalen Telephonverkehr Ungarns** im Monate Juli l. J. erhalten wir die folgenden authentischen Daten:

In Monate Juli gab es thatsächlich — die 1226 zurückgezogenen Gespräche, bei denen jedem eine Gebühr von 24 kr. bezahlt werden mußte, nicht miteingerechnet — 11,764 Gespräche, und unter diesen 2636 dringende Gespräche mit dreifacher Gebühr. Die Gespräche vertheilen sich wie folgt: Insgesamt wurde gerufen von der Budapester Centrale 2812mal, von der Budapester öffentlichen Centralstation 840mal, von der Börjensstation 421mal, von der Effektenbörse 958mal, von der Fruchtbörse 637mal, von Steinbruch 1mal, von Arad 194mal, von Raab 254mal, von Preßburg 379mal, von Szegedin 298mal, von Temesvár 223mal und von Wien 472mal. Angerufen wurde: die Budapester Centrale 3108mal, die Budapester öffentliche Centralstation 24mal, die Börse 397mal, die Effektenbörse 1106mal, die Fruchtbörse 601mal, Arad 169mal, Raab 275mal, Preßburg 134mal, Szegedin 233mal, Temesvár 83mal, Marchegg 31mal und Wien aus Ungarn 5592mal. Aus Arad wurde gerufen: Budapest 150mal, Wien 1mal; aus Raab wurde gerufen: Budapest 152mal, Wien 100mal; aus Preßburg wurde gerufen: Budapest 164mal, Wien 208mal; aus Szegedin wurde gerufen: Budapest 209mal, Wien 52mal; aus Temesvár wurde gerufen: Budapest 127mal, Wien 52mal; Arad wurde gerufen: aus Budapest 198mal, aus Wien 1mal; Raab wurde gerufen: aus Budapest 138mal, aus Wien 119mal; Preßburg wurde gerufen: aus Budapest 53mal, aus Wien 80mal; Szegedin wurde gerufen: aus Budapest 172mal, aus Wien 19mal; Temesvár wurde gerufen: aus Budapest 48mal, aus Wien 16mal. Außerdem wurde aus Arad gerufen: Raab 1mal, Szegedin 31mal, Temesvár 17mal; aus Raab wurde gerufen: Szegedin 2mal; aus Preßburg wurde gerufen: Raab 4mal, Szegedin 2mal; aus Szegedin wurde gerufen: Arad 35mal, Temesvár 2mal; aus Temesvár wurde gerufen: Arad 24mal, Raab 13mal, Szegedin 7mal. Wien wurde gerufen: von der Budapester Centrale 2528mal, von der Budapester öffentlichen Centralstation 2732mal, von der Börjensstation 293mal, von der Effektenbörse 958mal, von der Getreidebörse 637mal, von Steinbruch 1mal. Aus Wien wurde gerufen: die Budapester Centrale 2500mal, die Budapester öffentliche Centralstation 20mal, die Börse 225mal, die Effektenbörse 1106mal, die Fruchtbörse 681mal und Steinbruch 1mal. Wien wurde also gerufen aus Budapest 8573mal und Budapest aus Wien 4632mal.

* **Schulnachrichten.** An der Landes-Musikakademie erfolgen die Einschreibungen vom 1. bis 8. September von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. — In der Kommunal-Mädchenschule in der Leopoldgasse (IV. Bezirk) finden die Einschreibungen vom 30. August bis 3. September, immer von 8 bis 12 Uhr Vormittags, statt. Die Schule wird mit dem Schuljahre 1895/96 in eine höhere Töchterschule

umgewandelt. Die Einschreibungen für den in dieser Schule abzuhaltenden Handelslehkurs für Frauen finden in derselben Zeit wie in der Bürgerschule statt. — In der Bürgerschule in der Bürgergasse im II. Bezirke finden die Einschreibungen in der Zeit vom 1. bis 5. September von 8 bis 12 Uhr Vormittags statt. — In der Kommunal-Mädchenschule in der V. Bezirk (Váci-körút 58) finden die Einschreibungen vom 1. bis 3. September in den Vormittagsstunden statt. Die Emendations- und Nachprüfungen werden am 30. und 31. August abgehalten. Für den an dieser Anstalt in diesem Jahre abzuhaltenen Handelslehkurs für Frauen werden die Einschreibungen schon jetzt bewerkstelligt, desgleichen für den neuorganisirten Lehrkurs für Frauenindustrie. Diese beiden Kurse stehen unter der bewährten Leitung des Direktors Dr. Béla Gyulay. — An der kommunalen Bürgerschule in der Leopoldgasse im VI. Bezirk finden am 31. d. Vormittags die Emendations- und Nachprüfungen, vom 1. bis 3. September die Einschreibungen statt.

* **Der Kampf um die Arbeiterkrankenkasse.** Sonntag und Montag findet — wie bereits gemeldet — die Mitgliederversammlung der allgemeinen Arbeiterkrankenkassenunterstützungskasse zur Wahl der Delegirten statt. Die Versammlung wird im Turnsaal des Schulgebäudes (Szemerégasse Nr. 5) abgehalten. Sowohl in den Fabriken, in welchen die Delegirten selbst gewählt werden, als in den beiden anderen Lagern geht es lebhaft her. In jedem Bezirke wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung 100 Ordner gewährt.

* **Verkaufter Hund.** Ein heillosig 70 Centimeter hoher, bissiger, englischer Bulldog mit tigerartigem Fell und einem großen weißen Fleck an der Brust ist heute abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Oberstadthauptmannschaft abzugeben. Der Hund hört auf den Namen „Jugó“.

* **Wohlthätigkeits-Vorstellung.** Zum Besten der Hinterbliebenen des bei dem Brande der Wolfner'schen Fabrik in Neupeest verunglückten Stadthauptmanns Kamill Ambrus wurde heute Abends in Neupeest eine überaus gelungene Dilettantenvorstellung veranstaltet, welcher Tanz folgte. Bei der Unterhaltung erschienen u. A. Staatssekretär Reizig, Oberstadthauptmann Sella und mehrere höhere Polizeibeamte.

* **Ein ausgeraubtes Steneramt.** Das Steueramt zu Dörök-Kanizsa wurde, einer telegraphischen Meldung zufolge, in der vergangenen Nacht von bisher unerwitten Einbrechern total ausgeraubt. Die Einbrecher sprengten die Thüre des Amtsflokals und entwendeten die in der Kasse vorhandenen Geldbeträge von dreihundertzwanzigtausend Gulden. Der Untersuchungsrichter des Großkinder Gerichtshofes und der Staatsanwalt haben sich nach Dörök-Kanizsa begeben, um die Recherchen einzuleiten. Bei dem Einbruchsdiebstahle dürfte der dieser Tage aus dem Szegediner Gefängnisse entwichene berüchtigte Einbrecher Grarits die Hand im Spiele haben; die zur Verfolgung des Letzteren entsendeten Gendarmen berichteten nämlich, daß Grarits über die Theil gewisshaben und seinen Weg nach Torontal genommen habe. Es liegt also die Vermuthung nahe, daß Grarits ein Theilnehmer, wo nicht der alleinige Thäter des Dörök-Kanizsaer Einbruchsdiebstahles sei.

* **Türkische Sportsmen in Ungarn.** In Bács-Topolya traf gestern ein Trupp türkischer Herrenreiter, von zahlreicher Dienerschaft begleitet, ein, die nach kurzer Rast ihren Weg gegen Szabadka forsetzten. Die Gesellschaft bestand aus vornehmen Konstantinopler Herren, die unter Führung des Grafen Benden auf einem Distanzritte von Konstantinopel nach Berlin begriffen sind.

* **Ein extranummerter Schatz.** Aus Miskolcz schreibt man unter dem Gezirgen:

Rosa Böhm aus Tisza-Füred, ein arbeitsames frommes Mädchen von 18 Jahren, möchte um keinen Preis der Welt eine Messe veräumen. Vor einiger Zeit hatte sie einen besonderen Traum. Ein Greis mit schneeweißem Barte und flammenden Augen erschien ihr im Traume und theilte ihr mit, daß in dem die Gendarmerie beherbergenden Nachbarhause, und zwar im Keller, raume in einem Winkel ein großer Schatz verborgen sei, der jedoch von ihr nur dann behoben werden könne, wenn sie acht Tage und Nächte bei Wasser und Brod vor dem Muttergottes-Bilde knieend in einer Kirche inbrünstige Gebete verrichte. An dem Tage, der auf diesen Sommernachtsstraum folgte, wurde Rosa unsichtbar und als sie auch für die nächste Nacht vom Elternhause fern blieb, begab sich die besorgte Mutter auf die Suche. In Anbetracht der religiösen Neigungen ihrer Tochter führte der Weg die tief betrübtete Mutter in die Kirche, und dort lag Rosa vor einem Maria-Bilde auf den Knien. Bitten und Flehen der Mutter war vergebens, Rosa war nicht wegzubringen und gab auf alle Fragen nach dem Grunde dieser Unfertigkeit endlich die Antwort: man möge sie nur noch sieben Tage ungestört walten lassen, dann werde sie Alles sagen. So geschah es auch, die Mutter brachte ihr täglich eine Portion Brod und einen Krug Wasser und am achten Tage kam Rosa nachhause und erzählte ihren Eltern den gehaltenen Traum. Nur waren dieselben erst recht von großer Angst erfüllt und befürchteten eine Geistesstörung ihres geliebten Kindes. Der Vater Karl Böhm machte beim Gendarmeriekommandanten die Anzeige, dieser beim Sturhrichter und vor einigen Tagen wurde im Keller des bezeichneten Hauses eine Probegrabung gemacht. Man begann im östlichen Winkel und kaum waren einige Spatenstiche gezeichnet, als auch schon mehrere Maria-Theresia-Thaler

zum Vorschein kamen. Die weitere Grabung wurde...

Leichenbegängnis. Unter großer Theilnahme...

Postraub. Aus Venedig meldet man: Gestern wurde bei Abbassanta die Fahrpost von...

Einbrüche. Die Hausmeisterin Frau Ludwig Nylas war nicht wenig entsetzt, als sie...

Ein Groß-Newyork zu schaffen, werden gegenwärtig in der großen Stadt der Union Projekte...

Jahrespreise bei Schnellzügen, welche nur be- hufs Ein- oder Aussteigens von Reisenden anhalten...

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. August...

Einjährig Freiwillige erhalten Uniformen in feinsten Ausstattung bei Moriz Tiller u. Co.

Zur Stadt Hon. Unser seit 42 Jahren bestehendes Seiden- und Modewarengeschäft befindet sich...

Auf das Inzerat Ignaz Schwarz, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, wird besonders aufmerksam gemacht.

Die Wohnungen der armen Volksklassen der Hauptstadt.

Es ist eine „Statistik des Glends“ in der Hauptstadt, die uns Dr. Gustav Thirring in dem unter dem obigen Titel in dem Augustheft...

Table with 4 columns: Familienmitglieder, Männer, Frauen, zusammen. Rows include Diensthofen, Gewerbegehilfen, etc.

Stellen wir die überfüllten Wohnungen den nichtüberfüllten gegenüber, so finden wir folgende prozentuelle Vertheilung der obigen Kategorien:

Table with 4 columns: Familienmitglieder, Prozent, Frauen, Prozent. Rows include Diensthofen, Gewerbegehilfen, etc.

Aus diesen Daten ergibt sich daher, daß die Zusammenfassung der Haushaltungen in den überfüllten Wohnungen sich wesentlich von der in den nichtüberfüllten unterscheidet...

Sehen wir nun, woraus die Wohnungen dieser armen Volksklassen bestehen. Von den beobachteten 6599 Wohnungen bestanden:

Table with 3 columns: Wohnungen, Einwohner. Rows include aus 1 Zimmer ohne Küche, aus 1 Zimmer mit Küche, nur aus Küche.

Also mehr als zwei Fünftel der Wohnungen entbehrt der Küche und nahezu die Hälfte besteht aus einer einzigen Lokalität, und auch diese ist nicht immer ein Zimmer...

In den nahezu 3000 aus einem Zimmer (einer Lokalität) bestehenden Wohnungen leben neben 12,000 Familienmitgliedern noch 8000 Fremde...

Gehen wir schließlich auf die Abnormitäten und Extreme der überfüllten Wohnungen über. In...

finden wir u. A. 37 überfüllte Ställe mit 10, 11, 13, ja 16 Personen. In der Reitschule der Franz Josephskaserne hatte ein Regimentschneider mit 8 Familienmitgliedern und 2 Gefellen Unterkunft...

Dr. Thirring begnügt sich nicht mit der Konstatierung der Thatfachen, sondern er stellt auch Betrachtungen über die Ursachen derselben an. Und da führt er denn zunächst die riesigen Neubauten und Straßendurchbrüche an, welche oft ganze Häusermassen weglegen...

Theater, Kunst und Literatur.

Die Intendantz der kön. u. k. Oper erläßt eine Abonnements-Einladung für die Dauer vom 1. September bis 31. Dezember l. J. auf monatlich 18, insgesammt 72 Vorstellungen.

Im Volkstheater wird Frau Hegyi am nächsten Mittwoch, Frä. Komáromi am nächsten Donnerstag und Frä. Kürv am nächsten Samstag zum ersten Male nach den Ferien auftreten.

Italienisch-spanische Operetten- und Balletvorstellungen in Budapest. Dem Direktor Sigmund Feld ist es gelungen, die in Italien berühmte Zarzuela-Truppe aus Mailand für einen Gastrollenzyklus zu gewinnen...

Gerichtshalle.

Wien, 25. August. (Ein Anarchistenprozess.) Vor dem Schwurgerichte fand heute der Prozeß gegen zwei Anarchisten, Josef Krájcaek und Franz...

Drexler, statt, welche beschuldigt waren, in der Arbeiterverammlung vom 10. Juni Hochrufe auf die Anarchie ausgebracht zu haben. Drexler wurde ferner beschuldigt, Sprengstoffe hergestellt und ein Dynamitattentat geplant zu haben. Die Verhandlung fand mit Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Krajiczek erklärte sich nichtschuldig, er wisse nicht, was Anarchie sei und habe nur „Hoch“ gerufen, weil es auch die Anderen riefen. Franz Drexler erklärt, er sei Anarchist aus Ueberzeugung und habe ein Attentat beabsichtigt. Die Sachverständigen erklärten, daß das von Drexler hergestellte Sprengpulver eine Gefahr für das Leben und das Eigenthum herbeiführen geeignet sei. Die Geschwornen bejahen die Schuldfrage. Der Gerichtshof verurtheilte Krajiczek zu 1 Monat Arrest und Drexler zu 4 Jahren schweren Kerkers, Ausweisung aus Wien und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Offener Sprechsaal. #)

Set. Lucashad Aktien-Gesellschaft, Budapest.
Schlammbad, neu erbaut, in grossem Stil, 430 qMtr. offenes, 420 qMtr. geschlossenes Bassins, in denen sich das Schwefel-Thermalwasser täglich viermal erneuert. Partielle Bäder. Elegante Wohnungen. Prospekte durch die Direktion

Anna Schultzei,
Budapest,
Leopold (Lajos) Kohn,
Debreczin,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Geschäfts-Eröffnung.
Wir beehren uns einem hochgeehrten Damen-Publikum bekannt zu geben, daß wir unser Damen-Konfektions- u. Modengeschäft großen Stils **Kossuth Lajos-(Hatvani)-utca Nr. 11** eröffnet haben, wo neben nach neuesten ausländischen Modellen angefertigt, sowie Stoffe in größter Auswahl zu haben sind. Wir bitten um zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

Kohn & Heller,
Kossuth Lajos-utca Nr. 11.

Saját, valamint gyermekeim és rokonaim nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentem, hogy felejtethetlen férjem, a legjobb atya és rokon,

Bischitz Salamon ur

folyo évi augusztus hó 25-én, reggel 4 óraker, munkás életének 85-ik és boldog házasságának 56. évében jobblétre szenderült.

A megboldogult hült tetemeit folyó évi augusztus hó 27-én, reggel 9 óraker kísérik a svábhegyi Maklár-nyaralóból a kerepesi-uti izraelita temetőben lévő családi sírboltunkba örök nyugalomra.

Aldás és béke lengjen porai felett!
Özvegy Bischitz Salamonné, szül. Deutsch Mária, neje.

- Bischitz Mór,** **Bischitz Márkus,**
- Bischitz Zsigmond,** **Bischitz Gyula,**
- Bischitz János,** **Bischitz Arthur,**
- Dr. Bischitz Lajos, fia.**
- Bischitz Róza, férjezett Bischitz Emma, férj.**
- Berger Sámuelné,** **Honig Jánosné.**
- Bischitz Ceczília, férj.** **Bischitz Irma, férj.**
- Schulz Vilmosné,** **Dr. Kern Tivadarné.**
- Bischitz Berta, férj.** **Bischitz Ella, férj.**
- Latzkó Mórné,** **lov. Posner Alfrédné.**
- Bischitz Matild, leányai.**
- Bischitz David, idős B. Bischitz Mór, fivérei.**
- Neumann Bernát,** **Honig János,**
- Schulz Vilmos,** **Dr. Kern Tivadar,**
- Latzkó Mór,** **lovag Posner Alfréd, vejei.**
- Számos unoka és dédunoka.**
- Csendes részvétet kérünk.**

Tiefbetrübtens Herzens geben die Unterfertigten im Namen sämtlicher Verwandten die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes, beziehungsweise Enkels, Neffen und Cousins, des Herrn

Berthold Klein,

welcher Freitag, den 24. d. M., Abends, nach längerem Leiden im hoffnungsvollen Alter von 23 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 26. d., Nachmittags 1/3 Uhr, vom Trauerhause, O-Buda, Kis Korona-utca Nr. 2, nach dem dortigen israelitischen Friedhöfe überführt und dort zur ewigen Ruhe bestattet.

Budapest-O-Buda, 25. August 1894.
David Klein, Jetti Klein, geb. Fuchs, als Eltern; **Salomon Fuchs, Regine Fuchs,** als Großeltern; **Moriz Klein, Johanna Klein,** als Großeltern.
Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
Scrappine Wopper,
Pleternitz,
Julius Kaiser,
Öfferg,
als **Verlobte.**

Einjährig-Freiwillige

werden auf das eleganteste, geschmackvollste billigt equipirt
WEINER & GRÜNBAUM
f. u. k. und kon. portugiesischer Hofschneider,
Budapest, Váci-utca 27 sz
Preiscourante franco und gratis. Auskünfte jeder Art werden auf das Bereitwilligste erteilt. **Einjährig-Freiwillige,** welche die Reserve-Offiziersprüfung abgelegt, erhalten Preiscourante, enthaltend alle vorkommenden militärdienstlichen Meldungen und Verhaltensmaßregeln.

Kundmachung.

Die Bureauökaliitäten der **Josephstädter Abtheilung der VEREINIGTEN BUDAPESTER**

Hauptstädtischen Sparkasse

wurden am heutigen Tage in das benachbarte Gebäude, **Kerepeserstrasse Nr. 9, I. Stock, verlegt.**
Budapest, den 22. August 1894.

Die Direktion.

Per 1. November zu vergeben
GASSENWOHNUNGEN
Dorotheagasse Nr. 6.
(Merit. List.)

Behördlich bewilligter 64251

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine

JUWELEN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN

zum Selbstkostenpreis aus.
Ellinger Albert, Földö-utca 1.
Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Budapest, 1894. augusztus hó 25-én.

Alulírottak fájdalomtól szívvvel jelentjük

Donáth Fülöp dr.

köz- és váltóügyvédnek
tegnap reggel rövid szenvedés után, élete 30-ik évében, csak egy évi boldog házasság után történt gyászos elhunytát.

A boldogultnak hült tetemei vasárnap, f. hó 26-án, délután 4 óraker lakásából Királyi-Pál-utca 20. sz.) fognak örök nyugalomra tetetni a kerepesi-uti izraelita sírkertben.

Béke poraira!

- Donáthné Kövály Iren** mint neje.
- Donáth Salamon** és neje **Kövály Arma**
- szül. Grossman Anna** mint após.
- mint szülők.** **Radóné-Kövály Szidonia**
- Donáth Mihály,** **Kövály Zsenka**
- Donáth Alajos,** **mint sógoróni.**
- Donáth Róza,** **Radó Lipót**
- Donáth József,** **mint sógora.**
- mint testvérek.** **Wolf Jakab** és neje.
- A koszeruk mellözését kérjük.**

Megtört szívvvel jelentem saját és gyermekeim nevében, egyetlen drága fiam

József

életének 27. évében f. hó 21-én San-Franciskoban történt elhunytát.

Budapest, 1894. augusztus 25.

Kövály Armin.

Telegramme.

Schluss der englischen Parlamentssession.
London, 25. August. Die Thronrede, mit welcher das Parlament geschlossen wurde, weist auf die Geburt eines Thronerben in der dritten Generation

hin, was ein in der englischen Geschichte noch nie dagewesenes Ereignis sei. Die auswärtigen Beziehungen seien fortgesetzt freundlich und friedlich, bedauerlich sei es jedoch, daß verschiedene Fragen in Betreff Afrikas zwischen England und Frankreich noch nicht geregelt seien. Die Königin wünsche deren unverzügliche Erledigung und führe freundliche Verhandlungen zu diesem Zwecke. Die Lage in Siam beschäftige noch die ernste Aufmerksamkeit der Königin. Die Wohlfahrt dieses Landes, in welchem die britischen Handelsinteressen so überwiegend seien, könne der britischen Regierung nicht gleichgültig sein, welche auf eine baldige endgiltige Regelung der aus dem französisch-siamesischen Vertrage entspringenden Frage hoffe.

Die Königin bedauere den Ausbruch des Krieges zwischen China und Japan. Nachdem die Königin im Vereine mit Rußland und anderen Mächten bemüht gewesen sei, die Feindseligkeiten zu verhindern, habe sie Schritte zur Beobachtung der strikten Neutralität gethan.

Die Thronrede kündigt den Abschluß eines Handelsvertrages mit Japan an und bedauert die durch die Flottenverstärkung zum Schutze des Reiches nothwendig gewordene Steuererhöhung. Die Thronrede betont weiter, daß die allgemeine Ruhe in Irland aufrecht erhalten blieb, bemerkt aber, daß gewisse soziale und administrative Schwierigkeiten noch bestehen. Die Oberhausfrage wird in der Thronrede nicht berührt.

London, 25. August. Das Unterhaus nahm das Gesetz betreffend das Ausgabenbudget in dritter Lesung an, worauf das Oberhaus das Gesetz in allen Stadien erledigte

Czar Alexander.

Berlin, 25. August. Das „Berliner Tageblatt“ erfährt von angeblich gut informirter Seite, das Unwohlsein des Czaren bestehe außer in dem von der Influenza zurückgebliebenen Katarrh auch in einer gewissen nervösen Empfindlichkeit, welche dem fortgesetzten Mangel an Schonung entspringt und längere Ruhe erforderlich macht.

Berlin, 25. August. (Privat-Telegramm.) Ueber das Befinden des Czaren erfährt die „Kreuzzeitung“, es sei unstatthaft, seinen jetzigen Zustand auf die vorjährige Lungenerkrankung zurückzuführen. Dagegen sei von der Influenza aus diesem Frühjahr ein Katarrh geblieben, der zeitweilig etwas lästig wurde. Die wiederholte Influenza deprimirte den Czaren einigermaßen. Der Katarrh hat sich erhalten. Die Stimmung und das Befinden wären dadurch nicht erheblich beeinflusst worden, jedoch trat eine gewisse Nervosität hinzu, die einige Irritation auslöst und die Herzge Veranlassung, nachdrücklich auf längere Ruhe zu dringen. Die Kopenhagener Reise ist deshalb wahrlich einlich geworden.

Petersburg, 25. August. Dem Bernehmen nach begibt sich der Kaiser am 28. d. zu dreiwöchentlichem Aufenthalte nach dem Bieloweper Forst bei Breit-Litewskij. Später gedenkt der Kaiser drei Wochen in Spala zu verweilen.

Petersburg, 25. August. Professor Scharin, welcher hieher berufen wurde, um den Gesundheitszustand des Kaisers zu untersuchen, stellte fest, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege

Anarchistisches.

Triest, 25. August. (Privat-Telegramm.) In Ravenna wurden heute wieder sechs Anarchisten verhaftet und zwei ausgewiesen. Die Verhaftungen hängen mit dem Prozesse des Anarchisten Lega zusammen. Die vor einigen Tagen verhaftete Frau Borani in Florenz entpuppte sich als eine der feurigsten Anhängerinnen des Anarchismus und es wurden überraschende Thatsachen konstatirt. Diese war es, bei welcher die Zusammenkünfte der Anarchisten zu geschehen pflegten und bei der auch viele Korrespondenzen konfisirt wurden, welche zwischen den in- und ausländischen Anarchisten geführt worden sind.

Rom, 25. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Corr.“ Durch die bisherigen Ergebnisse der in der Affaire Lega eingeleiteten Untersuchung ist festgestellt, daß das Attentat auf den Ministerpräsidenten durch ein Komplott vorbereitet wurde, an welchem sich Personen aus der Romagna, aus Cesena und Bologna beteiligten. Es finden noch immer neue Verhaftungen und Hausdurchsuchungen statt. — Auf Grund der neuen Gesetze sind in

den letzten Wochen viele Blätter beschlag-

Genova, 25. August. (Privat-Telegramm.)

Paris, 25. August. (Privat-Telegramm.)

Lemberg, 25. August. (Privat-Telegramm.)

Berlin, 25. August. Nach einem aus Lient-

Hamburg, 25. August. Der von den Blättern

Rom, 25. August. Die Präfektur von Palermo

Rom, 25. August. Der Priester Montreuil,

London, 25. August. Reuter's Office

melder aus Langer: Der jungt in Sez em-

London, 25. August. Wie „Reuter's Office“

Sophia, 25. August. (Meldung der Neue

Wizsöhghes, 25. August. Ackerbauminister

Karwin, 25. August. Oberbergkommissar

Palermo, 25. August. Gestern erfolgte bei

Mailand, 25. August. (Privat-Telegramm.)

Stockholm, 25. August. Einer Meldung des

Wien, 25. August. (Privat-Telegramm.)

merfen. Die Börse war gut besucht, bot aber ein

Berlin, 25. August. (Privat-Telegramm.)

Frankfurt, 25. August. (Abendverleher.)

Hamburg, 25. August. (Schluß.)

London, 25. August. Consols 102 1/8.

Paris, 25. August. (Produktenmarkt.)

Wiener Börse vom 25. August.

Die Spekulation entwickelte an der heutigen Börse

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Eisenbahnakt., 4% ung. Goldrente, etc.

Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 1854er Lose, Grundentl. n. österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse

Herangezogen: Sigmund Brody.

Behördlich konzessionirter Ausverkauf.

Wegen Demolirung des Hauses werden in dem seit langen Jahren bestehenden

Damenmode- und Konfektions-Geschäfte

IGNAZ SCHWARCZ,

IV. Bezirk, Franziskanerplatz Nr. 9,

fämmtliche Waarenvorräthe zu den billigsten Preisen dort ausverkauft, und zwar: große Auswahl in den jetzt leztmodernem

Damen-Trägen, Jaquets, Mäntel und Capes

in jeder Fagon und Ausführung, so auch großes Lager in den neuesten

Kleider-Stoffen, Seiden- und Aufputz-Waaren.

Nachdem der Ausverkauf blos bis Monat November dauert, so empfiehlt es sich ganz besonders einer jeden Dame, bei Bedarf obbenannter Artikel dieses Geschäft aufzusuchen, da sie dort nicht nur besonders billig kauft, sondern ausschließlich die allernuesten, durchwegs leztmodernem Gegenstände vorfindet. Maßbestellungen werden wie bisher im eigenen Atelier mit den besten Arbeitskräften billigst und prompt ausgeführt.

Hauptstädtische Bank-Aktien-Gesellschaft, V. Elisabethplatz Nr. 1, I. Stock.

Haupttreffer! Neue Losgesellschaft. Haupttreffer!

Gruppe E I. Haupttreffer!

50 Theilnehmer. • 60 Monate. • 10 fl. monatlich.

334 Stück Lose:	
30 St. 4% Theißlose	124 St. Lose (Transport)
30 " 4% Ung. Hypothekenslose	10 " 1860er 1/2 Lose
20 " 3% Oest. Bodenkredit-Lose	15 " Ital. rothe Kreuz-Lose
I. Emission	
11 " Oesterr. Kredit-Lose	50 " Oesterr. rothe Kreuz-Lose
12 " Wiener Kommunal-Lose	50 " Ungar.
11 " 5% ige 1860er 1/2 Lose	50 " Baniska-Lose
10 " Ungarische Prämien-Lose	35 " "J6-sziv"-Lose
334 Stück Lose	

Das Losbüchel wird nach Ertrag der ersten 3 Raten ausgefolgt. Den von der Bank seit 1890 gegründeten zahlreichen Losgesellschaften sind bereits öfter kleinere Treffer vertheilt, beziehungsweise den Theilnehmern gutgeschrieben worden; der Gruppe "E" ist das 3% ige Oesterr. Bodenkredit-Los I. Emission Serie 3648 Nr. 10 am 16. August 1894, in der letzten Ziehung, mit dem **Haupttreffer von fl. 45,000** gezogen worden.

Junger Schuhreisender

mit Branchenkenntnis und guten Referenzen, der bereits gereist ist, wird für Ungarn acceptirt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter "G. 1379" poste restante Wien, VI., Mittelgasse. 64770

Hoher Verdienst!

Erlaubt Personen, welche ihre freie Zeit lohnend ausnützen wollen, um sich durch eine solide Vertretung fl. 5 bis 10 täglich zu verdienen, belieben Offerte unter Chiffre "Rentabel" an H. Dukas, Wien, I-1 zu richten. 64263

Telephon Nr. 2306.

Mit mehreren Anstellungen Medaillen prämiirt.

Budapester Holzroll-Läden.



Brüthen- und Leinwand-Rouleaux-Fabrik des Alexander Justus & Sohn, Budapest, Andrassy-ut 60. sz., Ecke der Geyerergasse empfiehlt ihre Erzeugnisse in der constantesten Verfertigung, Preis-Courant und Proben gratis. 61756

RADICAL

Einziges Mittel, mit welchem man schmerzlos und ohne Messer in 5 Minuten jedes Hühnerauge entfernen kann. Generaldepot bei LA ROCHE & Co., V. Nagykorona-uteza 11. Bei allen besseren Friseurern zu haben.

Zur gefl. Beachtung für die Herren Regalienpächter und Liqueur-Erzeuger! Aetherische Oele u. Essenzen in bester Qualität zu haben bei **SIMON KOHNSTEIN, Königsfeld** bei Brünn. Spezial-Artikel: Rum-Essenz, Silwowitz-Essenz, Treber- und Cognac-Essenz, sowie Rostopschin- und Allasch-Oel. 64702

Gebrauchte Kaffe (kleinere) wird zu kaufen gesucht. Anträge unter Chiffre "Kaffe" an die Exp. 18354

TRACHYT-MÜHLSTEINE

aus den seit 45 Jahren berühmten Königsberger Steinbrüchen liefert in ausgezeichnetster Qualität alle gewünschten Dimensionen zu billigsten Preisen **Berthold Horn, Königsberg (Ujbánya), Barser Komitat, Mühlsteinfabrikant.**

Regenschirme in grosser Auswahl.

Günstige Gelegenheit!

Durch den Kauf des ganzen Lagers einer großen aufgelösten Leinwand-Fabrik werden vorräthige Artikel unter den Fabrikspreisen verkauft. Einige 100 Dutzend Leinen-Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Garnierwände, Kresse, Kanewasse, so lange der Vorrath dauert. Gleichzeitig empfehle ich mein anerkanntes eigenes Erzeugniß von

Wäsche für Herren, Damen und Kinder,

wie auch ganze Brantausstattungen und Ausstattung schulpflichtiger Kinder in solidester Ausführung. Provinz-Aufträge werden nach Mass oder Alterangabe bestens gegen Nachnahme ausgeführt.

Jakob Beck's Nachfolger

Budapest, Kossuth Lajosgasse Nr. 20, Ecke Reneweltgasse.

Kravatten in grosser Auswahl.

Grosser Möbel-Verkauf!

Meine fämmtlichen solid gearbeiteten Tischler- und Tapezierer-Möbel verkaufe ich zu staunend billigen Preisen.

Einzeln. Stüde:	Einzeln. Stüde:	Komplettes Schlafzimmer:	Komplettes Schlafzimmer:	Komplettes Speisezimmer:	Kompletter Salon:	Schreibzimmer:
2 Chiffone 30 u. 40 fl.	1 Ottomane 30 fl.	Politirt 100 fl.	Politirt 140 fl.	Politirt 110 fl.	Crèpe 78 fl.	Ottomane } 70 fl. Schreibtisch } Fauteuille }
2 Betten 24 u. 30 fl.	1 Divan 30 fl.	Politirt 140 fl.	Geschm. 170 fl.	Politirt 140 fl.	Bourett 85 fl.	
2 Nachttasten 14 u. 18 fl.	1 hoher Divan 36 fl.	Matt 140 fl.	Geschm. 185 fl.	Politirt 170 fl.	Seiden 110 fl.	Daselbe zu jedem Preise erhältlich.
1 Waschtisch 12 u. 16 fl.	1 Teppich-Divan 65 fl.	Geschm. 170 fl.	Bon 170 fl. bis 1000 fl.	1/2 matt 140 fl.	Brokat 145 fl.	
1 Tisch 10 u. 12 fl.	1 Teppich-Divan 85 fl.	Mit Säulen 240 fl.	in jeder Form und Qualität.	Geschm. 150 fl.	Beluche 100 fl.	
1 Umleg Tisch 12 fl.	1 Teppich-Divan 120 fl.	Mit Säulen 290 fl.		Geschm. 170 fl.	Beluche 140 fl.	
1 Schreibtisch 18 fl.	1 Ruhebett, Crèpe 24 fl.	" altdeutsch 360 fl.		" mit Säulen 205 fl.	Gold 200 fl.	
1 Spiegel 12 fl.		Fein barock 400 fl.		Barock von 300 fl. bis 1000 fl.	Barock 300 fl.	
		Fein englisch 425 fl.			Barock 400 fl.	

Preis-Courant versende ich gratis, ein großes Möbel-Album nach Einsendung von 2 fl., welcher Betrag nach Retourierung des Buches zurückerstattet wird. **Dósa Kálmán, hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etabliement, BUDAPEST, Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.**

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Sigmund Gompertz, Andrássy-straÙe Nr. 20, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft der Firma M. Buk und Söhne, 5. Bez., Szigetgasse Nr. 8, auf die Stadtbehörde zum Bau eines Schulhauses um 45,000 fl.; Haus der Sidor Weiß und Frau, 8. Bez., Kerepesi-straÙe Nr. 5410/a, auf Moritz Fried und Frau um 40,000 fl.; Haus des Alexander Löwy, Szondiagasse Nr. 38, auf Frau Eberhard Schulz um 35,000 fl.; Haus des Paul Kollerich, Söfötagasse 21, auf Witwe Joseph Lhanghofer um 24,000 fl.; Haus der Heinrich Koppel und Frau, Neugasse Nr. 26, auf Witwe Armin Freund um 15,700 fl.; Liegenschaft der Wilhelm Gillemon und Frau, Damjanichgasse Nr. 4280/5, auf Stephan Barlagi und Frau um 6500 fl.; Hausanteil des Leopold Leidenberger, Jägergasse Nr. 6, auf Peter B. Leidenberger um 4900 fl., Lizitation; Liegenschaft des Joseph Szenássy, Engelsfeld Nr. 173, auf Moriz Zimmermann um 1600 fl.; Liegenschaft des Franz Roder, Erbschaft; halber u. A., auf die Geschwister Roder, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil der Elisabeth Parliß, 10. Bezirk, Altberg Nr. 8423, auf Franz Klement, Erbschaft.

In Ofen: Haus der Frau Julius Racsé, Festung, St. Georgsgasse Nr. 6, auf Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph um 46,500 fl.; Haus des Joseph Szapáry, 2. Bezirk, Schulgasse Nr. 19, auf Frau Anton Hartig um 11,000 fl.; Haus der Franz Mader und Frau, Ganggasse Nr. 7, auf die Firma Ganz und Komp. um 11,000 fl.; Liegenschaft des Joseph Mengemann, Lágymányosried Nr. 10,456, auf Franz Kovát um 7000 fl., Lizitation; Liegenschaft des Wilhelm Gruber, Ludorgasse Nr. 3484 bis 85, auf Johann Lederer und Frau um 5700 Gulden; Liegenschaft des Alexander Hauermann, Ráczfied Nr. 6149 u. A., auf dessen Gattin um 4494 fl. 70 kr.; Haus des Béla Dióhegyi, 1. Bezirk, Neugasse Nr. 3, auf dessen Witwe, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil der Margit Süteó, Urbansberg Nr. 7529 fl., auf Gustav Polizer um 3250 fl.; Liegenschaft der Erich Kotschy und Frau, Lórdóvied Nr. 5899, auf Jakob Weiß und Frau um 2400 fl.; Grund der Frau Georg Gärtner und Interessenten, Uransberg Nr. 7466, auf Joseph Kováts um 1650 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Vinzenz Herczog, Dobogóried Nr. 10,067, auf Witwe Andreas Sarlechner um 1600 fl.; Liegenschaft der Frau Lorenz Wimmer u. Interessenten, Josephsberg Nr. 5265, auf Franz Fellner und Frau um 1500 fl.; Grund des Géza Amtmann, Rádvölgy Nr. 6843, auf Dr. Victor Fellegi u. Frau um 1300 fl.; Hausanteil der Ida und Géza Hángl, 2. Bez., Hauptgasse Nr. 42, auf Johann Szabó und Frau, ohne Wertangabe; halber Liegenschaftsanteil der Frau Joseph Eichinger, Urbansberg Nr. 7470 b, auf Joseph Eichinger, Erbschaft; Grund des Anton Gráfl, Istenhegy Nr. 7242, auf Dr. Moriz Hochstein um 953 fl. 40 kr.; Grund des Paul Simpel, Rádvölgy Nr. 4818, auf Frau Heinrich Vézely um 680 fl.

In Altöfen: Haus der Geschwister Ruzicska, Bórdvárigasse Nr. 47, auf Joseph Wengrisz und Frau um 5800 fl.; Haus der Witwe Anton Zimmerl, Kerekesgasse Nr. 30, auf Frau Andras Rátsch um 2900 fl.; Haus der Anna Danczinger, Lajosgasse Nr. 27, auf die Geschwister Brunner, Erbschaft; Haus der Frau Andras Rátsch, Klein-Gzellgasse Nr. 48, auf Regina Szóberger, Csúcshegy Nr. 3010, auf Joseph Schlofer um 500 fl.; Grund des Mathias Kisinger, und Frau, Szemlőhegy Nr. 5106, auf Frau Joseph Kovát um 400 fl.; Grund der Leopold und Anna Pácher, Csátárfairied Nr. 4858, auf Franz Müller um 250 fl.; Grund der Geschwister Marv, Táborhegy Nr. 3261, auf F. Predmersky und Frau um 200 fl.; Grund der Joseph Forstner und Interessenten, Weide Nr. 4945 u. A., auf Franz Forstner und Interessenten, Erbschaft; Grund des Joseph Szernyik, Remetehogy Nr. 3084, auf Franz Csulik um 72 fl. 50 kr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.
Budapest, 25. August.

* Für den Bau der Artillerie-Divisionskaserne werden von dem städtischen Terrain hinter der Franz Josephskaserne 37,083 Quadratklaster in Anspruch genommen, welcher Grundkomplex heute dem Bauathe übergeben worden ist. Dieser Grund wird dem Bauath um den Inventarpreis von 7 Gulden per Quadratklaster, somit der ganze Baugrund um 259,581 fl. überlassen. Dieser Kaufschilling wird nicht baar bezahlt, sondern seinerzeit von der Ablosungsumme des Neugebäudes, welche die Stadt zu zahlen hat, in Abrechnung gebracht.

* Der Bau der Schwurplatzbrücke wird, wie nun definitiv beschlossen wurde, Ende September in Angriff genommen.

* Anschaffung von Nationalfahnen. Das Wirtschaftsammt berichtet dem Magistrat, daß die zahlreichen Fahnen, welche in den städtischen Depots aufbewahrt werden, für die Millenniumsausstellung nicht genügen und beantragt, daß schon jetzt um den Betrag von 500 fl. große Nationalfahnen für die Wege des Ausstellungsterrains angeschafft werden mögen.

* Medikamentenbüchel. Die erste Bezirksvorhebung hat eine praktische Neuierung eingeführt. Es werden nämlich den Bezirksarmen Medikamentenbüchel ausgeteilt, mittelst welcher sie, ohne erst 3-4 Wege

machen zu müssen, direkt in den Apotheken die ordinirten Gratismedikamente erhalten werden.

* Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

Rindfleisch (Braten) 64 kr. bis 1 fl. 20 kr. Durchschnittspreis 90.5 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch 1. Klasse 60 kr. bis 90 kr., Durchschnittspreis 71.5 kr. per Kilogramm; 2. Klasse 56 kr. bis 80 kr. Durchschnittspreis 67.5 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 55.4 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 80 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 50.2 kr. Knochen 20 kr. bis 64 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39 kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 71.5 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 62.5 kr. per Kilogramm.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. August. (Eine erbauische Szene) spielte sich gestern in einem der Korridore des Justizpalais ab. Der hiesige Baumeister P. R. und dessen Gattin waren vor den Untersuchungsrichter geladen, um in einer Strafangelegenheit einvernommen zu werden. Es handelte sich um einen Kriminalprozeß, in welchem auch der Advokat S. B.-n eine unliebsame Rolle spielte, weil durch seine Intervention das bezeichnete Ehepaar bei einem Hausauf angeblich empfindlich benachtheiligt wurde. Gestern sollten nun das Ehepaar und der Advokat vor dem Untersuchungsrichter zusammentreffen. Gegen halb 10 Uhr eröfnete auch der Advokat, doch kaum hatte er den zum Bureau des Untersuchungsrichters führenden Korridor betreten, als die Baumeistersgattin, welcher der Gatte Assistenz leistete, auf ihn losstürzte und ihn jämmerlich durchprügelte. Der junge Rechtsanwält konnte sich nur schwer der Siebe erwehren, welche die resolute Frau mit einem Regenschirm auf seinen Kopf niederfallen ließ. Er versuchte zwar mit den Fäusten, die Angreiferin von sich zu entfernen, dies gelang ihm jedoch nicht und er sah sich genöthigt, mit Zurücklassung seiner Akten die Flucht zu ergreifen. Dieser Akt der Selbstjustiz, welcher zahlreiche Zeugen hatte, wird vor Gericht ein Nachspiel haben.

— (Ein unredlicher Postbeamter.) Die „ungarische allgemeine Sparkassen-Vereinsgesellschaft“ gab am 12. Dezember vorigen Jahres einen bei der „Assicurazioni Generali“ verifizierten rekonstruirten Brief mit dem Inhalte von 1107 fl. beim Postamte am Josephsplatz auf. Der Brief langte nicht an seinem Bestimmungsort an und die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der beim genannten Postamte angestellte Beamte Eugen Mihályi den Diebstahl verübt haben müsse. Mihályi lebte zur besagten Zeit in Saas und Braus, beglich auf einmal alle seine Schulden und unterließ intime Verhältnisse zu Verheum-Sängerinnen. Heute wurde in dieser Angelegenheit die Schlußverhandlung abgehalten, bei welcher Gerichtsrath Görbögh den Vorfall führte. Eugen Mihályi, ein 21jähriger Jüngling von sympathischem Aussehen, erklärte sich für nichtschuldig und beklagte sich darüber, daß er nunmehr seit acht Monaten unschuldig in Untersuchungshaft sitze. In Vertretung der geschädigten Sparkasse meldet Dr. Philipp Darvai, daß das Institut den erlittenen Schaden von der Affekuranz erst bekommen habe und daß somit letztere die geschädigte Partei sei. Der Gerichtshof nimmt dies zur Kenntniß und es beginnt das Zeugenhör. Unter den Zeugen befindet sich auch die Chansonnetensängerin Leopoldine Hoffmann, welche angibt, ein Herr, der den Angeklagten ähnlich sehe, habe mit ihr häufig Champagnergeschen gemacht. Andere Zeugen deponiren, der Angeklagte habe immer in kümmerlichen Verhältnissen gelebt; nach dem 12. Dezember aber habe er das Geld mit vollen Händen ausgestreut. Da die einvernommenen postamtlichen Personen bestimmt ausfragten, daß der fehlende Geldbrief sich zuletzt in den Händen des Angeklagten befunden habe, wurde Mihályi für schuldig erkannt und wegen des Verbrechen des Diebstahls zu dreihalb Jahren Kerker und zum Erlaße des Schadens an die Versicherungs-Gesellschaft „Assicurazioni Generali“ verurtheilt.

— (Ein nächtliches Abenteuer.) Am 29. Mai l. J. gegen Mitternacht wollte der Malerelevé Árpád Rosenfeld die Elisabethpromenade passieren, als er einem wild aussehenden Gefellen begegnete, der in Begleitung zweier verdächtiger Burche sich ihm in den Weg stellte und zehn Kreuzer begehrte. Dem Sonnenfeld schien die Sache nicht geheuer, zumal der Fremde ihn an der Schulter packte und Miene machte, sich seiner Uhr zu bemächtigen. Unter solchen Umständen fand es Sonnenfeld für gerathen, um Hilfe rufend die Flucht zu ergreifen. Am Deákplatz begegnete er einem Passanten Namens Joseph Spiz, dem er sein nächtliches Abenteuer erzählte und der sich bereit fand, die nächtlichen Wegelagerer zu verfolgen. Spitz rief in erster Reihe einen vorüberfahrenden Kutscher an, der Wagen hielt und demselben entstieg der Polizeibeamte Ákos Diener, mit dessen Hilfe es gelang, den Thäter in der Perion des aus der Hauptstadt für alle Zeiten ausgewiesenen Strolches Gustav Glüde festzunehmen, während dessen Komplizen die Flucht ergriffen. Gustav Glüde, der wegen versuchten Raubes unter Anklage gestellt wurde, leugnete die räuberische Absicht und erklärte heute, seine Absicht sei bloß gewesen, ein Almosen zu verlangen. Der Gerichtshof fand den Thatbestand des Raubes für nicht erwiesen und sprach den von Dr. Heinrich Sedwig vertheidigten Angeklagten von der Anklage des Raubes frei; hingegen wurde er der Ueberretung gegen die öffentliche Sicherheit für schuldig erkannt und zu einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, welche Strafe durch die Untersuchungshaft abgebüßt erscheint.

Der Kapitalist.

Budapest, 25. August.

* (Vom Weichholzmarkte.) Das heurige besonders lebhaftes Frühjahrsgeschäft hat den Zwischenfall der Insolvenz Moriz Horn's zu verzeichnen, welche insoferne unangenehm genannt werden kann, als diese Firma für als bedeutender Weichholz-Produzent betrachtet wurde, was sie aber seit vier Jahren nicht mehr gewesen ist. Thatsächlich hatte sich der in Rede stehende Firmainhaber sein Vermögen als Weichholz-Produzent erworben, die Ursache seines Unterganges ist jedoch in unglücklichen Eichenholz-Lieferungen, in Börseverlusten, sowie in Festrennung seiner Kapitalien beim Monorer Mühlen-geschäfte zu suchen. Ein zweites fatales Eventement des Frühjahr's waren die Mitte Juni durch das Hochwasser verursachten Schäden; dieselben sind jedoch viel glimpflicher ausgefallen, als Anfangs befürchtet wurde, da es möglich war, den weitaus größten Theil der verschwemmten Hölzer aufzufangen, so daß nur die Klausspesen und die Geschäftstörung den wirklichen Verlust bilden. Die Situation des Marktes ist jetzt folgende: In den nordwestlichen Komitaten des Landes, sowie in der Hauptstadt mit ihrer steigenden Bauhätigkeit ist eine besonders lebhaftes Nachfrage zu verzeichnen und für den Herbst dürften hier die Preise eine Erhöhung erfahren, besonders in Flosshölzern, da die Gran ausverkauft hat und die auf der Waag zur Verlosung vorbereiteten Quantitäten nicht bedeutend sind. Ebenso günstig ist die Lage in Oesterreich, wo sich in Wien ein besonders großer Bedarf bei festen und steigenden Preisen geltend macht, welche Konjunktur anhaltend zu werden verspricht; im Allföld hingegen ist angesichts der niedrigen Weizenpreise und der ungünstigen Maisernte eine kleine Abmächigung wahrzunehmen, welche aber nur von kurzer Dauer sein dürfte. Die Budapester en gros-Einkaufspreise sind gegenwärtig folgende: Breite Tannenbretter 51-53 Kreuzer, schmale Tannenbretter 44-46 kr., breite Fichtenwaare 60-64 kr., schmale Fichtenwaare 48 kr. bis 52 kr., Latten 44 kr., Staffeln 46 kr., Alles per Kubikfuß franco Wagon Budapest. Nach Liste ge-sagte Kanthölzer für gewöhnliche Dachstühle 16 fl. 50 kr. bis 17 fl. 50 kr. per Kubikmeter franco Wagon Budapest. Flossholz in 16gradigen Gebinden 23-24 kr., Flossholz, Sednifen 27-28 kr., Flossholz, Unterflöße 19-20 kr. per Kubikfuß franco Ufer Komorn.

* (Wiener Saatenmarkt.) Unter traurigen Auspizien wird am nächsten Montag der Wiener Saatenmarkt eröffnet. Die meisten Wiener Blätter stellen demselben ein ungünstiges Horoskop, denn es sei nicht einmal die Hoffnung vorhanden, daß ein namhaftes Geschäft in Gerste gemacht werden wird, dem einzigen Artikel, in welchem in den letzten Jahren ein namhafterer Umsatz zu verzeichnen war. Spät sucht der Handelsminister dem Saatenmarkt auf die Beine zu helfen, indem er den Glanz der Eröffnungsfest durch seine Anwesenheit erhöhen wird. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß heuer der Saatenmarkt zum letzten Mal stattfinden wird.

* (Galgözer Gerstenmarkt.) Wie uns aus diesem Orte telegraphirt wird, wurden gestern 200 Wagen Gerste verkauft und das in Abwicklung begriffene Geschäft erstreckt sich ebenfalls auf 200 Wagen. Der höchste Preis war 8 fl. 50 kr., der niedrigste 7 fl. 40 kr. Es hatten sich Käufer und Bierbrauer aus Wien, München, Prag, Budapest und aus schweizerischen Städten eingefunden. Es hatten 160 Aussteller Muster eingeleitet.

* (Insolvenz.) Die Hutfabrikanten und Hoflieferanten Johann Skriván und Sohn in Wien haben sich insolvent erklärt. Die Schulden betragen bloß 10,000 fl.

* (Kongresse russischer Industriellen.) Aus Petersburg wird vom heutigen telegraphirt: Ende August tritt beim Finanzministerium unter Voris des Direktors des Departements der indirekten Steuern, Geheimrath Markoff, ein Kongreß der Zuckerindustriellen zusammen, um die Bedingungen eines neuen Zuckerindukates genau festzustellen. Der Konseil des Kongresses der Naphtha-Industriellen will Mitte Oktober einen Kongreß abhalten, auf welchem unter Anderem über den Bau einer Petroleumleitung durch Persien nach dem persischen Meerbusen hin berathen werden soll.

* (Die russische Tabakerc.) Die Frühplantaen haben stark durch Dürre gelitten, während die spät gepflanzten Tabakfelder gut stehen.

* (Rinderpest in Sibirien.) Auf dem südlichen Affuri-Gebiete in Sibirien richtet die Rinderpest furchterliche Verheerungen an. Die Gefahr ist umso größer, als die Pest auch viele Personen angesteckt hat. Der Verkehr ist gänzlich unterbrochen.

* (Regulirung der Fahrpreise der Budapest-Kun-Est-Miklós-Lafser Linie.) Laut Verständigung der Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen werden vom 15. Oktober die Fahrpreise der nachstehend verzeichneten Relationen der Strecke Budapest-Kun-Est-Miklós-Lafser wie folgt regulirt: Die Relation Karaszi-Dömöd und Dunavariány-Kun-Est-Miklós-Lafser wird aus der II. Zone in die I. Zone und die Relation Dunavariány-Kun-Est-Miklós-Lafser jedoch aus der II. Zone in die I. Zone des Fernverkehrs deklassifizirt. Hingegen werden die folgenden Relationen in höhere Zonen eingereiht, und zwar: Die Relation Budapest-Dibahnhof-Sorokjár in die I. Fernverkehrs-Zone; die Relation Budapest-Dibahnhof-Sarakiti in die I. Fernverkehrs-

Zone; die Relation Budapest-Ferencváros-Sorokfár in die 2. Nachbarverkehrs-Zone; die Relation Budapest-Ferencváros-Sorokfár in die 1. Fernverkehrs-Zone; die Relation Budapest-Ferencváros-Tafony in die 1. Fernverkehrs-Zone; die Relation Budapest-Ferencváros-Dunavarsány in die 1. Fernverkehrs-Zone; die Relation Erdjébfalva-Sorokfár in die 2. Nachbarverkehrs-Zone; die Relation Erdjébfalva-Dunavarsány in die 1. Fernverkehrs-Zone; die Relation Erdjébfalva-Lacsháza in die 11. Fernverkehrs-Zone; die Relation Sorokfár-Tafony in die 2. Nachbarverkehrs-Zone; die Relation Sorokfár-Dunavarsány in die 2. Nachbarverkehrs-Zone; die Relation Sorokfár-Lacsháza in die 1. Fernverkehrs-Zone; die Relation Tafony-Lacsháza in die 2. Nachbarverkehrs-Zone; die Relation Tafony-Dömsöd in die 1. Fernverkehrs-Zone.

(Einführung des Zonenarifes auf der Lokalbahn Nagy-Szeben-Nagy-Dísnöd.) Laut Bestätigung der Direktion der kön. ungarischen Staatseisenbahnen, tritt auf der Lokalbahn Nagy-Szeben-Nagy-Dísnöd mit dem Tage der Eröffnung ein Zonen-Perionen- und Gepäcktarif ins Leben, welcher bei der Tarifverkauf-Abtheilung der kön. ungarischen Staatseisenbahnen (Csengerygasse Nr. 33) für 10 kr. erhältlich ist.

Konkurse im Orient. Laut amtlicher Bestätigung der Budapest Handels- und Gewerbekammer wurde in Braila gegen G. J. Doban, Glas- und Porzellanwaarenhändler, und L. C. Manois, Schiffscheder, der Konkurs eröffnet und der Anmeldungs-termin auf den 28. August, resp. 4. September l. J. festgesetzt.

Wien, 24. August. Bericht von Sigm. Giben (Schub.) Die Preise sind in dieser Berichtswoche weiter gestiegen und erreichten heute die Höhe, wie sie sonst im Spätherbste vorkommen pflegen. Die Zufuhren sind gleich Null und der geringe Bedarf wird nur schwer versorgt. Dies hat zur Folge, daß heute für den Lokalkonsum Käseier ausgewaschen werden, und dieses dürfte auch die Provinz veranlassen, mit ihrer Waare rascher herzukommen. Im Auslande sind die Preise wohl auch gestiegen, die Avancen sind aber erheblich geringer als hier. Man zählte: Bauernwaare zu 34-38 Stück für 1 fl., Käseier erlösten 35 fl. bis 38 fl., je nach der Provenienz und Frische per Kiste Brutto. - Butter. Die Zufuhren sind schwach, aber auch der Bedarf gering. Mit milderer Waare ist nicht anzukommen, Restbutter selbst zu 60 fl. schwer anbringlich. Molkereibutter erzielte noch 115 fl., dagegen österreichische Stationsbutter nur 87-88 fl. netto, Alles per 100 Kilogramm en gros.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Schuhwaarenhändler Leopold Singer in S.-Ujhelv. Konkurskommissär Richter Béla Gyödy, Massverwalter Franz Krápnay. Anmeldestermin 28. September, Liquidationsverhandlung 26. Oktober. - Gegen den nichtprot. Kaufmann Moriz Groß in Margitta. Konkurskommissär Richter Stephan Jelentik, Massverwalter Adorján Bönyi. Anmeldestermin 29. September, Liquidationsverhandlung 15. Oktober. (Großwardeiner Gerichtshof.) - Gegen den Kaufmann Karl Stern in Csáka. Konkurskommissär Richter Ladislaus Menyes, Massverwalter Dr. Ladislaus Szabó. Anmeldestermin 6. Oktober, Liquidationsverhandlung 2. November. (Steinamangerer Gerichtshof.)

Konkursaufhebung. Des Joseph Frankovský in Marosvárhely.

Verkehr der Fruchtschiffe.

- Vom 24. August. - Angekommen in Budapest: „Herman“ der S. Popper u. Söhne, beladen in Szanad mit 3259 Mtr. Weizen. - „Jitán“ der Fleischmann u. Komp., beladen in Szivás mit 2920 Mtr. Mais. - „Anna“ des Karl Ruttig, beladen in Dunaföldvár mit 2499 Mtr. Weizen. - Schiff Nr. 4 der Geiringer u. Berger, beladen in Baja mit 1700 Mtr. Weizen. - Schiff Nr. 9 der Geiringer u. Berger, beladen in Baja mit 1095 Mtr. Weizen. - Schiff Nr. 16 der Geiringer u. Berger, beladen in Bojastorok mit 526 Mtr. Weizen, 1553 Mtr. Hafer und 13 Mtr. Raps. - „Irma“ des J. Eggenhofer, beladen in Erdőbence mit 4699 Mtr. Weizen. - „Jitán“ des J. Haffok, beladen in Kobil mit 3650 Mtr. Weizen. - „Monta“ des G. Guttentag,

beladen in Keferös mit 2111 Mtr. Weizen und 181 Mtr. Raps. - „Julia“ der Freund u. Trebits, beladen in Palanka mit 2256 Mtr. Weizen, 259 Mtr. Mais und 31 Mtr. Gerste. - „Julia“ des G. Guttentag, beladen in Kobil mit 3857 Mtr. Weizen und 600 Mtr. Roggen. - „Julca“ des G. Guttentag, beladen in Remas mit 2543 Mtr. Weizen, 400 Mtr. Gerste und 289 Mtr. Hafer. - „Lili“ des G. Guttentag, beladen in Kpatin mit 417 Mtr. Weizen, 100 Mtr. Gerste und 535 Mtr. Hafer. - Propeller „Nemzet“ des G. Guttentag, beladen in Tittel mit 8000 Mtr. Weizen. - Propeller „Elsre“ des G. Guttentag, beladen in Zenta mit 3800 Mtr. Weizen. - „Carolta“ der Jaf. Freund u. Söhne, beladen in Balanka mit 1306 Mtr. Weizen, 370 Mtr. Gerste und 980 Mtr. Hafer. - „Erös“ der Bollak u. Schiff, beladen in Tittel mit 3000 Mtr. Weizen. - „Olga“ der J. Eggenhofer, beladen in Klot mit 216 Mtr. Weizen und 1413 Mtr. Hafer. - „Rina“ des J. Eggenhofer, beladen in Remas mit 3998 Mtr. Weizen. - Schlepp Nr. 6 des J. Eggenhofer, beladen in Baracs mit 1850 Mtr. Weizen. - „Veronika“ der Stauder u. Berger, beladen in Dunaföldvár mit 2224 Mtr. Weizen. - „Elephant“ des Karl Szohner, beladen in Plavna mit 2100 Mtr. Weizen.

Budapester Todtenliste.

- Vom 25. August. - Karl Kottán, 30 J., 6. Bez. Johann Dorfka, 20 J., zugereift. Emilie Nagel, 22 J., 9. Bez. Anna Barics, 42 J., 8. Bez. Magdalene Sipós, 27 J., zugereift. Magdalene Schadl, 51 J., 1. Bez. Meriusz Erncsey-Budalrit, 57 J., 2. Bez. Josephine Francovits, 46 J., 6. Bez. Georg Mihálcsik, 76 J., 3. Bez. Franz Grünberger, 19 J., 7. Bez. Karl Weiss, 11 J., 10. Bez. Therese Schwarz, 35 J., 7. Bez. Amenthaus. Bernhard Illner, 51 J., 5. Bez. Rudolf Halbauer, 73 J., 5. Bez. Stephan Tamassy, 4 J., 9. Bez. Franziska Lipacsik, 70 J., 9. Bez. Johann Rauber, 42 J., 8. Bez. Franz Mihálcsik, 2 J., 10. Bez. Zsuzsanna Vándrái, 3 J., 9. Bez. Johann Gallai, 54 J., 3. Bez. Klara J. 4 J., 4 J., 8. Bez. Johann Mazányi, 24 J., zugereift.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrikanten, Königl. spanische Kolonialwarenvertrieb. port. u. schweiz. zu wirtsch. Fabrikat. schweiz. u. farbige Seidenstoffe. Farbiges Seidenstoffe. Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Dank! Seit Jahren war ich mit einem hochgradigen neuralgischen Gesichtschmerz (die douloureux) heftigst, welcher im Laufe der letzten Jahre ungemein an Intensivität zunahm und wiederkehrte. In Folge der größten Schmerzen litt ich an großer Schwäche, so daß ich kaum noch meinen häuslichen Pflichten nachkommen konnte, da ich bei jedesmaligem Auftreten der Schmerzen 2-3 Tage an das Bett gefesselt war. Herr Henri Lovie, Dresden, Frauenstraße 14, hat mich in verhältnismäßig kurzer Zeit gänzlich von diesem Leiden befreit, so daß ich seit einem Jahr nicht den geringsten Schmerz empfinde und meinen herzlichsten Dank hiermit ausspreche. Mirskau i/Wöhmen, 9. Mai 1894. Margarethe Giesinger. 64774

GUTS-Verkauf. Ein in Oberungarn in wunderbarer Gegend, in der Nähe der Bahn und einer großen Stadt liegendes, aus 2000 Joch bestehendes prachtvolles GUT. 171 um 200,000 fl. sammt reichem fundus instructus zu verkaufen. Das Gut wird in Eigenregie intensiu bewirtschaftet, ist mit vorzüglichen majus gebauten Wirtschaftsgebäuden u. einer landwirthschaftlichen Brennerie versehen. Ein überraschend schönes Kastell in einem großen Park gelegen, ausgedehnte Garten-Anlagen, eigene Hoch- und Niederlagd, Fischerei. Wunderschöner Sommeraufenthalt. Näheres bei Herrn Sigmund Velenczei, Budapest, dohany-utca 68. sz. 64811

Wasserstand. 25. August. Table with columns for location, height, and date. Locations include Breiburg, Komorn, Budapest, etc.

Magyar királyi államvasutak üzletvezető-sége Kolozsvárt.

22164/I. d. szám. Pályázati hirdetmény (Rostált és rostátlan kavics szállításának biztosítása iránt.) A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezető-sége az alábbi táblázatban foglalt és 1895. évben szükséges rostált és rostátlan kavicsmennyiségek szállítását biztosítani szándékozik.

Table with columns: Az osztálymérnök-ség, melynek vonalán a szállítandó kavics szükségeltetik; Kavics; Jegyzet. Locations include N. Várad-p. ladány, Kisebes, Kolozsvár, Gyéres, etc.

Együttal biztosítani kívánja az ezen vonal részeken 1896. és 1897. években felmerülő kavics szükségletét is, mely kavicsmennyiség azonban a főnebbi táblázatban foglalt mennyiségeknél 100%-kal nagyobb, vagy 20%-kal kisebb lehet és a melynek mennyisége a kötendő szerződés értelmében szállítónak mindig az előző év augusztus hó végéig fog tudomására adatni.

A táblázat magában foglalja a biztosítandó mennyiségeket és azon vonalrészeket, melyeken azok szükségeltetni fognak.

A szállítás a magy. kir. államvasutaknál érvényben lévő és 1891. évi 129381. szám alatt kelt általános szállítási feltételek alapján eszközözendő.

A különleges szállítási feltételek a következők: A kavics a pályatest vagy a bányá vágánya mellett szabványos alakokban rakva átadandó, megjegyezvén, hogy a mennyiben a kavics a vasuti intézet területén nem helyezhető el, szállító az utolsó szerződési évre következő június hó végéig a lerakási hely ingyenes használatát a vasutnak biztosítani tartozik.

A minden évre biztosított illetőleg megrendelt kavicsmennyiség 2/3 része az előző év végéig de legkésőbb az illető évi március hó végéig 1/3-ad része pedig április és május hónapban egyenlő havi részletekben átadandó.

Ajánlati minták gyanánt az üzletvezetőség által elkészített ívek használandók, mely minták valamint a pályázati feltételek is a kolozsvári üzletvezetőség (Kolozsvárt, Trencséntér, Emke palota I. emelet 18. ajtó) anyagbeszerzési osztályánál díjmentesen megszerezhetők.

Különösen figyelmeztetjük az ajánlókat, hogy az ajánlati mintában a beszállítási helyek pontosan nevezendők, illetőleg kijelölendők, mely állomások és szelvények közt kívánják a szállítást eszközölni. A „Szóval“ jelzett rovatában az ajánlati egységár betűkkel is kitüntetendő.

Az üzletvezetőségnek jogában áll az 1895. év részére a fennebb k. tüntetett mennyiségeket 20%-kal lejjebbíteni vagy 50%-kal feljebbíteni és szállító tartozik ezen pótmegrendeléseket az ajánlati áron és feltételek mellett beszállítani.

Az ajánlatok az 50 kros magyar bélyeggel és a rendes címzésen kívül még ezen külczimmel: «Ajánlat 22164 94. számhoz, kavicsszállítás iránt» ellátva 1894. évi szeptember 15-ik déli 12 óráig hivatalunkba beadandók vagy posta útján beküldendők.

Az ajánlatot az egész kiirt mennyiségre vagy annak tetszés szerinti részletére lehet tenni. Kolozsvár, 1894. augusztus hó 13-án. Az üzletvezetőség.

Cognac Alex. Matignon & Co. Generaldepot für Ungarn bei AUGUST GOTTSCHLIG Thee-, Rum- und Cognac-Importeur, Budapest, IV., Waitznergasse 4. Detail-Niederlagen: IV., Waitznergasse 6, VI., Andrassystrasse 23, „zum Mandarin“, „zur Stadt Hong-Kong“, nächst dem Stadthausplaze, nächst der kön. Oper. Erklärung. Wir bitten höflichst darauf zu achten, daß wir für die Originalität und Echtheit des Cognac Alex. Matignon & Co. nur in dem Falle Garantie leisten, wenn die betreffende Bouteille mit dem das Flaschen-Kapsel und die Etiquette verbindenden Zinnbände geschlossen ist, wie dies die nebligste Abbildung zeigt. Alex. Matignon & Co., Cognac.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. August 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Városligeti szinkör.

Délután 4 órakor:
A szamarbör.
Tündéres bohózat 4 szakaszban, 11 képpen. Franciaából fordította Tornay.

Matappa Andorfy
Lilla, leánya Abrai
Trambolino Nylassy
Belazor Könyves
Bambarius Havasi
Rubint Boros
Zaphir Völgyi
Cocam o Feld
Kaczérság Pákay
Rózsa Holéczy
Zelia Várnay
Nyelvpritz Tharaszovits
Fadette Esztergomi

Este 7 órakor:
Színházi képtelenség.
bohózat operai részletekkel 4 szakaszban.

Dovaki Tóth
Mihályfi, színész Hunfi
Kezdeté fél 8 órakor.

Rántotta Ujvári
Gombócós Hevesi
Laura Abrai
Palacsinta Pajor
Torzsai, direktor Nyilasi
Borvári Iványi
Bimbó Rózsa Tharaszovits

Ó-Budai szinkör.

A mai csefédek.

Életrék 3 felvonásban. Berlintonán magyarosította Kövessy Albert.

Báró Kopasz Fehérvári
Amália, neje Lászyne
Kemény Jónás Szilassy
Ida, leánya Szabó
Tolgyesi Gyula Endrei
TaitanyusFránczi Szerdahelyi
Lenezi Kövessyné
Ózveggy Kanyóné Kantay
Poldi, inasa Antalné
Lukács Kövessy
Marianka Balláné
Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A Fourchambault család“. — Dienstag „Virágakadás“ und „Huszárszerelme“. — Mittwoch „Aesopus“. — Donnerstag „Az apósok“. — Freitag „Vasgyáros“. — Samstag „Rosenkranz és Gildenstein“. — Sonntag „A dolovai nábob lánya“.

Repertoire der Christinenstädter Arena. Montag „Mikado“. — Dienstag „Az új honpolgár“. — Mittwoch „Az új háziúr“. — Donnerstag „A dolovai nábob lánya“. — Freitag „Huszárosan“. — Samstag „Huszárosan“. — Sonntag „Huszárosan“.

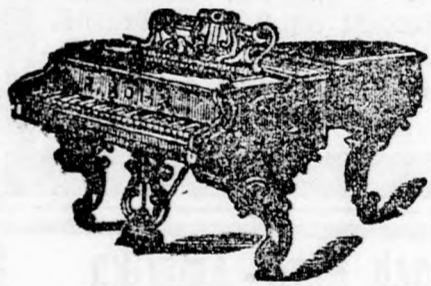
Wohin geh'n wir nach dem Rennen?



In den MIKADO-GARTEN

Eisengasse Nr. 11.
Jeden Tag:
Grosses Militärkonzert.

Auch bei ungünstiger Witterung im gedeckten Garten.
Koch Kornél,
Restauranteur, gew. Pächter des Széchenyi-Kiosk.



Albert Kohn's
Klavier-Verkaufs- u.
Leih-Anstalt,
IV., Schlangengasse Nr. 6,
empfehlen ihr bestaffor-
tirtes Lager in- und
ausländischer Klaviere.

Hauptdepot der ersten Pianofabrik Europas
JULIUS BLÜTHNER,
ferner: Kutschera, Rosenkranz, Baumbach u. c. Vorzügliche überpielte Klaviere zu billigsten Preisen. Billigste Mietpreise! Stimmungen und Reparaturen werden übernommen. 64685

Streng solide und ausgesprochen billigste Quelle in allen nur erdenklichen Sorten
Schwämme,
Stiefleder, Lederlack, Leder Appretur, Lederfett, Saffett und Vaseline en gros & en detail bei
Frankl Lipót,
Waitzner-Boulevard 38.

Ungarische Schuhfabrik und Leder-Manufaktur
Budapest, Theresienring Nr. 43.
Prämiert mit Ehrendiplom u. goldenen und silbernen Medaillen.



Liefert unter Garantie dauerhafte und elegante Schuhe nach neuester Fagon.
Auszug aus dem illustrierten Preis-courante:

Damen-Schuhe.
Zug-Stiefelchen, Gams- oder Kalbsleder . . . fl. 3.—5.—
Zug-Stiefelchen, Lack-Weich, aus Gamsleder . . . fl. 3.50—5.—
Knopf-Stiefelchen aus Gams, Kalb- oder Rindleder . . . fl. 3.50—5.—
Stiefelchen aus französischem Gamsleder . . . fl. 4.—7.—
Kombi-Gamschuh aus Leder od. r. Tuch . . . fl. 1.20—2.25

Herren-Schuhe.
Stiefelchen, Besatz mit Kappe, Strapaz-Schuhe . . . fl. 3.—5.—
Stiefelchen, Halb und Rd. feine Sorten . . . fl. 4.—7.—
Stiefelchen, Salon-Satz, verschiedene Fagons . . . fl. 4.—7.—

Röhren-Stiefel . . . fl. 7.—12.—
aus echt Russisch Fuchsen, wasserdicht, von . . . fl. 8.—10.—

Felz-Stiefel aus kräftig gutem Linasstoff u. Lederbesatz fl. 5.—7.—
Größte Auswahl in allen Sorten Kinder- und Mädchen-Schuhen.

Illustrierte Preis-courante auf Verlangen gratis und franko. Bestellungen nebst Einbindung eines genauen Maßes werden mit Postnachnahme prompt und gewissenhaft effectuirt.

Restaurant „Z. Blumenstöckl“

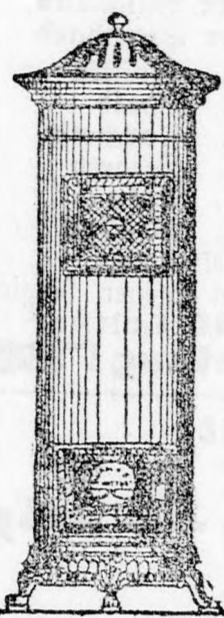
Franz Kommer's
József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier

vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

FRANZ SWADLO'S

Van- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Hohl-Laden-Fabrik,
BUDAPEST.



Züll-Defen

in allen Größen, einfach, verziert, auch mit Email-Mantel;

Central-Heizungs-Anlagen

zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen.

Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
näcst der Ferdinands-Brücke.

Kurort Wolfs (Balf)

bei Dedenburg (Post- und Bahnstation der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Bahn) ist eines der wirksamsten Schwefelbäder bei **Muskel-, Gelenk-, Haut- und Unterleibs-Krankheiten**; besonders empfehlenswert bei **Frauenkrankheiten** u. c.

Badesaison vom 1. Mai bis Ende September.

In reizender Lage am Neufiedlersee, bietet es durch seinen Komfort, hübsche Parkanlagen u. herrliche Waldwege dem p. t. Publikum alle Annehmlichkeiten eines Badeortes. Ferner alterthümliche Trümpfe (Schwefelhaltiges Sauerwasser) von vorzügl. Wirkung für Magenleidende. Elegant u. zweckmäßig eingerichtete Zimmer (Monatszimmer von 16 fl. aufwärts), sowie vorzügliche und preiswürdige Küche. **Badearzt: Med. Dr. Josef Salgó.** Prospekte, sowie alle erwünschten Auskünfte gratis und franko. **Julius Bürger,** gew. Mundoch wld. Sr. kais. und kön. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Rudolf. 62451

Hauptstädtische Bank Akt.-Ges.

V., Elisabethplatz 1, I. Stock.
Versicherung gegen Kursverlust.
Ziehungen im September 1894.

	Gr. Verl.	Prämie
1. Dester. Kredit-Lose	fl. 23.—	fl. —35
1. Ung. rothe Kreuz-Lose*	fl. 7.50	fl. —10
15. 4% Hypothekenlose*	fl. 30.—	fl. —10

* Der Gewinnschein gehört der versicherten Partei.

Die Brauer-Akademie zu Worms

beginnt den nächsten Kursus am 1. November. Programm zu erhalten von
Dr. Schneider,
64786



Ich erlaube mir dem hochgeschätzten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich dem Wunsche meiner geehrten Kunden entsprechend meine seit 47 Jahren bestehende und sich des besten Rufes erfreuende **F. u. F. Hof-Musikinstrumenten-Fabrik** vom Monate Juli l. J. angefangen mit einer **Musikalienhandlung u. Verlag** verbunden habe.

In meiner Musikalienhandlung, mit deren Leitung ich einen bereits seit 13 Jahren als Geschäftsführer in Verwendung gestandenen Fachmann betraut habe, sind die gesammten Produkte und Zweige der vorzüglichsten in- und ausländischen Musikfabrikanten Lager.

Hochachtungsvoll
W. J. Schunda, Musikalien-Handlung und Verlag,
Budapest, IV., Ungargasse 13.

JANITS IRMA'schen

vom hohen kön. ung. Ministerium bewilligten
Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 23. Schuljahr am 1. September l. J.
— Einschreibungen finden schon täglich statt. —
Die Zeugnisse sind staatsgiltig.
Budapest, VII., Rózsa-utca 20. szám.

Der Vorstand der Altöfner isr. Kultus-Gemeinde

hat den Beschluß gefaßt, daß Sitze in der Altöfner Synagoge fortan nur im Wege der Gem.-Vertretung verpachtet werden dürfen. Nachdem der Vorstand durch diese Maßnahme Niemanden weder in seinem Eigenthum noch in seinem Verfügungsrechte schädigen will, so fordert derselbe die geehrten Tempelstift-Zuhörer der Altöfner Synagoge hiemit auf, sich wegen Verpachtung ihrer Sitze bis spätestens 15. September l. J. entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten an die Gem.-Vertretung (Kanzlei Lajosgasse 201, Tempelgebäude) zu wenden, welche gerne bereit ist, die Sitze von den rechtmäßigen Eigenthümern zur Verpachtung zu übernehmen, oder aber sonstigen erfüllbaren Verfügungen Rechnung zu tragen.

Budapest, am 24. August 1894.

Der Vorstand der Altöfner isr. Kultus-Gem.

Einen Belauf haben sich meine

Goldin-Ringe!
per Stück fl. 1.50, erworben.
Diese Ringe sind von echtem Golde absolet selbst durch
Nr. 142. Goldin-
Cavaliers-Ring mit den u. sind in den modernsten Marquis-Ring mit
künstlichem Brillant
fl. 1.50.
Feinste ausgeführt.

Nr. 112. Goldin-
Ringe mit
fl. 1.50.

Meine echten Goldin-Ringe besitzen eine derartige Dauerhaftigkeit das ich für feste Beibehaltung des immerwährenden Goldglanzes eine fünfjährige schriftliche Garantie leiste.

Goldin-Fheringe per Stück fl. 1.20.
Als Maßgabe genügt ein Papierstreifen.
Versandt per Briefpost-
Nachnahme durch das allei-
nige Depot

Nr. 67. Goldin-Sie-
gelring mit imiti-
tem Amethyst
fl. 1.50.

Nr. 117. Goldin-
Lording mit imiti-
tem Türkis
fl. 1.50.

ALFRED FISCHER,
Wien,
I., Adlegasse 12.
Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Haus- und Kücheneinrichtungs-Bedarfsartikel.

Etablissement allerersten Ranges

H. HUTTER'S Nachfolger

VICTOR FISCHBEIN

Wien, I., Grillparzerstrasse 5 (näcst dem neuen Rathhause).

Für Brautmütter, Hausfrauen, die von den Kurorten, Sommerfrischen heimkehren, empfehle ich meine Spezialität: praktisch zusammengestellte kompl. Kücheneinrichtungen von fl. 20.— bis 1000.— auf's Beste. — Telephon Nr. 2642.

Illustrirte Kataloge gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Komptoirist und Praktikant
finden in einem hiesigen Getreidehause sofort Aufnahme. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Agricola“ an die Expedition. 4290

Baugrund
7. Bezirk, circa 900 Quadratlasten ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. 4302

Drei junge Herren, auch Studierende von besserer Familie, erhalten in einem feinen Hause vorzügliche Verpflegung. Kerepeserbad, 2. St., Nr. 6. 4317

Kommiss, Buchhalter
aller Branchen werden prompt placirt durch Mandl u. Abeles, behördl. Konzess. Placirungs-Agentur, dohany-utca 2. sz., I. em., a Szegei kávéházépületében. 4326

Ältere deutsche Erzieherin
(Christin) wird gesucht mit bescheidenen Ansprüchen auf ein Jahr, eine Viertelstunde von Budapest entfernt. Im Auftritte muß sie behilflich sein. Bewanderte im Klavierspiel haben Vorzug. Briefe unter „Rathgeber“ mit Bezeichnung des Alters und Honorars sind an die Expedition zu richten. 4325

Zu einer Mühle
in der nächsten Nähe von Budapest, mit Dampf- und Wasserbetrieb eingerichtet, neu, wird aus Mangel an Betriebskapital ein Kompagnon gesucht. 25% sicherer Verdienst, eventuell wird dieselbe auch verkauft oder verpachtet. Reflektanten, welche sich an dem Geschäft betheiligen wollen, mögen ihre Adresse unter „Betheiligung 125“ in der Exp. abgeben. Vermittler nicht ausgeschlossen. 4323

Mit 4-5000 fl.
baar suche ein kleineres Haus, in welchem außer der Hausherrnwohnung 1, 2 oder mehrere Wohnungen sind, zu kaufen, wo durch den Zinsbetrag die Steuer und die eventuelle Amortisation gedeckt würde. Adresse in der Expedition. 18387

Zu den Neubauten
Ede Grobe Feld- u. Altgasse, ferner Ede Sajós- und Altgasse ist noch je ein kleines Geschäftsflokal per November zu vermieten. Näheres daselbst. 4291

Witwe
mit Jahresrenten, intelligent, mit feiner Bildung, vorzügliche Hauswirthin, die weniger auf großes Gehalt, als auf bessere Behandlung sieht, sucht Stellung als Hausrepräsentantin, Wirthschafterin, auch zu mütterlichen Kindern. Gest. Anträge unter „Bescheiden 60“ an die Exp. 4318

Üggyvédjelölt
keresetek, lehetőleg azonnali belépésre. Czim a kiadóhivatalban. 4331

2800 Joch
im Somogyer Komitate sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. 4296

Klavierunterricht
auf eigenem Klavier ertheilt gegen mäßiges Honorar eine dipl. Lehrerin. Adresse in der Administration d. Bl. 4280

Eine literarisch gebildete Gouvernante
mit gründlichen Sprachkenntnissen, die auch einen höheren Klavier-Unterricht leiten kann, findet in einer hiesigen Familie sofortiges Engagement. Offerte in Begleitung von Zeugnisstücken über bisherige Wirksamkeit sind zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre „Z Nr. 6“ 4257

Eine praktisch geschulte Wärterin
in mittleren Jahren wird gegen gänzliche Verpflegung und entsprechende Bezahlung zu einer älteren Dame ins Haus genommen. Offerte sind zu übergeben an die Expedition dieses Blattes unter „G Nr. 58“ 4258

Intelligente kinderlose Witwe
mit 450 fl. jährlicher Pension und einigem Vermögen, sucht die eheliche Bekanntschaft eines intelligenten Herrn zehnten Alters in sicherer Lebensstellung. Anträge erbitte unter „29 Budapest“ an die Exp. 4319

Ein anständiger Mann
mit langjährigen Zeugnissen, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, darüber Kautionsfähig, sucht als Inkassant, als Bureauclerk oder in ähnlicher Stelle baldigst placirt zu werden. Gest. Anträge unter Chiffre „Verwendbar“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 4320

Izraelita okleveles nevelőnét
keresek, ki két leánygyermekemet a polgári iskola alsó két osztályára, az anyanyelven kívül a német és francia nyelveket is tanítani képes legyen. Évi fizetés 200 ft és teljes ellátás. A pályázati kérvények a 10-ig kiadandók. Kurtics, (Aradmegye) 1894. aug. hó 23-án. Deutsch Jakob, birtokos. 18381

Egy új zsalus-kocsi
eladó ócska kocsiikkal is becserezhető. Egy nagyon könnyű hajtó-kocsi, három ülésel, jutányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 4271

Ügyes Wehler-Wilson gépvarrónó,
állandó munkát nyer. Izabella-utca 44b. Csillagné. 4286

Szatócs-üzlet
egy élénk utcában, családi viszonyok miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 4262

Külön bejáratos szalon
és hálószoba, elegánsan burtozva, két ur részére, azonnal kiadó. Anker udvar II. 43. 4330

Fremde
wünscht Bekanntschaft eines distinguirten Herrn behufs Ehe. Briefe erbeten unter „Herzensgut 22“ an die Exp. 4237

Hölgyek.
Egy okleveles szülész nő tanácsot és segínyt nyújt oly nőknek, kik titoktartás mellett szülni óhajtának berendezett lakásomban. Gondos ápolásban részveszlek, szükség esetén orvosi segílyt nyújthat lakásom, Baross-utca 74. II. em. ajtó 10. Meizer Sarolta. 4323

Elegáns hatorozott nagy utcai szoba,
I. emeleten fülkével, egész külön előszobával, bejárata a lépcsőházból, kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 4315

Als Hausrepräsentantin
sucht ein alleinstehender gut situirter Herr eine charaktervolle, unabhängige, kinderlose Witwe oder Fräulein, 30-35 Jahre alt, katholisch, welche deutsch und ungarisch perfekt spricht, angenehmes Aussehen und heiteres Gemüth hat, intelligent ist und sehr gut zu kochen versteht. Nur Damen, welche obige Eigenschaften besitzen, belieben unter Chiffre „Dauerndes Heim“ an die Exp. ihre Zuschriften richten. Diejenigen, welche selbst einige Mittel besitzen, werden bevorzugt. 4216

Kautionsfähiger junger Mann
(Christ), der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in Buchführung bewandert, findet Anstellung. Adr. in der Exp. 4229

Damenbekleidungs-Schule,
bestehend aus 2 Kursen: 1. Kurs für Damen aus besseren Ständen, 2. Kurs für gewerbmäßige Schneider. Der Kurs beginnt am 15. September. Einschreibungen täglich bei Madame Karoline Singer, Budapest, 4. Bezirk, Wienergasse Nr. 3. Prospekt gratis und franko. 4228

Ebenirdiges Haus,
neugebaut, mit 2 separaten Stallungen für 10 und 16 Pferde, sammt schönen Wohnungen, großem Heuboden und Keller. Magazin äußere Kerepeserstraße, in nächster Nähe der Süspassierstraße ist im Ganzen oder theilweise sofort oder per 1. November 1894 zu vergeben. Näheres Auskunft 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 3, beim Eigenthümer. 3611

Züchtige Kommiss
der Wäsche, Kurz- und Modewaarenbranche angehörig, werden aufgenommen. Kenntniß der ungarischen u. deutschen Sprache erforderlich. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Ignaz Schaar, Preßburg. 4232

50 Jovnen
Denjenigen, der einem tüchtigen Mann bei einer Wäsche Magaziner, Inkassant, Fruchthandlung, event. jedwede Anstellung verschafft. Kann kleine Kautions leisten. Gute Referenzen. Adr. in der Exp. 4231

Für 25 fl.
monatlich ergatten 2 bis 3 junge Leute oder Schulknaben Wohnung sammt Verpflegung bei antändiger isr. Familie. Briefe zu richten an R. Fried, Zeichner, Königsgasse 75. I. Stock 19. 4336

Erzieherin
(Israel.), dipl. Lehrerin wird für die Provinz gesucht. Adresse in der Exp. 4191

Zwei sehr schöne Gemüthskale
per 1. November zu vermieten; eines derzeit als Branntweinschank, das andere Spezereihandlung. 6. Bez., Königsgasse 98b zu erfragen. 4189

2 John-Dampfmaschinen,
komfort eingerichtet, in fruchtbarer Gegend, verkaufe ich wegen anderweitigem Unternehmen um 14.000 fl., welche 25.000 fl. kosten; die Hälfte baar, der Rest nach Uebereinkommen. Näh. in der Exp. 4200

Uebersetzungen
in und aus englisch, französisch, italienisch, spanisch, deutsch und ungarisch. Discretion. Adr. in der Exp. 4221

Im fruchtbarsten Theile
des Komitates Trencsen, in einem berühmten Thale liegt mein Besitz im Ausmaße von 561 Jochen, halbe Stunde zur Bahnhstation, vorzügliche Arbeiterverhältnisse, 1100 Handtagelöhner, 83 Mähtagelöhner, 60 Geputztage gratis, wodurch jede Baaranslage erspart wird. Viele Wirthschaftsgebäude, 7 Mühlen und Bretzläge, Antheil, werthvoller Steinbruch, Kalkstein, Quarzstein, Kalkstein. Gejundes Klima. Stochhohes Kastell, 6 große Zimmer und Nebenpiecen enthaltend, in 12jochigem schattigen Garten, besonders angenehmer Aufenthalt. Ich verkaufe dieses mein wirklich herrliches Gut sammt Meublement des Kastells um 70.000 fl. Näheres kann erstere Käufer erfahren, wenn er unter Chiffre „Economie und Industrie“ an die Exp. schreibt. 4216

Középiskolai tanuló,
intelligens, isr. 3-tagu családnál teljes ellátást nyer. Czim a kiadóhivatalban. 4303

Praktikant,
der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit entsprechender Schulbildung, wird für eine große Anstalt zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Antrittsgeld 15 fl. Bei Verwendbarkeit schöne Zukunft. Eigenhändig geschriebene Offerte sind unter Chiffre „Dauernder Posten“ an die Expedition zu richten. 4309

Zu einer Affekuranzkasseler
der Provinz wird ein im Versicherungswesen versierter, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtiger, bilanzfähiger, verheiratheter Buchhalter mittleren Alters dauernd aufzunehmen gesucht. Die der moaischen Religion angehörig werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen werden erbeten. Adresse in der Expedition. 18378

Pension
finden 1-2 Schulkinder bei besserer israel. Familie, wo Badzimmer und Klavier zur Verfügung. Mädchen bevorzugt. Nähe von Miltelschulen. Adresse in der Exp. 4333

Monatzimmer,
elegant möblirt, mit separatem Eingange im Treppenhause, vis-à-vis der Oper, wird an einen oder zwei Herren nebst Verköstigung, zu vermieten gesucht. Hajós-gasse 7, IV/17. Bedingungen mäßig. 4322

Zu verkaufen
ist wegen Krankheit eine große und gute Buchbinderei. Adresse in der Exp. 4182

Spezerei-
und Delikatessen-Geschäft am schönsten und besten Platz der Andrássy-straße, ohne Konkurrenz, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu übernehmen, sowie auch ein Grund an der Station in Kelesfeld, 907^o a fl. 3.50 zu verkaufen. Anträge unter „Zukunft 2500“ an die Expedition. 18368

Der
Weinbergbesitzer und Pächter der Rebschule Stephan Reder, Müllergasse Nr. 138, Nagy-Maros, hat mehrere 1000 amerikanische Riparia grüneredelte Weineben zu verkaufen mit und ohne Wurzel. Die Sorten sind Geinigl, blaue, Katarfa, Obortha, Csafelas, roth und weiß. Jeder Käufer kann sich die Neben ansehen. Preiscurant wird auf Verlangen eingeschickt. Ich nehme nächstes Jahr größere Quantums zur Veredelung an. 4114

Im Schnittzeichnen
werden intelligente Damen in der Lehranstalt der Amalie Paller, Waihergasse Nr. 10, ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Lehrbücher für Selbstunterricht sind zu haben. Von der Provinz werden Damen in ganze Verpflegung aufgenommen. 4185

Ein Schulfknabe
wird bei einer besseren isr. Familie in ganze Verpflegung genommen. Zu erfragen Kerepeserstraße 55, Thür 37. 4240

10 Hektoliter vorzüglich guter herrschaftlicher Natur-Wein
in kleinen Gebinden abgezogen sofort wegen Ueberfluthung billigst zu verkaufen 5. Bez., Zoltangasse 11. Dort sind auch 6 Marmor-tische, ein Weimpult, eine kleine Partie echter Landtreiber veräußlich. 4239

Schadchen
wolle Adresse in der Exp. dieses Blattes abgeben unter Chiffre „Ernt“ 4235

Tüchtiger Verkäufer
in der Manufaktur-, Damenmode- und Damenkonfektionwaarenbranche bestens versiert, der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein feines Provinzgeschäft gesucht. Nur selbstständige, peripete Verkäufer wollen ihre Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. richten. 18380

Gasthaus
in der besten Arbeitergegend der Hauptstadt, eingerichtet für 200 sitzende Gäste und 300 Mittagsgäste, ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4224

Tafel-Trauben
1 Postkorb zu 5 Kilo 1 fl. 80 fr. franko versendet U. Lengyel, Produzent, Szolnok (Ungarn). 18379

Zimmer.
Ich suche bei einer geräumigen Familie auf dauernder Zeit ein möblirtes Cassenzimmer mit separirtem Eingang, 1. oder 2. Stock, nahe zum Waisnering. Gest. Anträge mit Preisangabe sind unter Chiffre „Hauptmann“ an die Exp. zu richten. 4263

Tüchtiger 18386 Komptoirist,
flinker deutsch-ungarischer Korrespondent, für eine Weingroßhandlung in einer größeren Provinzstadt gesucht. Offerte unter Angabe bisheriger Verwendung, des Alters u. Gehaltsansprüche unter „Geübter Korrespondent“ an die Expedition.

Praktikant
aus gutem Hause, mit hübscher Handschrift, deutsch und ungarisch, wird mit Anfangsgehalt acceptirt bei Propper Sándor, VI., Lázár-utca 18, Fantastie- und Jagdhutfebern-Jabrik, woselbst mehrere Lehrlinge gegen Bezahlung aufgenommen werden. 4329

Geld-Kredite
jeder Art für Voko und Provinz sind zu coulantesten Bedingungen rasch und diskret erhältlich. Anfragen an die Administration des Allg. Börsen- und Handels-Couriers Budapest, Kerepesi-ut 17. Börsen-Anträge werden für kreditfähige Personen ohne Deckung aufs Verlässliche ausgeführt. 4332

Modell-Büsten
aller Art für Schneider, Schneiderinnen, Konfektionäre und Kaufleute sind in großer Auswahl und billigst zu haben bei A. Weese, normals D. Mandl, Modellbüsten-Erzeuger, Budapest, Königsgasse 60. 4316

Im Schnittzeichnen
und Kleidermachen wird gründlich und rasch Unterricht ertheilt. Kleider werden elegant und billig angefertigt. Auch werden mehrere Lehrlinge aufgenommen bei Rosa Landler, Waiherstraße Nr. 21. 4241

Wohnung
sucht alleinstehendes Fräulein in der Mitte der Stadt. Offerte unter „Herbst 500“ an die Expedition d. Bl. 4238

Stuhlflügel,
Tottav., mit Cijentonstruktion, in bestem Zustande, billigst zu verkaufen. Franz Deatplaz Nr. 6, 2. Stock, Thür 42. 18355

Spezerei-Kommiss
guter Detaillist, der durch mehrere Jahren in Budapest servirt hat und militärfrei ist, wird per 1. September aufgenommen. Ferner wird ein Zapfenwirth mit etwas Kautions für einen sehr günstig gelegenen Wein-, Bier- und Branntweinschank aufgenommen. Näheres Kramer Miksa és Kiss, IV., Magyar-utca 6. 4264

Pályázat.
Egy helybeli család megbizásából oly izr. vallású nevelőnét keresek, ki a polg. iskolai tantárgyakon kívül a német és francia nyelvben tökéletes oktatást nyújthat. Zongoratanítás feltétlen szükséges. Évi fizetés 300-350 ft teljes ellátással. Pályázók felszerelt folyamodványokat alulírott-hoz küldjék be. Fischhof Márk, néptanító, Heves-utca 4279

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

160 Joch
im Bester Komitate, an der Bahn gelegen, in der nächsten Nähe der Hauptstadt, zur Milchwirtschaft und Weinrebenanlagen, sowie zur Parzellierung für Villen sehr geeignet, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4297

In Manufaktur- u. Modewaarenbranche verheiratheter junger Mann
(Christ), perfekter Detaillist, auch für die Reise, sucht entsprechende Stellung. Gest. Anträge unter „Gut“ an die Exped. 4246

Spezerei-Kommiss, erste Kraft, deutsch sprechend, wird für ein größeres Geschäft sofort acceptirt. Jene, die in Komptoirarbeiten verheirathet sind, werden bevorzugt. Trebitsch, Wien, 2. Bezirk, Primasgasse 6. 4245

500 Joch
im Bester Komitate sammt fundus instructus zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4298

Kleines möbliches Wohnzimmer
eventuell mit ganzer Verpflegung und Badezimmerbenutzung sofort zu vergeben. Näheres 7. Bezirk, Wesselenyigasse 19a, 1. St., Th. 5. 4244

Erzieherin
wird aufs Land zu einem 11- und einem 5-jährigen Mädchen gesucht. Gehalt 250-300 fl. und ganze Verpflegung. Unterricht im Französischen und Klavierspiel nöthig. Offerte mit Belegen an Bajor, Budapest, 4. Bezirk, Zöldfa-utca 12, erbeten. 4273

Geschäfts-Haus, innere Stadt, belebteste Gasse, zwei Stock hoch, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4299

Korrespondent- oder Korrektorstelle sucht ein in diesem Fache bisher mit schönem Erfolg thätig gewesener Mediziner des 5. Jahrganges. Gest. Anträge unter „S. Mauritius“ an die Exped. 4274

Heirathsvermittler, welche bei besseren katholischen Familien Zutritt haben, werden um ihre Adressen gebeten unter „3. 28“ an die Exped. 4261

Gut konditionirter gebrauchter Möbelwagen
wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „D. L.“ an die Exped. 4278

Ein tüchtiger Maschinist
mit Kenntniss der drei Landessprachen, der lange Jahre hindurch bei Dampfmaschinen selbstständig war, sucht Posten. Anträge sind an den Maschinisten der Dampfmaschine in Orjova zu richten. 4276

In Szar, Weissenburger Komitate, ist ein Haus zu verkaufen, bestehend aus mehreren Wohnungen, einer Wagenremise und einem großen Keller. Zu erfragen bei Ganz u. Komp., Steinbrucherstraße, beim Gärtner Kirtl Janos. 4282

Ein Lokal, bestens für ein Wirthschaftsgeschäft
geeignet, nachdem keines noch in der Gasse ist, wird vergeben. Adr. in der Exped. 4312

Antisudor
ist die beste Salbe gegen Fußschweiß, Geizkrämpfe, aufgebrochene Wunden, ebenso gegen Anreizungen in Folge Schweißes auf jedem Theile des Körpers. Zu haben nur in der Apotheke zum „Heiligen Stephan“ in Neupest. Für alle anderen Fabrikate ist genannte Apotheke nicht verantwortlich. Preis 50 fr., per Post 60 fr. franco ins Haus gestellt. 4275

4500 Joch
im Neutraer Komitate, an der Bahn gelegen, mit lebendem und todtem fundus instructus, Kastell und Park ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4295

Wichtig für Möbelkäufer. Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer auch säckweise um den Erzeugungspreis. Reich Mör, Möbelhändler, 7. Bezirk, Jabellagasse 29, Budapest. 4265

Automobil, 22 HP., noch im Betriebe zu sehen, mit separatem Fahrgestell, ist sehr preiswürdig prompt zu haben. **Piet u. Neumann**, 5. Bez., Wollgasse Nr. 11. 18384

Wichtig für Landwirthe. Eine Partie neuer dreifachiger Eisenpflüge, System Hovarth und Eberhard, wie auch andere landwirthschaftliche Maschinenbestandtheile und Werkzeuge stauend billig zu verkaufen bei Friedmann Simon, IX., Tuzoltó-utca 3. szám. 4283

Zwei Studenten
aus gutem Hause werden bei einer intelligenten isrl. Familie in ganze Verpflegung genommen. Bodmaniczkygasse 9, 3. St., Th. Nr. 21. 4269

Zugló, Csömörstrasse 203 und Angalgasse Nr. 32 ist ein schöner Grund mit 314 Quadratklaster aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen Grenadiergasse Nr. 10 in der Vogelhandlung. 18384

1-2 Schüler
erhalten bei isrl. Beamtenfamilie nahe der Mittelschulen des 5. Bezirkes gänzliche Verpflegung und separates Zimmer gegen mäßige Bezahlung. Klavier- und Badezimmerbenutzung. Lauffer, 6. Bezirk, Lovag-utca 17, 2. emelet, 11. a. 4272

Suche zwei tüchtige Kommiss
der Mode-, Manufaktur- und Konfektionsbranche, der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, ein älterer Gehalt für 6-800 fl., ein jüngerer inklusive Verpflegung 150 bis 200 fl. Ausführliche Offerte, womöglich mit Photographie, erwarte ehest. Johann Belgrader, Stavicza. 18375

Demolirung Trommelgasse 12
billigster Verkauf von Pflastersteinen, Pflasterziegeln, Dippelbäumen, Tram- und Geppärholz. 4321

1300 Joch
im Stuhlweissenburger Komitate äußerst billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 9294

Milchhalle
auf der Andrássystrasse wird sogleich verpachtet. 200 fl. Kautions nöthwendig. Adresse in der Expedition. 4292

Schönes stochhohes Haus, gut gebaut, neun Fenster Gassenfront, die Lage ist zwischen Museum- und Josephring wird billig verkauft. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres nur an Selbstkäufer bei J. Pichler, 8. Bezirk, Nap-utca Nr. 17, auch brieflich. 4306

Ein kleiner niederer Glas-Phaetonwagen
für ein Pferd wird zu kaufen gesucht. Anträge Váci-körút 6, in der Kleiderhandlung. 18370

Papagei. Ein grauer Papagei, fängt an zu sprechen, schön im Gefieder, ist mit oder ohne Käfig billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 4307

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vor- und Badezimmer, Speis, Kloset etc., zu vermieten per sofort oder per September. Jahreszins 320 fl. Adresse in der Exped. 4328

Klavier, Stutzflügel, Fabrikat Kern, ist wegen Raummangel sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends Elisabethring 36, Thür 34. 4314

Schreibkrampf-leidende werden ohne Medikamente, ohne Elektrisieren in kurzer Zeit zum ruhigen Schreiben gebracht. U. Kirchner, Spezialarzt aus Wien, Dessenyigasse 3. 4313

Schneiderin, die ebenso geschickt im Kleiderleiden als Damenkleiderverfertigen, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adresse in der Expedition. 4310

Geübte Stepperin
findet sofort dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition. 4304

Villa
neben der Andrássystrasse, 24 Jahre steuerfrei, schön, elegant, Winter und Sommer zu bewohnen, ist billig mit Bedingungen zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer bei J. Pichler, VIII., Nap-utca 17, auch brieflich. 4305

Koscheres Gasthaus, Csepöfen, bestrenomirt, ist wegen anderweitiger Unternehmung auch per sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 4308

Für eine hiesige Restauration
1. Rang wird ein **Auffschreiber** gesucht, wenn möglich, aus gebildeter Unteroffizier. Schriftliche Anträge mit Zeugnisfotopie unter „Aufschreiber“ an die Expedition. 4327

1-2 Schulkinder
werden bei israelitischer kinderloser Familie zu mäßigem Preise in Verpflegung genommen. Adr. in der Exped. 4247

Maschin- u. Knopfloch-Näherinnen werden aufgenommen und das ganze Jahr dauernd beschäftigt bei Slowak, Bodmaniczkygasse 11, 3. St., Thür 15. 4258

Praktikant
mit korrekter schöner ungarischer und deutscher Handschrift, aus gutem Hause, wird gegen sofortige Bezahlung acceptirt. Schriftliche Offerte an Brunner J. L. és társa, Budapest, 5. ker., Váci-körút 46. sz. 4230

Damen
finden Rath und Hilfe bei einer seit 28 Jahren diplomirten Hebamme unter Discretion und in allen Arten Damentrantheiten ärztliche Hilfe, aufmerksame Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovács, diplomirte Hebamme, Kerepeserstrasse 12, 1. Stock, Thür 5. 4250

Dipl. Erzieherinnen, Erzieher, dipl. Kindergärtnerinnen, Damen jeder Nationalität empfindlich und placirt gewissenhaft für **Lofo** sowohl wie für die Provinz **Agénar Schwarz, O-utca 7, Budapest.** 4249

Hausverkauf. Istochhohes Haus, nahe an der Andrássystrasse, ist um den festen Preis von **41.000 fl.** zu verkaufen. Grundfläche **283** Quadratklaster. Zinsertrag **4500 fl.** Anzahlung **20.000 fl.** Adresse in der Exped. 4243

Eine Komptoiristin
wird für ein hiesiges Eisenwaarengeschäft sofort aufgenommen. Gute korrekte Handschrift in ungarischer und deutscher Sprache, gute Rechnerin. Kenntniss von Stenographie und Schreibmaschinenschrift bevorzugt. Offerte unter „W. 3.“ an die Exped. 4252

Zwei Knaben
aus der Provinz erhalten bei einer anständigen isrl. Familie im 7. Bezirk gänzliche Verpflegung, separates Kaffeezimmer mit Klavierbenutzung. Adresse in der Exped. 4251

Einen Schüler
nimmt in volle Verpflegung ein kinderloses christliches Ehepaar in der Mitte der inneren Stadt. Offerte unter „Christliches Ehepaar“ an die Exped. 4248

Tagesgouvernante
wünschen Engagement dipl. Lehrerin und Kindergärtnerin mit Sprachenkenntniss und eine dipl. Lehrerin mit perfektem Klavierspiel. Adr. in der Exped. 4242

Greislerlei, 24 Jahre bestehend, mit großem Kundenkreis, mit Wein, Bier- und Branntweinshant verbunden, in Arbeitergegend, ist wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Adr. in der Exped. 4241

2-3 Kostknaben, angehende Gymnasialschüler, werden in Wohnung und ganze Verpflegung genommen. 9. Bez., Csillag-utca 10, 2. em., ajtó 18. 4236

Damen Schneiderin, sehr geübt, übernimmt Kleider-Ausfertigung nach neuestem Journal in und außer dem Hause. Anträge unter „Bukarestin“ Bodmaniczkygasse 79, 3. Stock, Thür 23. 4234

Möbel. Ein geschmücktes Schlafzimmer, Ottoman, 4 Sessel sind sehr billig zu verkaufen. Kerepesi-ut 60, Bildszint 12. 4259

Kaffeehaus
ersten Ranges zu verkaufen. Dasselbst zwei Ceiferische Billards zu erfragen. Adresse in der Exped. 4255

Jeune homme
désire connaître dame française pour conversation. S'adresser sous Mars 86 à l'administration. 18372

Bei der Esakovaer israel. Kultusgemeinde wird ein **Kantor**, der Schächter sein muß, allsogleich aufgenommen. Gehalt 400 fl., freie Wohnung, Garten, Nebeneinkünfte. Nur dem Acceptirten werden Reisespesen vergütet. 18373

2 Stück große Auerluster
und 3 Stück Siemenlampen in ganz gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Gustav Fischer's Nachfolger, Budapest, Wienergasse Nr. 7. 4254

Junger Wiener Architekt
sucht Posten zu verändern. Zuschriften erbeten unter „Schmidtschüler“ an die Exped. 4253

Frische Trüffel
wöchentlich zu beziehen bei **Wünschbach Majos**, 3 fl. per Kilo ab **Vág-lyhejn**, Ungarn. 18377

Ein Lehrling
aus gutem Hause wird aufgenommen in der Gemischtwaarenhandlung des **Jgnaz Fischer, Breznóbánya.** 18374

Wabil-Weinpresse, Größe Nr. 0 oder 1, sehr kleiner Weinfaßer werden gekauft. Anträge unter Chiffre **„Weinpresse 100“** bitte **Hauptpost restante Budapest** zu senden. 4268

Bankbeamter, mit Vorzug absoluirter Handelsakademiker, wird für die Nachmittags- oder Abendstunden zum Unterrichten eines jungen Mannes in der Buchhaltung gesucht. Anträge unter Chiffre **„Buchhalter 100“** Hauptpost restante erbeten. 4267

Ganze Verpflegung
erhält ein Schüler bei einer intelligenten Familie in der Nähe der Realschule in der Solymogasse. Adr. in der Exped. 4266

Habe für Komfortabel u. Piacer ein Haus
mit Stallungen, Wohnungen, Magazin, Heu- und Strohhoden und Wagenremise, Alles separat zu vergeben. Näheres 8. Bez., Verjényigasse 4, Th. 16. 4289

Intelligente israel. Erzieherin, die die Bürgerklassen, ungarisch, deutsch, französisch, Klavier und Handarbeit unterrichten kann, findet sofortige Aufnahme. Zu erfragen 8. Bez., Verjényigasse 4, Th. 16. 4288

Stochhohes Haus
nahe dem Hunyadyplaz ist zu verkaufen. Kostet 75.000 fl., wovon 40.000 fl. als Amortisationslast darauf verbleiben können. Näheres in der Expedition. 4301

Ein Lehnmädchen
und Laufmädchen werden bei einer feinen Modistin aufgenommen. Näheres in der Exped. 4260

Köchin
wird aufgenommen Mondgasse 21, 2. St., Thür 13. 4287

Schulpflichtige Kinder
werden in ganze Verpflegung angenommen. Französische und rumänische Konversation im Hause. Theresienring 4, 2. Stock, Thür 8. 4284

1. November beziehbar eine Hofwohnung
mit 2 Zimmern und Nebenlokalitäten Elisabethplatz 2, neben der Badgasse. 4293

In Verlust
gerathen am Wege vom Utogon bis zur Apotheke Fabrikengasse eine goldene Damenuhr und Kette. Uhr mit Monogramm J. S. Gegen gute Belohnung abzugeben bei König Jloná, Modistin, Tröbldergasse. 4214

Englisch
in vier Monaten, tüchtiger Meister, Methode leichtsächlich und erfolgreich. Conversation lessons for Proficients. Handelsthoripondenz. **Stephen Niclas**, V., Merleg-utca 9, 3. Stock, Th. 22. 4156

Kommiss, tüchtiger Manufakturist u. Auslagearrangeur, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, wird prompt oder per 15. September bei **M. Thiberger's Nachfolger in Lugos** aufgenommen. 18352

Klavier-Fabrik
und Lager nur vorzüglicher Fabrikate von Klavieren und Pianinos, auch überspielte. Billigste Einkaufsquelle. Dehmal Károly, IV., Károly-körút 20. sz. 3930

Ein Abtich
wird gesucht für Selcher für November. Adr. in der Exped. 4129

Gepüffter Maschinist, welcher zugleich als Monteur für Sägemerke und auch in Budapest Dampfmaschinen selbstständiger Maschinist war, wünscht einen Posten, ist auch zugleich Dreher. Anträge unter „Maschinist“ an die Exped. 3932

Vertretungen
aller Branchen für Budapest, Ungarn und Nebenländer sucht routinirter junger Kaufmann mit großer Bekanntheit. Gefällige Anträge unter „Tüchtig“ an die Exped. 4055

Ein Schüler
aus der Provinz erhält bei einer anständigen Familie im 8. Bezirk, Josephring, nächst dem Volkstheater, in unmittelbarer Nähe diverser Mittelschulen, gänzliche Verpflegung mit separatem Zimmer, auch Benutzung eines Badezimmers für mäßigen Preis. Adresse in der Exped. 4225

Bilanzfähiger Buchhalter
wird in einem Waaren-Engros-Geschäfte gegen 900 fl. Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Offerte unter „M. P.“ an die Exped. 4219

Lehrling
aus gutem Hause wird mit Bezahlung aufgenommen im **Engros-Geschäft des Emerichs I. Virányi**, Hajós-utca 2, Ecke Andrássystrasse. 4222

Meiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Erzieherinnen
jeder Nationalität,
Kinder- und Sitten-
empfehlung und blacirt
gewissenhaft das Institut
Kéri, Budapest,
Andrássy-ut 51. sz.
4127

Üzlethelyiség,
szép sarok, a 6. kerületben
elén forgalmu helyen, olcsó
házbér, azonnal vagy no-
vemberből kiadó. Bővebbet
Csuka Béla, Király-utca
96. sz.
4157

Egy igen ügyes
kisasszony,
ki női konkortio-
te-
remben alkalmazva volt,
azonnal felvétetik. Czím a
kiadóhivatalban. 4194

Sofort zu verkaufen
sind von mehreren Zimmern
Möbel, und zwar Speise-
kabinett, hoher Divan,
Schlafzimmer, Salongar-
nituren u. Andrássy-utca 127,
Barriere 1. 4118

Kalbarienplatz 6
sind per sofort oder No-
vember größere u. kleinere,
mit allem Komfort aus-
gestattete
Wohnungen
zu vermieten. 4037

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit u.
beste Pflege zur Entbin-
dung bei einer allein stehen-
den Geburtshelferin. Bwe.
Johanna Brenner, 9. Bez.,
Meisergasse 42, Thür 2,
hinter der Uellberkastene.
3791

Möbel. 17623
Komplete Schlaf- und
Speisezimmer,
neue u. gebrauchte, auch Gar-
nituren, Stuhlgruppen für jede
Brande, Gasthaus- u. Kaffee-
haus-Einrichtungen, Eis-
kästen, sortirt, Eisen- und
Gartenmöbel sofort billigt.
Neuer Marktplatz Nr. 6.

„Schwindler.“
Nein, ein reeller, solider,
tüchtiger, praktischer, flei-
ßiger, firebbarer Mann,
(Christ), 28 Jahre alt, mit
angenehmem Aeußeren kann
keine Stelle als Inkassant,
Reisender, Agent in einem
größeren Etablissement be-
kommen. Anträge unter
„Kautzion“ an die Exped. 4192

Kräulein
(Christin), aus gutem
Haute, perfekt in der un-
garischen und deutschen
Sprache, das die vier Ele-
mentarklassen korrepeiviren
kann und gleichzeitig als
Stütze der Hausfrau wirkt,
wird zu drei Kindern auf-
genommen. Offerte unter
„Angenehmes Heim“ an
die Exped. 4187

Gasluster
für Salon und Speisezimmer
werden zu kaufen ge-
sucht. Adr. in der Exp. 4207

Ein tüchtiger
Kommiss
der Manufakturwaaren- u.
ein tüchtiger Kommiss der
Spezerewaarenbranche
werden acceptirt bei Nifo-
laus Stefan, Perjámos.
4193

Bei intelligenter gut situir-
ter israel. Familie finden
2 bis 3 12-14jährige
Studenten
ganze Verpflegung. Adresse
in der Exp. 4181

Für 2 Schüler
der Mittelschulen ist ganze
Verpflegung und separirtes
Zimmer bei einer anstän-
digen (israel.) Familie zu
haben. Adresse in der Exp.
3860

Drenstein u. Koppel,
Budapest,
Bureau Andrássy-utca 81.
Schnelldreigende Bahnen
für Lokomotiv-, Pferde-
und Handbetrieb.
Vermietung ganzer
Anlagen.
Lager sämmtlicher Eisen-
bahnbedarfartikel, sowie
aller Erstattheile.
Illustrirte Kataloge gratis
und franko. 18336

In Debreczin ist in einem
Neubau auf sehr lebhaftem
Posten eine mit zwei Ein-
gängen, zwei sehr großen
Auslagefenstern u. schöner
anstoßend gelegener Wohn-
ung versehenen Lokalität,
welche sich als
Bierhalle
besonders eignen würde, zu
vermieten. Der Hauseigen-
thümer wäre eventuell in
der Lage, dem Miether für
Debreczin das ausschließliche
Ausschankrecht des Aktien-
Pilsner-Bieres zu beschaffen.
Offerte unter „Pilsner 125“
an die Exp. 4158

Schülerin
der Wiener Maler-Aka-
demie, die in allen Tech-
niken der Malerei bewan-
dert ist, wünscht in Insti-
tuten und Familien Unter-
richt zu ertheilen. Selbe
besucht auch die Wiener
Industrieschule und so un-
terrichtet sie auch Industrie-
arbeiten und künstliche
Handarbeiten, eventuell in
ihrer Muttersprache. Es
werden auch Malereien und
Handarbeiten nach Wunsch
angefertigt. Näheres in der
Exp. 4166

Ein Mädchen,
das hier die Schule besucht
wird bei einer besseren
Familie (israel.) in Ver-
pflegung genommen. Adr.
in der Exp. 4167

Monatzimmer,
5. Bezirk, elegant möblirt,
separirt, mit Klavier,
benützung für einen Herrn
zu vermieten. Adr. in der
Exp. 4168

Jüngerer
Mittelschüler
aus gutem Hause erhält
beste Verpflegung und Be-
aufsichtigung bei distinguir-
ter Familie. Großes Gassen-
zimmer, Klavier, Badezimmer
sind zur Verfügung.
Korrepetition mit Haus-
lehrer. Adresse in der Exp.
4189

Freiurgeschäft,
lebhafter Posten, in der
Leopoldstadt ist zu ver-
kaufen. Adresse in der Exp.
4188

Kapitalisten
bietet sich Gelegen-
heit, durch Errich-
tung einer höchst
rent. industr. Unter-
nehmung ihr Ver-
mögen sehr fruchtbar
zuzulegen.
Erste Kraft mit Platzmit-
tel und großer Bekant-
schaft zur Disposition. Zu-
schriften erbeten unter
„Glückauf“ an die Exped.
4184

Magazin,
90 Meter lang, 8 Meter
breit, mit separatem Hofe
ist im Ganzen oder getheilt
sofort billigt zu vergeben.
Adresse in der Expedition.
4188

Gründlichen
Unterricht
in der französischen, engli-
schen, italienischen, deut-
schen u. ungarischen Spra-
che ertheilt eine Dame.
Adresse in der Expedition.
3825

Schönes Portal,
5.35 Meter lang, ist sofort
billigt zu verkaufen. Adresse
in der Exp. 4204

Als Wirthschafterin
wünscht eine Witwe, die
deutsch, ungarisch und ru-
mänisch spricht, Stellung,
auch in der Provinz. An-
träge unter „Ch. M.“ an
die Exped. 4149

Schönes Schlaf- u.
Speisezimmer und ein
Pianino sehr billigt zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
4196

Ein Reisender
wird gerüht (Christ) für
eine größere Brauerei
Ungarns mit Kenntniss
der deutschen u. ungarischen
Sprache. Aus der Branche
werden bevorzugt. Offerte
unter „H. G. 5860“ an
Haasenstein & Vogler, Do-
rottya-utca 9. 18369

Benjoniinter
Bahnbeamter,
der eine 34jährige Dienst-
zeit hinter sich hat, deshalb
aber noch ganz rühtig ist,
sucht einen Vertrauens-
Posten als Kassier, Kon-
trollor u. c. Ansprüche be-
stehenden. Näheres in der
Exp. 4198

Weinhandlung,
Engros- und Detail-Ver-
schleiß, alter, gutrenomir-
ter Posten, in einer grö-
ßeren Provinzstadt Oberun-
garns ist wegen Sterbefall
unter günstigen Konditionen
sofort abzugeben. Adresse
in der Exp. 4142

An der öffentl. vierklassigen
Bürger- u. Handels-
schule u. Gr.
der orth. isr. Kultusge-
meinde
in Breßburg
beginnt die Einbürgerung
der Schüler am 29. August,
der Unterricht am 4. Sep-
tember. Diese Schule bie-
tet besonders entsprechende
Vorbereitung für Handels-
akademien. Gut absolvirte
Zöglinge finden in diver-
sen Komptoirs brauchbare
Verwendung. 13 Fachpro-
fessoren und Lehrer. Nä-
here Auskunft, auch bezüg-
lich guter Unterkunft er-
theilt Prof. W. Oster-
reicher, Direktor, Lange-
gasse Nr. 25. 18248

Eine Weingroß-
handlung sucht einen re-
präsentationsfähigen Plas-
agenten (Christen) für seine
Faß- und Bouteillenweine.
Offerte sind unter Chiffre
„Anständig und solid“ an
die Exped. d. Bl. zu richten.
4119

Geld
auf
Jose
und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
erhält in jeder Höhe bil-
ligt das Bank- u. Wechsel-
geschäft
Armin Kövách,
Kossuth Lajos-u. 4.
Palais Dreher. 17081

Neue Mühlenein-
richtung sehr billigt.
3 Stück 4 Meter lange
Cylinder, 2 Zargen-Gestelle
und Gassen für 48köllige
Steine und 6 Stück 5 Me-
ter lange Aufsätze mit un-
teren Kräften. Adresse in
der Exp. 3607

Eine Wohnung,
aus 6 Zimmern mit Neben-
lokalitäten bestehend, auch
in 2 Theilen, in der Deak-
Ferencgasse, ist von jetzt
bis zum 1. November d. J.
zu vermieten. Näheres in
der Expedition. 4300

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall,
naturimprägnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben wer-
den leichweise zu sehr mä-
ßigen Preisen überlassen.
S ä c e,
neue und gebrauchte, zu
staunend billigen Preisen,
ebenso Reps- u. Einfuhr-
plachen mit 3 fl. 20 kr.
zu haben bei Adolf Nagel,
Budapest, Arany János-
gasse Nr. 10. 17888

In der Säckfabriks-Nie-
derlage von
J. Fischer,
Budapest, gr. Aronyug. 18,
sind wasserdichte Decken
leichweise zu haben. Dieselben
sind auch neu und einmal ge-
brauchte wasserdichte Decken
sehr preiswerth erhältlich.
Repsplachen p. Stück von
3 fl. aufwärts. 17990

Hirsdietmeyer.
Otte esdölömögéhez tartozó
16 ház a VII. kerü-
letben fekvő száz-
házcsoportból, és pe-
dig a Bem-utca 2., 4., 6.,
8.; Aréna-ut 14., 16., 18.,
20.; Szász-ház-utca 9., 11.,
14., 16., 18., 22., 34., 43.
szám alatt folyó évi szeptem-
ber hó 3., 5., 6., 7., 11.,
12., 13., 14., 17., 18., 19.,
21., 22., 24., 25., 27. nap-
ján, mindenkor délelőtti
10 órakor fog a budapesti
tekintetes kir. törvényszék,
mint tvi hatóságnál (tör-
vényeszi palota, V., Al-
kotmány-utca, földszint)
tartandó nyilvános ki-
rárói árverésen ei-
adatni. Bővebb felvilá-
gosítást ad a fölirt tömeg-
gondnok. Budapest, 1894.
Évi augusztus 18. Radocza
János. tömeggondnok, VI.,
Váci-körút 17. 3890

Nagyforgalmu piaczon
egy hölt
és pékműhely kiadó. Czím
a kiadóhivatalban. 3967

Tüchtiger Kommiss,
Portal-Arrangeur, der
Nürnberg- und Kurz-
waaren-Detail-Branchen
bei Samuel Stern, Ko-
morn, sofort mit fl. 25 bis
fl. 35 Monatsgehalt nebht
freier Station acceptirt;
ebendasselbst wird auch ein
Komptoirist, der in der
selben Branche bereits ton-
ditionirte, mit fl. 15-20
nebht freier Station aufge-
nommen. 18291

„Imädások zsidók számára“
gyűjtötte Löw Imáuel,
czímű általánosan kedvelt
leggyönyörűbb zsidó-ima-
könyv, kapható Traub E.
és társa kiadó-könyv-
kereskedésében, Szeged-
den. Ára díszkötésben
1, 2, 5 és 7 ft. Az összeg
előre beküldése esetén bár-
hová bórmentve küldetik
meg. 18263

Agenten,
die bei der Privatkundschaft
gut eingeführt sind, finden
gegen Fir und hohe Pro-
vision per sofort dauernde
Beschäftigung. Adr. in der
Exp. 17541

Photographic.
Zwei Positiv-Netouchens
und ein Kopirt werden so-
gleich aufgenommen bei
Albert Papp, Debreczin.
Probekilder (Kabinetgröße)
sind dorthin einzufenden.
18351

Azraela.
Drága sorraiert forró kö-
szönet. Boldog vagyok szí-
vének büntarsa lehetni
Vasárnap 26-án 6 órakor
várni fogom, hol legutóbb
találkoztunk. Kedves leve-
lét, az ön keresztneve alatt
föpostára kérem. Isten ön-
nel edes. 4217

Lokomobile
u. Maschinen jeder Art über-
nehmen wir unter Garan-
tie zur gründlichen Repa-
ratur und besorgen auf be-
sonderes Verlangen auch
den Verkauf derselben.
Einlegung neuer Feuer-
böze, Aufstellung von
Transmissions-Anlagen.
Billigste Preise. Wicgenfeld
u. Co., Maschinenfabrik,
Budapest, 8. Bezirk, Tömö-
gasse Nr. 19. Telephon
51-54. 3556

Kaffee- und Milch-
hallen, 350-500 Liter
Milch täglicher Abgab,
gleichzeitig ist eine gute
Milch- und Bäckereihalle,
elegant eingerichtet, sowie
ein kleines Kaffee- u. Milch-
geschäft, billiger Preis, ein
Kaffeehaus, verbunden
mit starker Kuchengeret, ge-
eignet für Familien und
alleinkehende Damen, fer-
ner sind einige kleinere u.
größere Spezereigeschäfte
und sehr gute Tranfiken all-
sogleich abzugeben; einige
dieser Geschäfte sind gegen
entsprechende Kautzion zu
vergeben. Auskunft Cisa-
bethring 7, Barriere 5.
4180

Leichte Zahlungs-
modalität!
Elegante, billige Eisen-
möbel, Kinderbetten,
Kinderwagen, elastische
Stahlrohr-Bettenlagen,
Afrigue- und Koffhaar-
Matrassen, Decken, Stoff-
vorhänge, Bett- u. Tisch-
decken - Garnituren, tape-
zierte Holzmöbel, Spiegel,
Hängelampen zu beziehen
bei
Pápay & Náthán,
Fabrikanten,
B u d a p e s t,
VI., Andrássy-ut 2
(Boncier Palais).
Auch gegen Ratenzahlungen
für loco und Provinz, ohne
Preiserhöhung. Preisfata-
loge gratis und franko.
17955

Kaufe Zettel vom
Verfahante,
Verkaufe Uhren, Juwelen
u. Silberbestecke neuester
Fagon zu Spottpreisen.
14karat. Golduhren fl. 11.30,
Silber - Remontoir - Uhren
fl. 6, Nickel-Remontoir-
Uhren fl. 3.35, Silberlöffel
per Stück fl. 1.80, Collier-
ketten mit Herzfl. fl. 1.50,
massive 14karat. Goldringe
fl. 2.55, 14karat. Gold-
ketten. fl. 11.30, 12 massive
Eckbestecke 13stüthiges Sil-
ber fl. 7.50.

Auch auf Raten.
Jede Uhr-Reparatur nur
80 fr. David Fuchs, Buda-
pest, Waisberg, 10, 1. Et. 5.
4270

Magy. királyi államvasutak
Budapest-balparti üzletve-
zetőség.
40243/III. szám.
Arverési hirdetmény.
A Budapest ny. p. allo-
másunkon raktározó kézbe-
sithetlen javak az üzletsza-
bályzat 70. §-a értelmében
f. hó 27. és a rákövetkező
napokon délelőtt 8 órakor
az állomás IV. számú rak-
tárában nyilvánosan elfog-
nak árvereztetni, mely ár-
verezésre a t. közönség
tisztellett meghivatik.
Budapest, 1894. augusz-
tus hóban. 18334

Az igazgatóság.
Damen
finden Rath und Hilfe un-
ter größter Verschwiegen-
heit, Aufnahme zur Ent-
bindung bei
Adelheid
Heidrich, dipl. Geburts-
helferin, Fabrikengasse 31,
Thür 1, Barriere rechts
(nächt der Andrássy-utca).
4236

Monatzimmer
mit separatem Eingang in
der Nähe des Theresien-
ringes gefucht. Anträge
unter „Dauernd 5“ an die
Exp. 4334

Drága Gyöngyöm!
Édes soraid boldogá tettek.
Régi, lángoló szerelmed hó-
dító illata csapott belőle fe-
lém. Ezer csókkal borított
és lábaidhoz képelem mag-
gam. Bár ne kellene távol
leoneim tőled! De szivein-
ket, ugy-e, nem fogja szét-
választani semmi? Lelkünk
egygyé forrott és egymarad!
Barmily messze essünk egy-
mástól örökké szeret Sze-
verradod. 4277

„Kossuth Lajos“
jótékonyági és önszegélyző
egyesület, Budapest, VII.
Dob-utca 24. sz. 18371

Adrienne:
Sajnálom, hogy a közbe-
esett ünnepek folytán so-
raim későn látak napvilá-
got; levelét megkaptam,
melynek tartalma nagy örö-
met és boldogságot szerzett,
ön biztositalom, hogy ha-
sonló és ha lehet még mé-
lyebb érzelmeket érzek ön
iránt, ahg várom, hogy ön
ismét láthassam, mihelyt a
fegyvergyakorlatnak vége
lesz — mi szeptember ele-
jére várható — azonnal
otthon termek, amár még
most is tartok attól, hogy
összejövetelünk nagyon
megnehezítve lesz. — Miért
nem jön ön ide? — hisz azt
— nagyon könnyen kivi-
hetné szüleivel — ismerem,
hogy minő nagy befolyása
van atyjára, nagyon szép
napokat lehetne itt együtt
töltenünk! Mikor volt Bécs-
ben, miért nem itt legutóbbi
otlétőre? Isten magával,
ne feledkezze meg egésze-
ről, ki szahadatlanul
önre gondol. 4233

Demoiselles,
et Messieurs professeurs de
Paris enseignent à très-has
prix le français et la cor-
respondance commerciale
— L'adresse à l'expédition.
4223

Irnoknö
kerestetik Ujpestre ál-
landó alkalmazás czéljából.
Gyakorlott és helyesírás
egyedüli követelmény. Aján-
latok „Irnoknö“ alatt a ki-
adóhivatalhoz intezendők.
4220

Paedagogiaialag
képzett fiatal tanító (izr.)
nevelői vagy Correpetitori
állást ohajt elnyerni a fő-
városban. Elemi, polgár-
vagy realiskolai gyermekek
mellé. Szives megkeresések
»F. J.« alatt kértetnek a
kiadóhivatalba. 4226

Tanító,
ki a délelőtti órákban sza-
bad, irodai munkát keres.
Czím »F.« alatt a kiadó-
hivatalban. 4227

Egy angol hölgy,
ki Londonból csak az imént
jött, órákat ohajt adm
anyanyelvűből és a fran-
czia nyelvből. Czím a
kiadóhivatalban. 4056

Keresztény fiatal ember
24 éves, végzett keresk.
akadémia, tart. tiszt. h.,
levelez magy., németül, gy-
akorlott a kettős könyvvitel-
ben, kéktéstő és gépgyarak-
ban volt alkalmazva, állá-
sát október 15-re változ-
tatni ohajtja. Megkeresések
»Szorgalmas és pontos« jel-
lige alatt a kiadóhivatalba.
4203

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Vertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassenfabrikmeisterlage, Budapest, Göttergasse 6. 3931

Fast neue, von Abonnenten zurückgegebene Herrenkleider aus den feinsten englischen und französischen Stoffen werden stännd billig verkauft im **Herrenkleider-Abonnements-Salon,** Franz Deatgasse Nr. 17, 1. St., Th. 10. 18335

Großer Möbelverkauf. Mehrere 100 Zimmer prächtige Möbel, auch einzelne elegante Salongarnituren, feine Teppichböden, Ottomane und viele einfache Möbel, für jeden Preis erhältlich im **Schausee Hofenplatz und Leopoldgasse, 1. Stock.** 18008

Zu Hause Opernhausgasse Nr. 10 sind im 1. Stock zwei schöne Zimmer, geeignet für ein Bureau oder für Gargonwohnung pro 1. November zu vermieten. 4032

Tanár vagy tanárjelölt főgymn. tanulókhoz kerestetik delutáni 4-8-ig való ismétlésre. Két nyelven itt ajánlatok fizetési igényekkel „Newtonnak“ a kiadóhivatalba. Mathem. elkönyvön részesül. 3951

Industrie zu verkaufen, erzeugt Massen-Konsum-Kaffeeartikel, geschickter Abfas. Adresse in der Expedition. Agenten honorirt. 4026

Ein schöner Stall für 2 Pferde nebst Wagenremise und Heuboden, ferner mehrere größere und kleinere modern eingerichtete Gassenwohnungen und ein größeres, helles, trockenes Gassenmagazin sind per 1. November 1894 zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger Opernhausgasse 10. 4033

Herrenkleider-Abonnements-Salon mit den dazu gehörigen Vorhängen, Teppiche, Bilder, Service, Lampen etc. wird täglich von 9-1/2 und 3-5 Uhr auch einzeln billigst verkauft. Budapest, Kronprinzgasse 11, 1. Stock, Thür 2. 18200

Zwei Studenten aus besserer isr. Familie werden für das nächste Schuljahr in ganze Verpflegung genommen bei **Adolf Straßer, Preßburg, Donaugasse 4.** 4002

Geldkredite jeder Art besorgt behördlich konzeffion. Ökonomt-Agentur, Fürdő-utca 4. sz. 17991

5%iges Geld auf Häuser, Güter, auch 2. Satzposten, wird prompt gegeben von 2-4 Uhr Váci-körut 62, 3. Stock, Thür 20. 3954

Cigarrenfabrik ersten Ranges in Kairo sucht Vertreter für Budapest und jede Provinzstadt. Anträge mit Prima-Referenzen unter „Hohe Provision“ an die Exp. 3889

Kundmachung. Wegen Raummangel meines großen **Möbel-Vorrathes** verlaufe bis 31. August zum **Erzeugungspreis.** **Beck Sándor, butortelep, Waihuerstraße 14,** vormdem Josephsplatz 13. 17992

2-3 Schüler werden in ganze Verpflegung aufgenommen bei einer israelitischen Lehrerfamilie, in der Nähe der Mittelschulen. Französische und englische Konversation. Klavierbenützung. Adresse in der Exp. 18254

Lokal mit Dampfanlagen, 4 bis 8 Pferdekraft, wird sofort zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Z. F.“ an die Expedition. 4074

Holzbranche. Für zweigatrige Dampf-Säge wird ein Sägeverwalter, welcher die Buchen-sägen-Erzeugung gründlich versteht, per Oktober a. c. gesucht. Offerte von nur sachkundigen Praktikanten an die Exp. unter Chiffre „Buchenplatten“ erbeten. 18350

Ziegel-Meister, der selbstständig ein Werk leiten kann und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Posten. Auch übernehme sämtliche Arbeiten in Akord. Näheres in der Exp. 4135

Schlaf- und Speisezimmer kann man nur beim Erzeuger um den Erzeugungspreis mit 5jähriger Garantie bekommen bei Tischlermeister Georg Artbauer, 4. Bez., Leopoldgasse Nr. 33 u. 40. 3858

Musiker. Ein **Solo-Violinspieler** (zweiter Dirigent), ein **Solo-Oboist** (Es- oder B-Klarinetten), ein **Kontrabassist** (Bombardon oder Helikon) und **zwei Primgeiger** (womöglich Klarinetten) werden mit September d. J. bei der Musikkapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Graf Jelacsis Nr. 69 aufgenommen. Bewerber wollen sich an die Musikverwaltung obigen Regimentes (bis 2. September in Wien, dann in Budapest) wenden. Musikverwaltung des 69. Infanterie-Regimentes, **Rossauer Kaiserstr.** 18268

Sägeverwalter, kautionsfähig, im Verschnitt, als in der Waldmanipulation gut erfahren, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse und prima Referenzen, per 1. Oktober oder später seinen Posten zu ändern, würde auch einen angemessenen Posten in einer Fabrik gebogener Möbel annehmen. Gesl. Anträge unter „C. R.“ an die Exp. 4015

Kompletter Doppelkraft Dachstuhl, fast neu, 60 Meter lang, 12 1/2 Meter breit, per sofort billigst zu verkaufen. Franz-Josephsplatz Nr. 30 in der **Demolirungskanzlei.** 18366

Gewölblokalitäten sind per 1. November zu vermieten im **Neubau, VII., Király-utca 23.** 18129

Zu Folge des Brückenbaues werden folgende zweistöckige Häuser **demolirt:**

Ferencz-József-rakpart Nr. 27, 28, 30, 31, Kalap-utca 2, Kallér 1, 3, 4, Torony-utca 1, Esküler 2 u. 3

und werden billigst verkauft: **3 1/2 Millionen Wiener-Ziegel, 15,000 Zehner Wiener-Ziegel, 100,000 Dachziegel, prachtvolle komplette Dachstühle, Dippelböden, Amerikaner Parquetten, 15 komplette Badezimmer, 45 Stück modernste Kachelböden, dreistöckige prachtvolle Karfmarmer-Saunabstiege, 5 reiche Marmor-Saunabstiege, Gangplatten, Gangträger, Gang- und Stiegenzitter, Karfmafel und Dieme, 500 Mtr. Leinwand, 200 Stück modernste nach innen aufgehende Fenster mit und ohne Spalotten, 100 Paar modernste Klagehähnen, 200 Stück modernste Kreuzhähnen.**

Näheres: **Demolirungskanzlei Ferencz-József-rakpart 30.** 18279

Mignon-Klaviere, neu und überpelt, ferner ausländische Pianinos, welche im Ton ebenso kräftig und edel sind, wie lange Flügel, in sehr großer Auswahl derzeit am billigsten zu verkaufen und auszuleihen im **Salon Klüger, Waihuerring 10, (Industriehof).** 18068

10 Cornwallkessel auf 6 Atmosph., in Betrieb noch zu sehen in der Müller- u. Bäcker-Mühle, 70, 80, 100 Quadratmeter Heizfläche, zu verkaufen bei **Albert Deutsch, V., Váci-körut 22.** 17130

Für unsere Eisenwaarenhandlung acceptiren wir per sofort, eventuell Mitte September l. J. einen **tüchtigen repräsentationsfähigen Agenten** (repräsentationsfähige Acquisiteure), denen lohnender Verdienst in Aussicht steht, werden sofort aufgenommen. Anstunft in der Expedition. 4126

Tapetierer- Gehilfen, Näherinnen und Lehrlinge werden aufgenommen. Adresse in der Expedition. 4112

Obermüller, praktisch, der nach Maßverfahren, alte und neue Apparate verfertigt, in der Montirung tüchtig ist, wünscht seinen Posten zu verbessern. Gesl. Anträge unter „Ringstuhl Nr. 20 Nr. 3.“ an die Exp. erbeten. 3945

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 35 Jahren praktischen Hebammen, Budapest, 6. Bez., Bodanmestgyasse 45, Parterre Nr. 1. 2814

Ein Kommiss (Christ), der deutsch-ungarischen Korrespondenz, sowie in allen Komptoirarbeiten tüchtig, wird für die Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisfokopien unter „H. Nr. 43“ an die Expedition. 18337

Photographie. Ein gut gehendes photographisches Atelier am lebhaftesten Posten in Budapest ist Abreise halber sammt Inventar zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4140

Café-Restaurant, eines der schönsten und besten Geschäfte Budapests, hat 600 Stammgäste, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4023

Zwei Knaben aus der Provinz erhalten bei einer anständigen isr. Familie im 5. Bezirk, in unmittelbarer Nähe diverser Mittelschulen, gänzliche Verpflegung mit separirtem Zimmer für mäßigen Preis. Adr. in der Exp. 18213

Gute edle Villaner Trauben verpachtet 5 Kilo franko zu 1 fl. 80 kr., bei größerer Bahnbestellung 28 fr. per Kilo franko. Bei größerer Bestellung bitte Angabe. **Weingoldner Rudolf in Villány.** 18295

Wechholderbeeren in ganzer oder auch halber Wagonladung. Demurrerte Offerte erbeten an **S. Weinreb, Brenneri in Janofalu, Post: Tökés-Ujfalva.** 18316

Eine vornehme, gebildete, besonders in der Krankenpflege versierte 35jährige **Dame** empfiehlt sich gegen bescheidenen Bedingungen zu einem fränkischen älteren Herrn oder Dame als Haushälterin. Auf gute Behandlung wird reflektirt. Gesl. Anträge unter „N. C.“ an die Exp. 4199

Kompagnon gesucht mit 5000 fl. zu einem Spezerei-Engros- und Detail-Geschäft in größerer Provinzstadt. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt notwendig. Näheres Váci-körut 21, 1. lépcső, 3. em. ajtó 10. 4211

Ein Maschinenmeister, der bei Fördermaschinen, Pumpen und elektrischen Anlagen bereits thätig war und gute Erfahrung besitzt, findet bei uns sofort Anstellung. Gehalt vorläufig 60 fl. pro Monat, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. **Bergbau-Verwaltung in Székvár, Baranyer Komitat, Ungarn.** 18363

Lehrling für eleganten Modegeschäft gesucht. Adr. in der Exp. 18358

Ein Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben bewandert, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen. Offerte unter „M. W. 24“ an die Exp. 18367

Ein Kommiss der Spezerei-, Nürnberger- und Kurzwaarenbranche, mächtig der ungarischen u. deutschen Sprache, der Detail- und Engros-Kunden zu bedienen hat, wird zum Eintritt per 15. September gesucht. Reflektirende mögen ihre diesbezüglichen Offerte sammt Zeugnisfokopien an **Köstenbaum und Klein, Munkács** zu richten. 18361

Erzieher zu vier Kindern wird gesucht. Derselbe hat drei Kinder in den Normalgegenständen und ein Kind in den Gegenständen der 2. Gymnasialklasse zu unterrichten, mit der Verpflichtung, mit denselben die Prüfung zum Jahresabschluss mit gutem Erfolge abzulegen. Auch muß derselbe tüchtig im Hebräischen sein und auch gut jüdisch religiöse Lebensweise geformt. Gehalt 250 fl. und gänzliche Verpflegung. Nur mit Originalzeugnissen versehenen Offerte werden berücksichtigt und sind an **Dr. János Marus, Zübörhaya, Arvaer Komitat** zu richten. 18359

Miethaus in Kapóttás-Megyer, aus festem Material, 312 Quadratfaster, mit schönem Garten, gesunder Luft, ausgezeichnetem Trinkwasser, als Sommerwohnung oder Geschäft sehr passend, ist verkäuflich. Adresse in der Exp. 4183

Ein tüchtiger erfahrener **Kaufmann,** der nebst seinem eigenen Geschäfte für ein erstes Budapest Haus Wein Ein- und Verkäufen war, sucht Stelle als Reisender in welcher Branche immer. Briefe unter „S. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 4175

Ein erfahrener **Kaufmann,** der schon selbstständig war, zuletzt in der Fett- und Farbwaarenbranche, sucht Stelle als Reisender oder Magaziner welcher Branche immer. Anträge unter Chiffre „M. H.“ an die Exp. 4174

Pályázat. A várpalotai izr. hitközség egy nőtlen, korszerő előmádkozót keres, ki egyszerűs mind baromfimezők 07707 0707 legyen. Javadalma: Evenkénti 300 frt és természetbeni lakás. Szigorú valóságát és tekiintélyektől nyeri metszői képességet tanusító okmányok f. é. szeptember hó 8-ig alulirothoz beküldendők. Költség megtérítésre csak a megválasztott tart hat igényt. **Wolf Pál** elnök. 18327

Kautionsfähiger junger Mann, der ein Filialgeschäft selbstständig leiten kann, wird entweder mit Gehalt oder nach Uebereinkommen laut Umsatz acceptirt. Von der **Spezereibranche** können Bewerber bis 15. September sich wenden an **Grünmann Armin, Zifokcs.** 18338

Sedes Quantum Eis zu haben ab meinen Eisgruben in Altofen, 1/2 Stunde von der Margarethenbrücke entfernt oder ins Haus gestellt bei größeren Abnahmen. Brückenwaage zur Verfügung. Sigm. Smály, 3. Bez., Szent-Entire-utca Nr. 62. 4210

Ein Kommiss, der in der Hut-, Schuh- und Herrenmodewaarenbranche vollkommen versiert, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist, möge seine Offerte sammt Zeugnisfokopien und Photographie an die Firma **S. Rádor u. Komp., Großwardein** richten. Eintritt 1. eventuell 15. September. **Tüchtige Kraft** wird bevorzugt. 18330

Tüchtiger Eigenkommiss, guter Verkäufer, wird per 1. Sept. gesucht. Offerte nebst in den Gegenständen der 2. Gymnasialklasse zu unterrichten, mit der Verpflichtung, mit denselben die Prüfung zum Jahresabschluss mit gutem Erfolge abzulegen. Auch muß derselbe tüchtig im Hebräischen sein und auch gut jüdisch religiöse Lebensweise geformt. Gehalt 250 fl. und gänzliche Verpflegung. Nur mit Originalzeugnissen versehenen Offerte werden berücksichtigt und sind an **Dr. János Marus, Zübörhaya, Arvaer Komitat** zu richten. 18359

Dipl. Lehrer, der im Ungarischen, Deutschen und Hebräischen zu unterrichten befähigt ist, wird zu 6-7 Kindern aufgenommen. Gehalt pro Schuljahr 200 fl. und freie Station. Reflektirende können ihre Zeugnisfokopien an **Josef Spiser, Dománizs, Trencsener Kom., einjenden.** 4088

Weibliche Hilfskraft für ein Budapest Fabrikbureau wird gesucht. Schöne leserliche Handschrift, Kenntniß der ungarischen u. deutschen Sprache, Versirttheit in kleineren Komptoirarbeiten erforderlich. Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „S. A. 32“ an die Exp. 4073

Ein tüchtiger selbstständiger **Porzellanverkäufer,** repräsentationsfähig, wird per sofort aufgenommen gesucht. Offerte unter „2705“ an die Exp. 18342

Élénk forgalmu helyen fodrászüzlet eladó. Czim a kiadóhivatalban. 4165

A helyáros legélenkebb helyen egy igen élénk forgalmu **tőzsde, lotto-és italkiméresi joggal,** csalaai viszonyok miatt azonnal átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 4177

Gyakorlott **fényképész** állandó állást keres nagyobb üzletheben mint pozitív és negatív retoucher, vagy vidéken mint üzletvezető szeptember elsejére. Levelet „Sz. M. jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 4125

Tapasztalt nevelő, izralita, ügyvédjelölt, kitűnő bizonyítványokkal keres nevelői állást. Czim a kiadóhivatalban. 4154

Nevelőül helyben vagy vidékre ajánlkozok több évi fényes gyakorlatlalt bíró izr. nőtlen okleveles tanító. Szives ajánlatok „Pädagogus“ czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 4170

Pénzbeszedői, felügyelői vagy hasonló minőségben kíván alkalmaztatni egy óvadékképes izraelita tanító. Szives ajánlatok „M. J. 500“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 4171

Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird für das Komptoir eines größeren Agentengeschäftes mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „N. B. 100“ an die Exp. 4169

Die Firma besitzt 1000 Anerkennungsschreiben von höchsten Kreisen, Behörden etc. des In- und Auslandes. Von den vielen der Firma täglich zugehenden Anerkennungsschreiben für die unübertroffene Wirkung als Holz- und Mauerkonservierungsmittel, gegen Hausschwamm (Pilze) etc. etc. folgen einige:



EXSICCATOR de Ritter, Wien, IV., Hauptstrasse 36
Generalvertreter für Ungarn: **ORMAI & Co., Budapest, Teréz-körút 40/42.**

Maschinenfabrik und Eisgießerei K. J. Gölker in Siala.
11. Juni 1894. Ihr Holzkonservierungspräparat „EXSICCATOR“ bewährt sich seit vielen Jahren und zu verschiedenen Zwecken vorzüglich und ist dasselbe von allen bis jetzt auf den Markt gebrachten Imprägnierungsmitteln unübertroffen das Beste. Bei Bedarf werde nicht ermangelt, weitere Bestellungen zu machen.



Illustrirte Broschüre gratis und franko.

Joh. Röser's öffentl. Lehr- u. Erziehungsanstalt

Budapest, VI., Aradi-utca 10.

Schüler-Aufnahme täglich Vormittags von 8-12 Uhr.

Die Anstalt enthält: a) eine öffentliche 4klassige Bürgerschule, b) eine 3klassige Handelsschule. Schüler aus der Provinz erhalten im Erziehungsinternate vollkommene Verpflegung, Aufsicht und Erziehung. Für Serben besteht ein handelswissenschaftlicher Lehrkurs. — Diese Anstalt besteht seit 41 Jahren, hat bisher 12.500 Jünglinge erzogen. Die Handelsschule ist vollkommen gleichberechtigt mit den sogenannten Handelsakademien, ihre Schulzeugnisse berechnen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. Ausführliche Programme jendet den Eltern
Direktor Johann Röser, Budapest.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuthellen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,

penf. königl. Förster, Belserien, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland).

Ein adeliges Gut

im Neutraer Komitat, nur 6 Kilometer von der nächsten Eisenbahnstation entfernt, mit arrondirten 485 Joch gutem Defonomie- und Wald wird um 60.000 Gulden inkl. Allem verkauft. Das Herrenhaus ist im Garten gelegen, Wirtschaftsgebäude und Stallungen sind genügend vorhanden. Die Wirtschaft ist in eigener Regie und reich instruir. Eigene vorzügliche Jagd, Hochwild, Schwarzwild etc. etc. Nur direkt an Selbstreflektanten ertheilt bereitwillig nähere Auskunft
Richard Paz, Wien, Wieden, Margarethenstrasse 12. 64798

Für Eltern und Schüler!

Wir haben die Ehre, die geehrten Eltern und die studierende Jugend davon zu verständigen, daß wir zur Behaglichkeit der in Budapest studirenden Jugend aus der Provinz ein Vermittlungs-Bureau für Wohnung und Verköstigung eröffnet haben. Der zu Anfang des nächsten Schuljahres Wohnung, resp. Verköstigung benötigt, möge sich vertrauensvoll an uns wenden. **Behördlich Konzessionirtes „Erstes hauptstädtisches Wohnungvermittlungs- u. Auskunfts-Bureau“**
Budapest, VI. Bezirk, Theresienring Nr. 1b.

Bitte diese wichtige Nachricht zur Kenntniß zu nehmen!

Grosser Möbel-Verkauf. Gömöri Testvérek,

Tischler und Tapezierer, Budapest, IV., (Hatvani-) Kossuth Lajos-utca és Ujvilág-utca 1, I. em. Bejázat: Ujvilág-utca. Infolge gemeinsamen Uebereinkommens mit der löblichen Direktion des Landes-Kasinos verleiht unser Möbel-Waarenhaus im selben Gebäude, **IV. Bezirk, Ujvilág-utca Nr. 1,** wovon wir das p. t. möbelkaufende Publikum und unsere Kunden mit der ergebenen Bitte verständigen, dass so wie bisher auch ferner unsere reich eingerichteten Möbel-Salons mit Ihrem Besuche beehren zu wollen, wo Sie Ihren Bedarf durch so ide und pünktliche Bedienung beschaffen können.
Billiger Möbel-Preiscourant:

Schlafzimmer: 150 fl., 170 fl., 190 fl., 210 fl., 260 fl., 280 fl. bis 2000 Gulden.	Speisezimmer: 160 fl., 175 fl., 185 fl., 240 fl., 300 fl., 360 fl. bis 2000 Gulden.	Salons: 85 fl., 100 fl., 115 fl., 140 fl., 175 fl., 240 fl. bis 1500 Gulden.
--	--	---



SENSATION

Orig. Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mittelwerken.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von edel goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar eisernen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und sind für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie gestellt.
Preis per Stück fl. 6.
Stegen passende echte Golduhrketten mit Sicherheits-Schlüssel-Sperr-Sports, Waagens- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Leder-Futteral. Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlegasse 12.
Warnen vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.

2 goldene, 13 silberne Medallien. 9 Ehren- u. Anerkennungs Diplome.

Kwizda's

Korneuburger Viehnähr-Pulver

Preis einer Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei Mangel an Frischluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Haupt-Depot:
Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. österr.-ungar. u. königl. rumän. Hoflieferant.
Kroisapothek Korneuburg bei Wien.
Hauptdepot für Ungarn: **Apothek des Joseph v. Lösch, Budapest, Königsgasse 12.**

Feines Tafelobst á 5 Kilo.

Süße Weintrauben fl. 1.80, Tafel- oder Ginkede-Birne fl. 1.80, Äpfel oder Birne-Melonen fl. 1.20, Paradies-Äpfel fl. 1, Erdbeeren fl. 1, Tafelbirnen fl. 1, gemischtes Tafelobst fl. 1.50 verendet Alles franco p. Postnachnahme oder Einzahlung des Betrages
Franz Janke, Görz



Erste ungarische Velocipede- u. Nähmaschinen-Niederlage
Perl u. Löwinger
Budapest, Teréz-körút 18.
Englische, deutsche u. inländische Velocipede in reicher Auswahl und auch gegen Vorauszahlung. Preiscour. gegen Einzahlung von 10 kr. in Marien.

Reklame-Plakat-Skizzen

liefert **Hugo Payer,**
Graz, Petersgasse 18/A.



Wichtig für Mühlen!

FAVORITA
neueste patentirte Universal-Getreide-Reinigungs- u. Sortiermaschinen, transportable Mühlen, Mühlen-Eisenheile, Curefa, Tarare, Mehlschinder, Aufzüge, Getreidespinnmaschinen, patentirte Schüttenaufzüge, Transmiffionen, so auch komplette Mühlen-Einrichtungen liefert preiswürdig die
Budapester Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik **PODVINECZ & HEISLER, Budapest.**
Kostenanschläge und Preiscourante gratis.

Schul-Anzeige.

Diejenigen p. t. Eltern, die ihre Kinder von hauptstädtischen Schulen fernhalten, weil sie Zusammenkünfte der vielen Kinder nicht wünschen oder Krankheits-Erblichkeiten befürchten, mögen meine elegant eingerichtete **staatlich unterstützte öffentliche**

6 klass. Elementar-Schule

in Anspruch nehmen, wo eine kleine Schülerzahl von gewählten Kreisen sich befindet.
Der Unterricht von der I. bis VI. Klasse ist ein gründlicher und wird leichtfächlich beigebracht. Die Zöglinge dieser Anstalt genießen eine feine Erziehung, große Aufmerksamkeit und zarte Behandlung. Die 5. und 6. Klasse entspricht den ersten Bürgerklassen. Außer den obligaten Lehrgegenständen deutsch, auf Verlangen fremde Sprachen und Musik. Die Schulfälle sind sehr lüftig und geräumig, gesunde Lage. Mit der Schule ist auch ein Internat verbunden. Näheres die Programme. Einschreibungen täglich von 8-10 und von 1-3 Uhr.
Zeugnisse staatsgiltig.
Armin Kertész, Direktor
V., Hold-utca 5.
64433

Wichtig für Leidende! Neuheit!

Polliger's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Bollen sind dem Bruche anzuweihen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Striimpfe, Gradhalter und Aufpoistier-Einlässe sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen eisekurt bei strengster Discretion rasch und pünktlich

Kor. Poltze & Sohn, k. u. k. Bondagist,
Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.

Ehen und Hochzeiten am Czarenhofe.

Am russischen Kaiserhofe hat eine Hochzeitsfeier stattgefunden, eine zweite, größere und feierlichere, die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers, soll in diesem Jahre noch stattfinden. Es mag darum von Interesse sein, einmal bei dem Kapitel von den Ehen und Hochzeiten am russischen Hofe zu verweilen. Was an der am 6. d. zu Peterhof gefeierten Vermählung der Großfürstin Xenia mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch Ausnahme war, daß eine russische Großfürstin einem Mitgliede des Czarenhauses angetraut wurde, entsprach vormalig insofern wenigstens der Regel, als die Großfürsten und Erben des Moskowiterthrones sich ihre Gattinnen im Lande wählen mußten! Und nicht etwa ausschließlich unter den Wojaren-Töchtern! Peter der Große war es, der diesem Brauche ein Ende machte. Solche Eheschließungen hatten nämlich für den Staat Schlimmes im Gefolge. Hinter der neuen Czarin stand eine große Schaar von Verwandten; Rabalen griffen vormalig insofern wenigstens der Regel, als die Großfürsten und Erben des Moskowiterthrones sich ihre Gattinnen im Lande wählen mußten!

Byzantinischen Ursprungs dürfte die im 15. bis 17. Jahrhundert üblich gewesene Wahl der Frauen unter den Töchtern des Landes sein. Zu diesem Behufe entsandte der Czar oder der Großfürst in verschiedene Städte und Gebiete Bevollmächtigte, die, wie Sabelin berichtet — der Petersburger Korrespondent der „Schlesischen Zeitung“ bringt es in Erinnerung — sehr genaue Instruktionen über Wuchs, Gesichtsbildung, Eigenschaften u. s. w. der zu erwählenden Braut ergielten. Diese Gesandten stellten dann für eine engere Wahl Listen zusammen und alle in sie aufgenommenen Mädchen mußten zu einer bestimmten Zeit sich in Moskau einfinden, um von den nächsten Anverwandten des Czaren oder des Cäsarewitsch nochmals gemustert zu werden. Die Auserwählten der Auserwählten wurden dann endlich dem großfürstlichen Freier selbst vorgeführt. Die Zahl der nach Moskau Beschiedenen war mitunter sehr groß. Als Czar Iwan Wassiljewitsch sich zum dritten Male verheiratete, wurden mehr als 2000 Jungfrauen nach der Residenz in Alexandrowo berufen, Mädchen aus allen möglichen Standesklassen. Der Czar suchte aus ihnen zuerst vierundzwanzig aus, dann aus diesen zwölf zur engeren Wahl, die endlich auf eine Kaufmannstochter aus Nowgorod fiel, auf Martha Sabafina. Ehe die endgiltige Wahl getroffen wurde, lebten die Mädchen auf's Beste zu je zwölf in prächtig eingerichteten Häusern. Seine

Wahl brachte der Freier durch Ueberreichung eines kostbaren Schmuckstückes und eines Ringes zum Ausdruck. So erzählte Collins, ein Zeitgenosse Alexei Michailowitsch's (1645—1676); andere Quellen wissen zu berichten, daß jede der zur Wahl zugelassenen Jungfrauen ein schön gelicktes, mit Perlen besetztes Tüchlein erhielt. Der eben genannte Czar Alexei Michailowitsch hatte zuerst unter 200 Mädchen zu wählen. Er entschied sich für Euphemia Wisjewolofschaja. Uebrigens kam es nicht zur Heirat, wie auch Martha Sabafina nur wenige Tage den Titel einer Jariza führte. Denn die Intriguen und Rabalen der Neider und Widersacher schenken vor nichts zurück, auch nicht vor dem Morde. Kaum war Martha erwählt worden, so begann sie plötzlich, wohl in Folge einer Vergiftung, rasch hinzusinken und gar bald schon nach der trotzdem zustande gekommenen Vermählung starb sie. Bei Euphemia Wisjewolofschaja richtete man die Sache anders ein. Der mächtige Günstlich und Rathgeber Alexei's, Morosoff, war mit der Wahl nicht zufrieden und wollte die Heirat hintertreiben. Was geschah? Als Euphemia im bräutlichen Czarenzuge vor den Großfürsten hinstreten sollte, um sich der Ceremonie der Ehenennung zur Czarenna zu unterziehen, brach sie plötzlich ohnmächtig zusammen. Man erklärte nun, sie leide an der Epilepsie, und obwohl Alexei sie heiß liebte, konnte er nicht verhindern, daß sie mit ihrem Vater zur Strafe dafür, daß die böse Krankheit verheiratet worden war, nach Tumen verbannt wurde. In Wahrheit war sie aber ferngefuhr. Nur hatte die Morosoff'sche Partei dafür gesorgt, daß ihr bei der Dedung des Haares für die Vorbereitungs-ceremonie die Zöpfe so unbeherrschig fest gelockt und angezogen wurden, daß die Arme vor Schmerzen schließlich die Besinnung verlor. Auch dem Vater Alexei's, dem Czaren Michail Fedorowitsch, war es mit seiner ersten Braut, Maria Chloppoff, ganz ähnlich ergangen. Sie erkrankte gleich nach der Wahl auf räthselhafte Weise, und wenn sie auch am Leben blieb, so konnte aus der Trauung doch nichts werden.

Solcher Beispiele liegen sich noch manche aufzählen und die drei erwähnten tragischen Fälle stehen durchaus nicht vereinzelt da. Der erwähnten Braut ist gegen einen Schabernak zu spielen, war übrigens im so leichter, als die Ceremonien vom Beginne der Werbung bis eine Woche nach vollzogener Trauung äußerst zahlreich und umständlich waren. Sie trugen einen patriarchalischen und streng nationalen Charakter, und dieser blieb der gleiche nicht nur in der großfürstlichen Hofhaltung, sondern auch bei den Wojaren, Edelknechten u. s. w. Nur daß, je höher hinauf, das ganze Ceremoniel — bei dem eine besonders große Rolle althergebrachte symbolische Gebräuche spielten und Lieber, von denen manche sich in Volkskreisen noch bis heute erhalten haben — natürlich immer großartiger und prunkvoller wurde. Bis auf die Speisen, die das Brautpaar zu sich zu nehmen hatte, bis auf die kleinsten Toilettegegenstände, die Haltung und Stellung des Paares, ihrer Schaffer und

Gäste bei dieser und jener Gelegenheit, die Worte, die der Marschall, der Hochzeitsvater u. s. w. zu sprechen hatten, ja bis auf das Gewicht der Hochzeitskerzen, die Größe der Hochzeitsstuden — ganz abgesehen von der Ordnung der Züge, der Reihenfolge der Speisen, der Art und Menge der Geschenke u. s. w. — war Alles auf das Genaueste vorgeschrieben und geregelt. Mit dem Brautgemach beschäftigten sich diese Vorschriften ganz besonders eingehend. Es durfte darin kein Ofen sein, ebenso durfte bis zum anderen Morgen kein Heiligenbild in der Hochzeitskammer hängen, wohl aber auf dem Vorflur. Das Bett wurde, und zwar bei den Czaren wie bei den Wojaren, mit neununddreißig Roggengarben hergerichtet, über die ein Teppich und ein Laten gebreitet wurden. Zwei gestickte Kopfkissen, die zusammengeknüpft wurden, lagen zu Häupten; als Decke dienten kunstgerecht zusammengefügte Warberfelle und ein Zobelpelz. Hinter dem Kopfende stand ein Faß mit Roggen, in das die beiden Hochzeitskerzen, durch Bänder miteinander verbunden, hineingesteckt wurden. Zu jeder Ecke des Gemachs mußte ein Pfeil hineingesteckt werden, an dem ein Zobelpelz hing, darunter stand auf einer Bank eine kostbare Schüssel mit Meth. Die Brautmutter oder „Swacha“ übergab dem Bräutigam die Braut an der Schwelle der Kammer, nachdem sie die junge Neuvermählte mit Roggen und Hopfen bestreut hatte. Mitunter hatte sie das Paar zuerst noch mit Hühnerfleisch zu regaliren, wie am Morgen darauf mit Grütze. War das Paar nun endlich allein, so hatte die junge Frau dem Gatten die Stiefel anzuziehen; in dem einen befand sich eine Goldmünze, in dem anderen — eine kleine Peitsche, mit welcher der Mann ihr drei leichte Schläge verleihte zum Zeichen, daß er der Herr im Hause sei. Ebenso genau waren alle übrigen Vorschriften, die auf das ganze Fest, die Vorfeier, bei der der „Dewitschnit“ — eine Art Mädchenpolterabend in der Wadestube — eine große Rolle spielte, die Nachfeier u. s. w. Bezug nahmen. Beim Hochzeitsmahl wurde an der Festtafel selbst der Braut eine besondere Priur gemacht, wiederum eine höchst langwierige Prozedur.

Mit all diesen Ceremonien brach, wie gesagt, Peter der Große vollständig und seine eigene Hochzeit beging er nach den damaligen westeuropäischen Gebräuchen, die aber immerhin auch noch umständlich und prunkreich genug waren. Auch dieses Ceremoniel ist, abgesehen von den rein kirchlichen Gebräuchen, auf ein Geringes zusammengeschmolzen und kommt nur noch in der Ordnung des Zuges, der Auffahrt der Braut und der Anlegung ihrer Hochzeitskrone (fest natürlich nur der Krondiamondanten und des Hochzeitsmantels) zum Ausdruck. Diese letzterwähnte Ceremonie fand im Peterhof'schen Palais selbst statt; Staatsdamen der Kaiserin führten sie aus und, zwar vor einer goldenen Toilette, vor der seit der Kaiserin Anna Ioannowna (1730 bis 1740) jede großfürstliche und Kaiserbraut geschmückt worden ist und die zu diesem Behufe in der Schatzkammer der Eremitage aufbewahrt

2.]

Gilda.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weizenthurn.

Gehorsam machte Bino sich jetzt auf den Weg; Jsidor war es, der ihn begleitete, während Robert bei dem Verletzten und bei dem jungen Mädchen zurück blieb; er bemühte sich ein paar Tropfen Brantwein zwischen die fahlen Lippen des alten Mannes zu träufeln, ohne Gilda's werthtätige Hilfe wäre es ihm aber schwerlich gelungen; sie schien bei der Krankenpflege sehr bewandert und während sie sich niederbeugte, um die Schläfe des Verletzten mit Brantwein zu nehen, berührte ihr goldiges Haargelocke die Wangen Robert Erlic's; ein nie gekanntes Empfinden durchlief die Gestalt des schönen jungen Fremden. Sie war ein armes, schlichtes Landmädchen, zweifelsohne von niederer Herkunft — er, der Erbe, wenn auch nicht von großen Reichthümern, so doch von einem alten hochangesehenen Namen; ihre Augen begegneten den seinigen und vielleicht sprachen die Blicke mehr, als Worte hätten zum Ausdruck bringen können.

Ein Groom in tadelloser Livré, welcher in respektvoller Entfernung seinem Herrn gefolgt war und nicht hatte zurecht kommen können, um ihm Hilfe zu bieten, sprengte nun herbei; Robert wünschte im Inneren, daß Jener meilenweit entfernt sein möge.

Wir brauchen nichts weiter von Ihnen! sprach er in hochmüthig ablehnendem Tone, verbindend, daß der Mann in seinem Eifer sich gar zu nahe an Gilda herandränge. Wer ist denn Ihr Herr? fragte er nach einer kleinen Pause.

Graf Lyndon von Sheen Abbey, entgegnete der Mann in ehrerbietigem Tone, sofort erkennend, daß sein Fragesteller daran gewöhnt sei, zu gebieten.

Erlic richtete sich auf, es hatte den Anschein, als koste es ihn Mühe, einen heftigen Auf zu unterdrücken; der Ausdruck des Mitleids in seinen Augen machte plötzlich jenem der Kälte Platz, während er auf die zu seinen Füßen hingestreckte Gestalt hinabsah. Gilda sah diesen Blick und wunderte sich über denselben. In späteren Jahren erinnerte sie sich daran zurück und verstand ihn gar wohl.

Er kommt zu sich, ich gehe einstweilen voraus und Du magst mir folgen, sprach Robert Erlic zu seinem Gefährten, welcher eben etwas Wasser in seinem Gute tragend von der Quelle zurückkam, während das Kind ihm auf dem Fuße folgte. Jsidor wollte eben eine Frage stellen, als einige in hastigem Klüffertone gesprochenen Worte Erlic's ihn zum Schweigen brachten. Er nickte verständnißvoll, während der Ausdruck der Ueberraschung in seine Züge trat; bevor er sich aber entfernte, legte Robert seine Hand auf das dunkle Haupt des kleinen Knaben und sagte: — Welchen Weg schlägst Du, mein Junge, mit Deiner Schwester zur Heimkehr ein?

Wir gehen über den Hügel und dann querfeld ein, erwiderte Bernhard rasch, Robert aber entfernte sich in der Richtung, welche der kleine Junge angedeutet.

Nach einer Weile kam der alte Mann am Boden wieder zu sich, trachtete das Haupt emporzurichten und sah das Mädchen an, welches seinen Kopf in ihrem Schoße gebettet hatte.

Was ist geschehen? — Ah, „Merlin“ hat mich aus dem Sattel geworfen — jetzt erinnere ich mich.

Er stieß die Worte hastig hervor, in einem Tone, der darauf hinwies, daß er an das Befehlen gewöhnt sei und bei Anderen keine Theilnahme suchte; dann betrachtete er plötzlich die Gesichter Derjenigen, welche ihn umstanden, und doch rief es fast den Eindruck hervor, als ob er dieselben nicht sehe.

Mit einem Male aber, als seine Augen auf Gilda haften blieben, vollzog sich eine große Wandlung in seinen Zügen, Entsetzen und Ueberraschung drückten sich in denselben nur allzu deutlich aus. Ein Schrei entrang sich seinen bleichen Lippen.

Allbarmherziger Gott, Mädchen, wer bist Du? stieß er fast angstvoll hervor.

Dabei bemühte er sich, sich gewaltsam aufzurichten und dem Mädchen in die Augen zu blicken; es wäre ihm dies aber nicht gelungen, wenn nicht der junge Mann, den wir unter dem Namen Jsidor kennen gelernt haben, und sein Groom ihn zu beiden Seiten kräftig unterstützten hätten. Als er endlich nach einiger Mühe hoch auferichtet dastand, starrte er das Mädchen, welches ihm so hilflos beigesprungen war, mit allen Zeichen des Entsetzens an.

Kannst Du nicht reden? Nenne mir Deinen

Namen, hörst Du wohl! herrschte er ihr zu. Ich wünsche denselben zu wissen!

Der Ton seiner Stimme klang so unfreundlich, so herrisch, daß Gilda fühlte, wie ihr das Blut zu Kopfe stieg; sie kämpfte ein paar Augenblicke an gegen ihren Zorn, gegen die Empörung wegen der vermeintlichen Undankbarkeit, welche man ihr gegenüber an den Tag legte; dann hob sie das Haupt stolz empor und sprach kaum weniger gebieterisch als Graf Lyndon: — Mein Name kann nichts zur Sache thun; da ich hier Alles gethan, was nothwendig, wünsche ich Ihnen guten Abend und glückliche Heimkehr! Komm', Bino!

Der große Korb mit Blumen stand unbeachtet inmitten des Weges; jetzt faßte Gilda hastig danach und hob ihn mit einer anmüthigen Geberde auf den Kopf, bevor der Groom auch nur die Zeit fand, ihr behilflich zu sein. Während sie sich raschen Schrittes entfernte, beeilte sich Fürst Jsidor Carnagh, dem Grafen Lyndon die Situation begreiflich zu machen.

Sie schulden Ihr Leben jenem Mädchen, denn dasselbe setzte ihr eigenes Dasein auf das Spiel, nur um Ihnen beizustehen. Es war ein Unbild, den ich nicht vergessen werde, so lange ich lebe! Die kühnste Handlung, deren ein weibliches Geschöpf überhaupt fähig ist!

Der verblüffte Graf stellte einige Fragen, bei welchen er aber doch jene wohlherzogene Feinheit in Anwendung brachte, die er gesellschaftlich ebenbürtigen Menschen gegenüber stets zu haben pflegte; er äußerte auch seine Verwunderung, daß er so weit draußen im Walde civilisirte Menschen begegne, gleichzeitig erhob er sich und ging der sich entfernenden Gilda ein paar Schritte nach.

Bitte, gehen Sie noch nicht fort! rief er ihr zu, während sie mit ihrem Bruder an der Hand sich hastig auf den Rückweg machen wollte. Ich bin ein alter Mann und, wie Sie sehen, durch den Sturz einigermaßen erschüttert, sonst käme ich Ihnen rascher nach!

Mit etwas altmodischer Höflichkeit küßte er grüßend den Hut, dann setzte er sich auf einen Baumstumpf.

Bei dem plötzlich ganz veränderten Ton seiner Stimme zögerte das Landmädchen ein wenig, dann kehrte es langsam zu der Stelle zurück, an welcher er saß.

wird. Am russischen Hofe besteht nicht einmal mehr eine Ceremonie wie wohl an einigen ausländischen, die irgendwie an ein Geleitgeben des jungen hohen Paars zu den eigenen Gemächern erinnerte, wie z. B. der Fackelzug am preussischen Hofe, wie das Vertheilen eines Strumpfbandes an anderen Höfen u. s. w.

Allerlei.

(Was ist ein Peer?) Der Tod des Lord-Oberrichters Coleridge hat eine der verwickeltesten Fragen des englischen Staatsrechts akut gemacht. Lord Coleridge nahm einen erblichen Sitz im Oberhause ein; sein Sohn Bernard Coleridge, ein vielbeschäftigter Advokat, war Mitglied des Unterhauses. Nach dem Tode seines Vaters legte er sein Abgeordnetenmandat nieder, und zwar in der in England üblichen Weise, daß er sich vom Lordkanzler des Schatzamtes eines jener Titularämter verleihen ließ, die den Verlust des Mandats nach sich ziehen. Bernard Coleridge that dies, um seinen Eintritt ins Oberhaus zu verzögern, da er vorher die Frage entschieden sehen wollte, ob ein Peer den Advokatenberuf ausüben dürfe. Joseph Chamberlain aber sah in diesem Vorgange eine Verletzung der parlamentarischen Gebräuche, denn mit dem Tode eines erblichen Oberhausmitgliedes — so argumentirte Chamberlain — wird dessen Sohn eo ipso Peer. Wie konnte sich also Coleridge junior unterziehen, von dem Kanzler des Schatzamtes ein Amt zu verlangen, das nur einem Mitgliede des Unterhauses zu befehlen zusteht, und obendrein in einem „Bernard Coleridge“ unterzeichneten Briefe, da doch alle Welt weiß, daß ein edler Lord nur mit seinem Familiennamen und nie mit seinem Taufnamen unterzeichnet. Der ehemalige Radikale von Birmingham witterte Hochverrath und gab sich erst zufrieden, als der Leiter des Unterhauses der Genehmigung eines Ausschusses zustimmte, der die heikle und hochwichtige Frage untersuchen sollte. Was ist ein Peer? Wie nun der „Frankfurter Zeitung“ aus London geschrieben wird, haben die Untersuchungen der Kommission manches Interessante und Unterhaltende zutage gefördert. So viel ist sicher, daß Niemand gegen seinen Wunsch zum Peer gemacht werden kann. Da hat seinerzeit Lord Verelley nie seinen Sitz im Oberhause eingenommen, trotz des Beschlusses einer Kommission, der ihm den Grafentitel zusprach. Denn die Annahme des Sitzes und Titels hätte seinen älteren Bruder als illegitim gebrandmarkt und somit den Charakter seiner Mutter besleckt. Ein Individuum wird erst ein Peer, wenn es seinen Sitz im Oberhause einnimmt; es kann diesen Sitz erst einnehmen, wenn die Einladung des Lordkanzlers ergeht, und die Einladung ergeht nur dann, wenn dieser von dem betreffenden Individuum oder seinen Angehörigen in förmlicher Weise darauf aufmerksam gemacht wird. Es ist also die Einladung dieses hohen Beamten, die Einen zum Peer macht. Diese Ansicht hat eine sehr kuriose Bestätigung erhalten. Es ist nämlich vorgekommen, daß aus Versehen die Einladung an die unrichtige Persönlichkeit abging. Diese nahm ruhig den Sitz im Oberhause ein und als der Fehler entdeckt wurde, war es zu spät, ihn zu beheben. Der Mann war und blieb ein Peer. Dann gibt es ver-

schiedene Arten von Peers. Ein schottischer Peer hat nicht das Recht, im Unterhause als Abgeordneter zu sitzen; ein irischer Peer hat dieses Recht. Lord Palmerston war ein irischer Peer, hatte aber einen Sitz im Unterhause und starb als Premier und Leiter des Unterhauses. Eine Strafe oder Geldbuße für das Verbleiben im Unterhause gibt es nicht; der zum Peer gewordene Abgeordnete ist nicht gezwungen, den Lordkanzler zu ersuchen, ihn in die höhere Sphäre zu versetzen. Er kann im Unterhause sprechen und stimmen, solange es ihm beliebt. Man sieht, der Begriff „Peer“ ist gar nicht so leicht definirbar, außer durch den Volksmund, der ein Mitglied des Oberhauses — als ein nutzloses Möbel bezeichnet. Und man ist geneigt, dem Volksmund Recht zu geben.

(Der Lebenslauf einer Kunsthändlerin.) Man schreibt aus Mailand: Der Telegraph hat Ihnen bereits die Kunde vom Hinscheiden der Frau Giovannina Lucca gebracht. Diese merkwürdige Frau, der im Musikleben Italiens ein unvergängliches Andenken gewiß ist, starb in ihrer Villa in Cernobbio am Comersee im Alter von 84 Jahren. Aus guter, aber unbemittelter Familie stammend, heirathete sie einen bescheidenen Schriftsetzer des großen Musikverlagshauses Ricordi, Francesco Lucca, welcher später mit einem Kapitale von wenigen hundert Lire eine kleine Musikalienhandlung eröffnete. Die Seele des Geschäftes war Frau Giovannina, deren eminent praktische und energische Natur das Geschäft bald in überraschend günstige Bahnen leitete. Ihre erste That war die Erwerbung von Webers „Freischütz“, welcher in Italien großen Erfolg fand; einen durchschlagenden Erfolg des Luccaschen Verlages bezeichnet Gounod's „Faust“. Diese Oper hatte in Paris nur mäßig gefallen, allem Frau Lucca, welche zwar nur geringe musikalische Bildung, aber eine überraschende musikalische Intuition und angeborenen Geschmack besaß, erkannte sofort den Werth der Gounod'schen Partitur und erstand dieselbe, worauf der „Faust“ einen wahren Triumphzug über alle italienischen Bühnen antrat. Die nächsten Erfolge erzielte Frau Lucca mit der „Jüdin“, „Afrikanerin“, „Dinorah“ und Goldmark's „Königin von Saba“. Eine ungeahnte Bedeutung für die Musikgeschichte Italiens sollte Frau Lucca durch Einführung der Wagner'schen Opern in Italien erlangen. Die überzeugungstreue, enthusiastische Bewundererin des Bayreuther Meisters begann einen fast 25 Jahre währenden Kampf gegen die Mißgunst, die sich dem deutschen Maestro entgegenstellte. Frau Lucca hatte es sich in den Kopf gesetzt, Wagner in Italien populär zu machen, und setzte sich mit einem Eifer für die Sache ein, welche mit den materiellen Interessen ihres Verlages häufig im Widerspruche stand. Schrittweise mußte sie sich das Terrain erkämpfen. Sie erzählte später mit Vorliebe von der Menge von Anfeindungen, Hindernissen, Enttäuschungen und den Schlächten in diesem künstlerischen Streite. „Lohengrin“ errang in Bologna einen großen Erfolg, allein die Mailänder Musikfamillia bereitete dem Schwannentritter im Scala-Theater einen lächerlichen Mißerfolg; siebenmal jetzt Frau Lucca die Wiederholung durch, aber die Segner waren stärker und Wagner mußte der heulenden Menge weichen, worauf das Scala-Theater den Wagner'schen Werken durch 15 Jahre verschlossen blieb. Doch Frau Lucca

gab nicht nach. Auf „Lohengrin“ folgten „Tannhäuser“, „Aienzi“, „Der fliegende Holländer“. Die energische Frau wirkte wie ein Apostel Wagner's in Italien und brachte große materielle Opfer, um ihr Ziel zu erreichen. Nach und nach begann sich der Sieg ihr zuzuneigen: sie hatte das Glück, zu erleben, wie das Scala-Publikum nicht nur die ersten Opern des Meisters, sondern auch die „musica infernale“ — „Höllennusik“, wie die Segner Wagner's den „Ring der Nibelungen“ nannten — enthusiastisch applaudirte, und konnte konstatiren, daß jetzt keine große italienische Opernstagione ohne die eine oder die andere Wagner'sche Oper möglich sei. Nach solchen Erfolgen fühlte die Dame nunmehr ein Ruhebedürfnis und verkaufte ihren Verlag (welcher 36,000 Nummern zählte) an Ricordi um eineinhalb Millionen Lire. Frau Lucca war auch gesellschaftlich eine ungemein interessante, allgemein beliebte Erscheinung, welcher namentlich ein stets schlagfertiger, tauschlicher Wis nachgerühmt wird. Sie verstand es, sich Freunde zu verschaffen. Neben den großen italienischen Sängern der letzten vierzig Jahre waren es namentlich die Komponisten Wagner, Verdi, Goldmark, Bedrella, Ponchielli und Gomez, mit denen sie innigste Freundschaft verband.

(Ein Ruhehaus für Pferde.) In England ist jüngst auf die Anregung des Herzogs von Portland ein „Ruhehaus für Pferde“ gegründet worden. Die Subskription für diesen Zweck hat ein glänzendes Ergebnis geliefert: es wurden 200,000 Mark gezeichnet. In der Aufforderung zur Subskription hieß es u. A.: „Das normale Leben eines Pferdes beträgt 35 Jahre, wenn das Thier gut gehalten wird; es ist ungerecht, alle Pferde um wenigstens zehn Jahre Leben zu bringen; eine Invalidenanstalt wird ihnen in den letzten Lebensjahren die verdiente Ruhe gewähren.“

(Die Unverletzlichkeit) hat auch ihre Nachteile! Der König von Korea, die Ursache des Krieges zwischen den Selbstgeichtern, wird von seinem Volke als ein göttliches und unverletzliches Wesen angesehen. Keiner würde es wagen, ihn zu berühren oder gar ein chirurgisches Instrument in seinen heiligen Mund einzuführen. Nun leidet aber der unglückliche Monarch an einer Halskrankheit, die eine kleine Operation erheischt. Aber eben wegen seiner Unverletzlichkeit ist der König verurtheilt, zu leiden wie ein Verdammter und vielleicht sogar dem Leiden zu erliegen.

(Ein irrthümlicher Eisenesser.) Aus London wird gemeldet: Im Landesirrenhause von Lancaster wurde heute an einem Irren, der über Magenbeschwerden klagte, die Magenoperation vorgenommen, wobei hundertzweiundvierzig rostige, zweieinhalb bis drei Zoll lange verbogene Nägel, ferner Messingdraht, Leppichacken, Knöpfe und Haarbüschel, zusammen circa zwölf Pfund im Gewicht extrahirt wurden. Die Operation war äußerst schwierig und langwierig. Die Wirkung derselben ist noch zweifelhaft.

(Der höchste bewohnte Punkt der Erde) ist das Buddhistenloster Hauke in Tibet, in welchem 21 Mönche in einer Höhe von 16,000 Fuß leben.

(Das Telephon in der Kirche.) Sämtliche Telephonabonementen von Birmingham können sich zur Zeit des Gottesdienstes mit der Christuskirche verbinden und im eigenen Hause die Predigt mit anhören.

— Was wollen Sie von mir, Herr? fragte sie ruhig.

— Ihnen den Dank eines alten Mannes entgegenbringen, sprach er, dem Mädchen die Hand reichend. Sie gleichzeitig bitten, daß Sie eine kleine Entlohnung annehmen mögen für ein neues Kleid oder dergleichen!

Als sie das Schimmern der Goldstücke gewahrte, welche er in Händen hielt, trat sie stolz ein paar Schritte zurück, während Purpurgluth ihre Wangen bedeckte.

— Ich kann Geld nicht annehmen; Ach danke Ihnen, aber ich kann es wirklich nicht.

— Sehen Sie also Ihr Leben auf's Spiel um eines Fremden willen, ohne dafür die geringste Entlohnung zu haben? fragte der alte Mann, indem er sie scharf beobachtete.

Die Lippen des Mädchens kräuselten sich stolz, so stolz, als sei der Korb mit blauen Blumen, den sie auf dem Haupte trug, eine Herzogskrone.

— Ich würde für jeden Nebenmenschen, der in einer Nothlage sich befindet, das Gleiche thun! Für den alten Handelsjuden Elias genau ebenso wie für Sie! Welcher Geldbetrag könnte den Werth eines Menschenlebens repräsentiren?

— Aber, Gilda, flüsterte der kleine Bino verständig, indem er mit seinen unschuldsvollen Augen zu der Schwester empoblickte, warum nimmst Du denn das Geld nicht? Wir könnten damit den Zins bezahlen und Du bräuchtest nicht zu weinen, wenn — Sie legte dem Kinde die Hand auf den Mund, aber Graf Lyndon war hastig aufgesprungen und fragte hinzutretend mit zitternder Stimme:

— Gilda — wie heißen Sie denn sonst noch, mein Kind?

— Mein Name ist Gilda Setton! antwortete das junge Mädchen mit ruhigem Ernst, verblüfft über die Blässe in den Zügen des Fragestellers, der vor innerer Erregung sich kaum beherrschen zu können schien.

— Und Ihr Vater — wer ist er gewesen? Sprechen Sie! Sagen Sie mir die Wahrheit, Kind, um des Himmels willen, nur die Wahrheit!

— Mein Vater war ein Seemann, Lieutenant Bernhard Setton, er ertrank bei einem Schiffbruche vor acht Jahren; doch was mag das Sie bekümmern, mein Herr?

— Dacht' ich's doch! murmelte der alte Mann in den Bart hinein.

— Und Ihre Mutter ist vermuthlich eine Italienerin? Das denke ich wenigstens, wenn ich Ihren kleinen Bruder betrachte, der wie ein Neapolitaner aussieht. Wie kommen Sie also hieher in diese Gegend?

— Meine Mutter war allerdings eine Italienerin, die hieher kam, um Näheres über die Familie meines Vaters in Erfahrung zu bringen, wenn dies möglich sein sollte; aber es ist schon lange, lange her, gerade als mein kleiner Bruder das Licht der Welt erblickte! Sie starb damals und ließ mich allein und verlassen in der Fremde zurück.

Es war eine einfache, pathetische kleine Geschichte, welche das junge Mädchen in seiner Unschuld da erzählte, und eine minutenlange Pause folgte derselben. Fürst Jzidor Cannagh errieth, daß irgend ein ernster Hintergrund da zu suchen sei, daß ein Geheimniß sich hinter der strengen, gewaltig veränderten Miene des alten Mannes barg. Der Groom, so wohlgeschult er auch war, zeigte in seinem intelligenten Gesichte doch eine gewisse verständnißvolle Verblüffung und Gilda selbst begriff nicht recht, warum man mit einem Male so peremptorische Fragen an sie zu stellen für gut finde.

— Der ausländisch klingende Namen, mit dem Sie Ihren Bruder rufen, wird wohl nicht der richtige sein? fragte Graf Lyndon inzwischen weiter. Wie ist er getauft?

— Bernhard — nach seinem Vater; ich nannte ihn Bino, als er noch ein kleines Kind war, es ist dies nur eine Abkürzung, die von Babinio herrührt! Wir werden aber sehr spät nach Hause kommen, wenn wir uns noch länger hier aufhalten, und den Fuhrmann veräumen, der uns das letzte Stück Weg hätte mitnehmen sollen! Ich wünsche Ihnen guten Abend, mein Herr!

— Halt, noch einen Augenblick! Sagen Sie mir nur, wo Sie wohnen?

Gilda nannte ein kleines Dorf am Ende des Waldes von Dean.

— Und was treiben Sie? Wer erhält Sie? Wovon leben Sie?

Das Mädchen lächelte ein wenig belustigt, sich im Stillen die Frage stellend, ob er denn meine, daß sie, wie die Propheten in der Wüste, von den Vögeln des Waldes genährt würden.

— Ich ernähre mich und meinen Bruder und danke bestens für Ihre freundliche Theilnahme, Herr! sprach sie ruhig, aber ihre Worte klangen ein wenig

ablehnend, als wolle sie ihm begrifflich machen, daß es ihn gar nichts angehe, wovon sie lebe oder nicht lebe . . .

— Welche Arbeit betreiben Sie? fuhr der alte Mann fort, und sie fand, daß seine vielen Fragen sie peinigten.

— Ich arbeite in einem Meierhofe, der sich in der Nähe unseres Heims befindet! erwiderte sie kurz. Nun aber, Herr, muß ich Sie ernstlich bitten, uns unseres Weges ziehen zu lassen; denn es wird spät.

Und ihren kleinen Bruder abermals bei der Hand fassend, entfernte sich das junge Mädchen mit raschen entschiedenen Schritten.

Graf Lyndon blickte den Beiden mit feltjamen Gesichtsausdrucke nach, dann sank sein Haupt tief auf die Brust herab, während er offenbar in trübe Gedanken versunken da stand.

Jzidor Cannagh fühlte sich beunruhigt und wagte doch ein paar Minuten lang nicht zu sprechen. Graf Lyndon schien ihn physisch und moralisch gleich erschöpft; er hatte offenbar die Anwesenheit eines Fremden vollständig vergessen; als aber der Groom, welcher Merlin's Sattelzeug auf sein eigenes weniger feuriges Rassenpferd gegeben hatte, die Thiere jetzt plötzlich vorführte, blickte Graf Lyndon wie aus dem Traume erwachend auf.

Den Fürsten Jzidor in seiner unmittelbaren Nähe bemerkend, trat er auf ihn zu, bot ihm die Hand und dankte ihm für die freundliche Hilfeleistung, welche er ihm hatte zutheil werden lassen.

— Sie werden doch nicht nach Sheen Abbey zurückreiten, Herr Graf? fragte der junge Mann besorgt.

— Doch, es liegt dies in meiner Absicht; was man einmal versucht, soll man auch durchzuführen die Entschlossenheit haben. Darf ich Sie um Ihren Namen bitten, da Sie allem Anscheine nach über den meinigen orientirt sind?

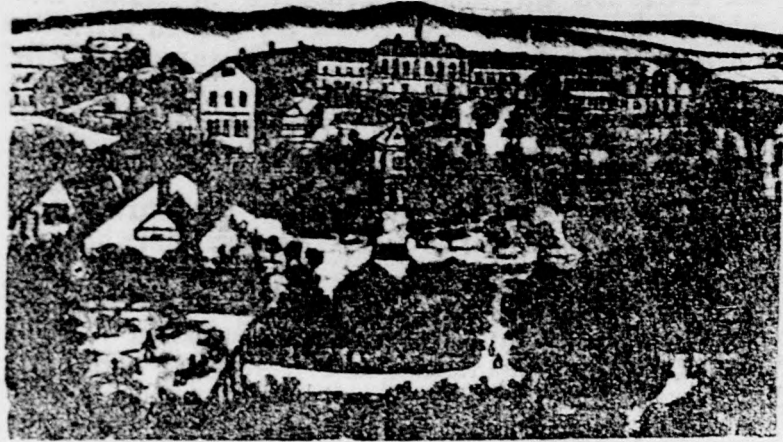
Mit einem lebenswürdigen Lächeln kam Jzidor Cannagh seinem Wunsche nach.

Der alte Mann blickte ihn einen Moment überrascht an, dann sprach er:

— Ich kannte Ihre Mutter einst sehr gut, und wenn ich auch auf Sheen das Leben eines Einsiedlers führe, wird es mir doch immer wahres Vergnügen bereiten, Sie in meinem Heim willkommen heißen zu können, wenn Sie sich dazu herbeilassen wollten einen einsamen alten Mann zu besuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Lähne-féle tan- és nevelőintézet Sopronban.



Elemi iskola. Nyilvános gymnasium és IV. oszt. reáliskola. Egyéni nevelés. Szigorú felügyelet. Egészséges fekvés. Felvétel bármikor.

Kimerítő felvilágosítással szolgál az igazgatóság.

Berger's medizinsche

THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernasen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Läusinfektionen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke.



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliches kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.

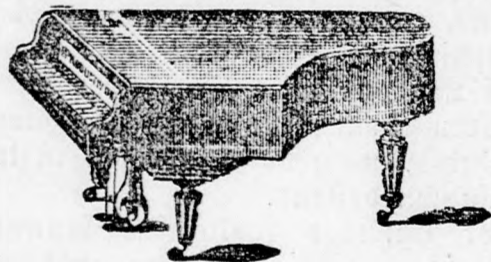
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen in besonderer rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zu Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Waternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtserkrankungen; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfällen der Haare; Zahnseife bestes Zahneinigungsmittel. Bereds aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Wirkungslos-Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU. Preisliste mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Török, Königsgasse, Thallmayer und Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Dettmuy, Karl Dettmuy, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd. Neruda, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hauser, J. Fajtkis, Dr. Jarman, Otto Petri, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Erste Produktiv-Genossenschaft der Klaviermacher Wiens.

Größtes Fabriklager und Leihanstalt in Ungarn Budapest, IV. Bez., Wainergasse Nr. 24, Galzst. 10k.



Fabriken: Budapest, IV., Neue Weltgasse 6. Wien, IV., Klagbaumgasse 3.

Möbel

Größtes handtätiges Waarenhaus in fertigen modernen Tischler- und Tapezier- (Decorations-) Möbeln von einfach bürgerlicher Gattung bis zur feinsten Ausführung.

Komplete Schlafzimmereinrichtungen, matt, Fuß, geschmückt von fl. 100, 110, 115, 130, 140, 160, 180, 200 und aufwärts.

Komplete Speisezimmer-Einrichtungen, matt, Fuß, geschmückt von fl. 100, 145, 165, 200, 250, 290, 310, 450, 480 und aufwärts.

Komplete Salon-Einrichtungen, moderne Jagon, die Garnitur mit Seidenstoff Plüsch, Profat, Crêpe, Boureestoff von fl. 180, 200, 250, 350, 475, 500 und aufwärts.

Neuester Preiscurant gratis und franko.

Varga Mihály és társai,

magyar bútörpar társasága,

Gisellaplatz Nr. 3. I. Stock.

BRAUNDEZSŐ

BUDAPEST, V., Marokkoi-utca 2.

Damen-Kostüme, Schafwollstoffe in allen Farben. Herren-Kleider, Stoffe in geschmackvollen Dessins. Kinderkleider, Stoffe zu sehr billigen Preisen. Dekorations-Tücher in allen möglichen Farben u. Qual. Samstag

Reste - Verkauf.

Die Metallwaaren-Halle von

D.H. Pollak

Budapest, Wienergasse 5. empfiehlt ihre Erzeugnisse von Metallwaaren, Eisenmöbel und Stahlbraht-Matratzen en gros u. en detail



- Stahlbraht-Matratzen fl. 7
Waschtische fl. 3
Rastenbetten sammt Federmatratzen ... fl. 12
Patentbetten fl. 25
Kinderbetten fl. 11
Salonbetten fl. 12
Kohlenfüße fl. 3
Ofenvorleger fl. 5
Ofenschirme fl. 6
Badewanne fl. 15
Eiswanne fl. 6
Badejaunen fl. 15
Zimmer-Leibstuhl ... fl. 13
Zimmer-Kloier fl. 30
Küchenausstattungen fl. 25
Eisfaßen von 15 bis 65
Theemachinen sammt Majolika-Tischchen. fl. 15
Verfendungen nach allen Bahnhöfen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Preiscurante mit 600 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaaren-Halle, Wienergasse Nr. 5.

10,000

Paar prachtvolle Kammgarn-Herren-Hosen mühen wegen vorgeschrittener Saison schnellstens ausverkauft werden und werden daher zu dem staunenerregend billigen, noch nie dagewesenen Preise von nur fl. 1.50 (per Duzend 9 fl.) abgegeben. Diese vorzüglich gearbeiteten Herren-Hosen sind aus bestem gewirtem im Kammgarn erzeugt, in den allernuesten und schönsten Mustern und in jeder Größe, sind sehr stark und sehr dauerhaft und ist bei diesem Preise kaum der Arbeitelohn bezahlt. Die Verfertigung geschieht gegen vorherige Masse oder Nachnahme nur durch das Kommissions-Bureau Apfel, Wien, I., Wolfengasse 1. Als Maß ist Schrittlänge u. Bauchumfang anzugeben.

Die Ungarische Asphalt-Asphal-Gesellschaft,

Andrássy-ut 30,

übernimmt unter Garantie billig die Ausführung von Asphalt-Pflasterungen aller Art, so auch die radikale Trockenlegung feuchter Räume von Telephon.

Warum

verlieren viele Privatpekulanten an der Börse das Geld, während der Fachmann in der Regel bedeutende Gewinne erzielt? Der Private kauft u. verkauft Effekten auf gut Glück. Der Fachmann entritt Börsentransaktionen auf Grund verlässlicher, aus erster Quelle stammender Informationen und erzielt dadurch leicht mit gewisser Sicherheit große Erfolge. Der Vertreter einer renommierten Bankfirma, der vermöge seiner Stellung häufig über werthvolle und verlässliche Informationen verfügt, ist bereit, Spekulationen sachmännlich zu leiten und durchzuführen gegen 10% Beteiligung am Reingewinne. Strengste Disziplin unbedingt erforderlich. Briefe unter „Gewinnbringende Transaktionen“ Hauptpost restante Budapest. 64683

Gesundheitlicher Rathgeber für Chelente.

Von G. Rix, Dr. A. Rix, Wien. Original-Pompadour Pasta!



Weltbekannt, vertriebt unter Garantie binnen 14 Tagen Sommerprossen, Leberleiden, Wimpern, Nasenröhre, Husten, Waternarben, raube aufsprungene Hände etc. Das Geld wird retour gegeben, wenn nicht wirkt. Original-Ziegel f. Anwendung fl. 1.50. Mikroskopische Abbildung. Dr. A. Rix, Wien, Praterstraße 16. Vertretstellen in Ungarn: Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse. G. H. Heller, Apotheker, bei Herrn Julius Dandl, Sp. in: Kommiss. Apotheke, bei Herrn J. Fajtkis, Apoth. bei Herrn J. Fajtkis, Apoth. bei Herrn J. Fajtkis, Apoth. bei Herrn J. Fajtkis, Apoth.

Wiatshka's auserkannter bester Fliegenleim

ist gegen die FLIEGEN-PLAGE das einfachste Heilmittel. In Dosen in Apotheken u. Drogerien in Wien à 8, 10, 20, 50 Kr. und fl. 1.— und direct bei Joseph Wiatshka, Maharitsch-Straße 9.

Allen u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Beachtung empfohlen. Franco-Zustellung unter Couvert 60 Kr. in Briefmarken. Edward Rindt, Braunschweig.

Dampfplüge Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Budapest, Wa tzner Boulevard 76

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schädlichen Magen zu repariren und um abermals gut zu werden, bereiten mitunter umsonst ein Brandgen, wo man doch diesen Zweck zuhaufe mit wenig Kosten erreichen kann, wenn durch den „Pepsin-Weines“ werden die Speisepfeiler des Magens wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1 Duzend franko zugehend fl. 6.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Chemisches Laboratorium in Arad. In Ungarn in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.

„Pausiblenon“

I. und f. priv. Heil-Apparat für Herren, gegen geheime Krankheiten, Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einprägung u. Arznei innerhalb 4 bis 10 Tagen, die nicht chronischen innerhalb 3 Tagen geheilt. Das mit Gebrauchsanweisung versehene Heilmittel versendet für 8 fl. der priv. Erfinder Dr. Tóth, Budapest, Muzeum-körut 29.

Advertisement for Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack, featuring a circular logo and text in German and Hungarian.

GUMMI. Original-Pariser Gummi u. Fischblasen.

den höchstentwerthvollsten, entsprechend per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer. (aus) d. B. fl. 2, 3 feinste Pariser Damschwämme d. B. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativen nach Größe d. B. fl. 1, 50 per Duzend. Suspensorien etc. Ausführl. Preiscurante gratis und franko in verschlossener Couvert. Verlangt direct. Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Spezialist in Bandagen. Neuest patentirtes Keleti-Bruchband!

Ausgewählter in Brüssel 1884 goldene Medaille u. Ehren-Diplom. Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen und Heilungen ärztlicher Spezialisten konstruirte Bruchband rutscht nicht, übt keinen schädlichen Druck und beugt in Folge seiner äußerst speciel konstruirten Regulirbarkeit alle Mängel der bisherigen Bandagen. Dasselbe wird von den bedeutendsten Fachautoritäten als das beste, vollkommenste empfohlen und erfreut sich in Folge dessen auch im Ausland der größten Beliebtheit und Verbreitung.



Sensationell! Neuestes! Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder

I. u. f. Privilegium für Oesterreich-Ungarn, ertheilt im März 1884, mit regulirbarer Velocität, herstellbarem Schweißbügel und Sicherheitsgurt. Preise: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12. Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Suspensorien, Leibbinden, elast. Krampfadernstrümpfe, Gradhalter, orthopädische Kunstleder, Kunsthäute, Kunstfüße und Fußhülsen.

Gummi! Alleinige Vertretung für Oesterreich und Ungarn der bedeutendsten Pariser Gummiwaaren- u. Spezialitätenfabrik E. Bergemann als Garant für echte Pariser Gummi und Fischblasen von fl. 2.— bis per Duzend Capotsamer. (aus) d. B. fl. 2, 3, 4. Original-Pariser Gummi nach Prof. Menzinger fl. 1.80—2.50. Ballato des remmes fl. 4.50—7. Bestellungen genehmigt prompt u. direct.

J. KELETI, I. u. f. Privilegien-Inhaber, Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17 (Gartenpalais). Illustrierte Preiscurante gratis u. franko bei Abgabe des Bestell-

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 25. August. Es hatte Anfangs den Anschein, als würde das Getreidegeschäft große Geldmittel in Anspruch nehmen, so daß die Reserve, welche man sich dieser Befürchtung halber an mancher Stelle aufgelegt, einen knappen Geldstand bei höherem Leihpreise verursachte. Thatsächlich ergibt sich jedoch nur geringer Bedarf, in Folge dessen ein weiteres Steigen des Zinsfußes hintangehalten wurde. Der Geschäftsgang im Allgemeinen läßt Vieles zu wünschen übrig; der Johannis-Enthaltungsmarkt hat in dieser Richtung keine Aenderung bewirkt.

Die Bitterung war bei uns in der abgelaufenen Woche eine günstige, wodurch die Getreide- und Futterstoffe wohlthätig beeinflusst wurden. Im Auslande herrscht nachkaltes Wetter, wodurch die Ernte verzögert und geschädigt wurde.

Was den Verkehr in Weizen anbelangt, so waren die auswärtigen Märkte ziemlich ruhig bei stationärer Preisstendenz; prompter Weizen war wohl etwas besser begehrt ohne sonderliche Festigkeit. In Amerika war Weizen Anfangs fester auf bessere Exportfrage, später haben Realisierungen gedrückt. In England war die Stimmung Anfangs ruhig, prompter Weizen war nur billiger verkäuflich, später war die Preisstendenz stetig. In Frankreich wurde prompter Weizen besser bezahlt, weil die Ernte sich verzögert hat. Die norddeutschen Terminmärkte wiesen belanglose Kursfluktuationen auf ohne sonderliche Aenderung. In Süddeutschland, am Rhein und in der Schweiz erzeugte der gedrückte Preis etwas mehr Kauflust, insbesondere für spätere Lieferungen.

Bei uns war Weizen gut gefragt, nachdem die Mühlen und auch die Privatpekulanten reger eingegriffen haben. Anfangs blieben die Preise unverändert, bis starke Umsätze bei niedrigen Terminkursen die Besitzer entgegenkommend machten. Später war das Angebot schwächer, so daß trotz geringer Kauflust die Preise etwas angezogen haben und nach einem Umfaze von 200,000 Mtr. um 10 Kr. höher notirten.

In Roggen ist das Angebot in Anbetracht der vorgerückten Zeit ein auffallend geringes, trotzdem sind Konsumenten nur schwer aus ihrer Reserve zu bringen und kauften nur in den letzten Tagen einige kleine Posten; dagegen herrschte sowohl zu Lieferungs- zwecken wie auch zum Versandt gute Kauflust. Es gingen circa 10,000 Meterzentner aus dem Markte, wobei die Preise 10 Kr. höher als in der Vorwoche schliehen. Wir notiren 4 fl. 95 Kr. bis 5 fl. 10 Kr. ab Parität hier. Herbstroggen bewegte sich bei sehr mäßigem Verkehr zwischen 5 fl. 8 Kr. bis 5 fl. 16 Kr., schließt 5 fl. 14 Kr. bis 5 fl. 15 Kr.; dagegen war das Geschäft in Frühjahrroggen lebhafter. Die Preise variirten zwischen 5 fl. 56 Kr. bis 5 fl. 64 Kr., schließt 5 fl. 61 Kr. bis 5 fl. 62 Kr.

Von Futtergerste langte in der abgelaufenen Woche wohl einiges per Schiff an, doch ist die Nachfrage anhaltend günstig und wurde Angelangtes von Konsumenten flott aufgenommen, wobei sich die Preise mit 10 Kr. höher stellten. Man bezahlte für Schiffswaare 5 fl. 40 Kr. bis 5 fl. 55 Kr., Bahnwaare 5 fl. 75 Kr. bis 7 fl. 5 Kr. Gerste ab Stationen erfreute sich auch in der abgelaufenen Woche reger Nachfrage, und war es besonders Süddeutschland, welches sowohl feine wie auch gute Merantilsorten in ziemlichen Quantitäten zu vollen Preisen aus dem Markte nahm. Der Umfaze läßt sich auf circa 80,000 Meterzentner veranschlagen. Die Preise stellen sich wie folgt: Südbahn, Merantil 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 60 Kr.; Südbahn, Herrschaftswaare bis 7 fl. 50 Kr.; Theißbahn, mittel 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 50 Kr.; Theißbahn, feine bis 6 fl. 75 Kr.; Nordbahn, Merantil 6 fl. 5 Kr. bis 6 fl. 40 Kr.; Nordbahn, Herrschaftswaare 6 fl. 75 Kr. bis 7 fl. 25 Kr.; Nordbahn, Ausfuhr 7 fl. 50 Kr. bis 8 fl. Zum Wochen- schluß ist die Stimmung wohl etwas ruhiger, was jedoch darauf zurückzuführen ist, daß das Gros der Käufer den Samstagmarkt in Wien abwarten will.

Maïs war zu Beginn der Woche zu 5 fl. 80 Kr. einiges gemacht worden, später schwächte sich die Stimmung etwas ab und gingen einige tausend Meterzentner zu 5 fl. 75 Kr. aus dem Markte. Zum Versandt wird für vereinzelt Waggon 5 fl. 90 Kr. Bahnrei bezahlt. Hafer war zu Beginn der Woche bei mäßigem Konsumgeschäft unverändert, in der zweiten Wochenhälfte waren die Zufuhren geringer, wodurch Eigener leicht 10 Kr. höhere Preise durchsetzen konnten. Umgesetzt wurden 4000 Meterzentner. Preise 5 fl. 70 Kr. bis 6 fl. 10 Kr. Auf dem Terminmarkt war das Geschäft etwas schwächer, die Umsätze waren mäßig, die Kurs- fluktuationen gering. Bei Weizen und Hafer hat eine kleine Anance platzgegriffen, Maïs erregte weniger Interesse und hat wieder etwas nachgegeben. Am Schluß der Woche war die Stimmung etwas ruhiger, nur die Reportirungen per Frühjahr sind etwas theurer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with columns for quality (Qualität) and price (Preis) for various types of wheat (Weizen) and other grains like rye (Roggen), barley (Gerste), and oats (Hafer).

Table listing prices for various types of Maïs (corn) and other grains like rye (Roggen) and barley (Gerste).

Table listing prices for different types of wheat (Weizen) and other grains like rye (Roggen) and barley (Gerste).

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) in Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

schäft und nur zu sehr gedrückten Preisen verkäuflich. Termine tendirten diese Woche unverändert und wurde nur zu Deckungskäufen von Importeuren gekauft. Verkauf wurden: 80-85tündige Bosnier zu 9 fl. 25 Kr., 95-100tündige Serben zu 6 fl. 25 Kr., Anance-Serben zu 5 1/2 fl. bis 5 fl. 25 Kr. Am Schluß der Woche notiren: 80-85tündige Bosnier 9 fl. 25 Kr. Waare, 9 1/2 fl. Geld, 95-100tündige Bosnier oder Serben 6 fl. 25 Kr. Waare, 6 1/2 fl. Geld, 115-120tündige Bosnier 5 1/2 fl. Waare, 5 1/2 fl. Geld, Anance-Serben 5 fl. 25 Kr. Waare, 5 1/2 fl. Geld. Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung. Das Geschäft schließt bei einem Umfaze von 1600 Mtr. in flauer Stimmung.

Flaumenmarkt. Weder in effektiver noch in Terminwaare kam ein Abbruch vor und notiren wir die Terminpreise nur nominell. Es wurden verkauft: Slavonisches per Sept.-Oktober 13 fl. Waare, 13 fl. 25 Kr. Geld, serbisches in Transito zu 12 fl. 25 Kr. Waare 11 fl. 75 Kr. Geld.

Honig und Wachs ohne Geschäft. In Schweinefett war diese Woche Mangel an Kauflust. Die Preise erlitten einen Rückgang mit 50 Kr. Notirt 49 fl. 50 Kr.

Weißer Tafelspeck weiter geschäftslos zu unveränderten Preisen; es notirt: vierfüßiger zu 42 fl. 50 Kr. bis 43 fl., dreifüßiger zu 44 fl. 50 Kr. bis 45 fl., gefächter zu 48 fl. bis 48 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm. Landsped ohne Verkehr.

Kerntalg 34 fl. bis 34 fl. 50 Kr.

Vorkentvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkentvieh-Marktauktion - Aktiengesellschaft.) Budapest, 24. August. Das dieswöchentliche Geschäft war lebhaft, die Preise stetig. Wochen-Durchschnittspreise: Ung. fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 43 Kr. bis 44 Kr., 280-300 Kilogramm schwere 45 Kr. bis 45 1/2 Kr., alte über 300 Kilogr. schwere 42 Kr. bis 42 1/2 Kr., Landschweine 42 Kr. bis 45 Kr., serbische 42 Kr. bis 44 Kr., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell - Futterpreise: Maïs, neu 6 fl., Gerste 6 fl. 20 Kr. ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 17. August sind verblieben 183,752 Stück. Zutrrieb: aus dem Inlande 14,781 Stück, aus Serbien 5344 Stück, aus Rumänien 65 Stück, zusammen 20,190 Stück, Totale 203,942 Stück. Abtrieb: Budapester Konsum (ersten bis sehten Bezirk) 3183 Stück, nach dem Inland 1533 Stück, nach Wien 186 Stück, nach den österreichischen Ländern 5181 Stück, nach Deutschland 9527 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 58 Stück, zusammen 19,668 Stück. Verbleibt Stand 184,274 Stück. In den Aktien-Szállájen lagern 30,736 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállájen verblieben am 17. August 11,477 Stück. Zuführt wurden serbische 5344 Stück, rumänische 65 Stück, zusammen 16,886 Stück, davon wurden abgeführt 5915 Stück, verbleibt Stand 10,971 Stück, und zwar 10,371 Stück serbische und 600 Stück rumänische. Bei der Sanitäts- beschau wurden vom 1. Januar bis heute 640 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Vegetabilien. (Bericht von Neufeld und Weinberger in Budapest.) Der Johannis-Enthaltungsmarkt entwickelte diesmal im Vegetabilien-Geschäfte kein besonders reges Leben und war der Umfaze bedeutend geringer als in der korrespondierenden Zeit des Vorjahres, demzufolge denn auch alles Zugelieferte zu gut bezahlten Preisen Absatz fand. Medizinal- pflanzen, u. A. Herba cenanuri und Herba hyoscyami, Prima, fehlen noch immer und wurden bloß von ersteren nur ganz geringe Posten geliefert, welche zu exorbitant hohen Preisen aufgegriffen wurden. Sinfachlich aller übrigen Vegetabilien blieben die Preise unverändert. Wir notiren: Herba altheae 12 fl. bis 14 fl., Herba centaury 65 fl. bis 75 fl., Herba hyoscyami Prima nov. 22 fl. bis 26 fl., Herba hyoscyami Extract 12 fl. bis 15 fl., Herba stramonii 12 fl. bis 14 fl., Flor. cham. Hochprima Apothekerwaare 50 fl. bis 60 fl., Flor. cham. Hochprima Apothekerwaare 35 fl. bis 45 fl., Flor. tiliae Hochprima Steinlinde 28 fl. bis 35 fl., Flor. tiliae Hochprima Silberlinde 28 fl. bis 30 fl., Flor. papaveris Hochprima 95 fl. bis 105 fl., Flor. verbasci Hochprima gelb 100 fl. bis 120 fl., Rad. alcanar 1/2 elegt. 13 fl. bis 22 fl., Rad. alcanar 3/4 elegt. 14 fl. bis 16 fl., Rad. sap. alb. scis. 40 fl. bis 42 fl. je nach Qualität per 100 Kilogramm.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Luzerne, besonders aber Rothklee werden hier und da schon gedroschen und läßt sich nach der bisher eingelangten Proben eine, wenn auch kleinfrönlige doch trotzdem ziemlich schöne Qualität konstatiren. Quantitativ hingegen ist das Ernte-Ergebnis, wie bereits berichtet, unter mittel. In Luzerne wurde etwas zu 60 fl. bis 62 fl. ab Station geschlossen; Rothklee zu 60 bis 65 fl. offerirt. Winterklee hatten flotten Absatz.

Heringe. (Bericht der Gebrüder Reumann in Wien.) Die Stimmung für schottische Heringe hat sich diese Woche günstiger gestaltet, nicht allein weil bei stetig zunehmender Bedarffrage die Zufuhr auf 15,688 Tonnen beschränkt blieb, sondern auch in Folge schlechte Fangberichte von Schottland. Gute Vollheringe machten sich knapp und die Aufmerksamkeit der Käufer richtete sich daher mehr auf Erwonjull, in welchen täglich belangreiche Umsätze zu verzeichnen waren. Schwedische Vollheringe sind lebhaft begehrt und haben sich im Preis befestigt. Die Ausbeute an der Ostküste Schottlands war in letzter Woche in qualitativer Hinsicht ausgezeichnet. Das während der letzten acht Tage gelandete Quantum stellt sich zusammen auf circa 108,000 Grans, womit also der Saisonfang exkl. des Vorjahres bei Orney und Schetland die Höhe von 643,000 Grans erreicht, gegen 669,000 Grans in 1893 und 496,000 in 1892 zu gleichen Zeit. Die Qualität des an Land gebrachten Fisches war indessen nicht ganz befriedigend. Dagegen waren gute Heringe gut begehrt. An den drei großen Plätzen Peterhead, Aberdeen und Fraserburgh sind bis jetzt 108,000 Tonnen Heringe geltempelt worden, und zwar in Peter

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

Table showing the quantity of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps) and the total amount (Totale) for grain exports from Budapest.

Head 30,000 Tonnen, in Aberdeen 8000 Tonnen, in Trajerburgh 70,000 Tonnen, welche zumeist nach Stettin und Hamburg versendet worden sind.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 15 fl. 75 kr. Geld, 16 fl. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 53 fl. Geld, 53 fl. 50 kr. Waare.

Sabern, Abfälle zu technischen Zwecken und Almetalle. Bericht von Alexander Volgar, Budapest. Der heutige Markt hat einen kläglichen Verlauf genommen, indem, wie wir dies vorausgesetzt, die Wiener Großhändler und Fabrikanten nicht zum Markte erschienen.

Felle. Der diesjährige Stephanmarkt verlief unter Theilnahme fremder Käufer. Die Zugänge waren recht groß, die Preise fest, die Kauflust regte.

Wien, 25. August. Privat-Telegramm. (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.)

Weizen: Theiß 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 40 kr., Banater 7 fl. 5 kr. bis 7 fl. 25 kr., Stuhlweissenburger 7 fl. 5 kr. bis 7 fl. 30 kr., slovakischer 6 fl. 65 kr. bis 7 fl. 5 kr., Bäckstark 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 25 kr., Wieselburger 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 10 kr., ab Südbahn 6 fl. 65 kr. bis 7 fl. 5 kr., Marchfelder 6 fl. 80 kr. bis 7 fl. 5 kr., Ufance per Frühjahr - fl. - kr. bis - fl. - kr., Ufance per Juni 6 fl. 69 kr. bis 6 fl. 71 kr., Ufance per Herbst 7 fl. 14 kr. bis 7 fl. 16 kr. - Roggen, slovakischer 5 fl. 35 kr. bis 5 fl. 60 kr., Pester Boden 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 35 kr., ab Südbahn 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 35 kr., anderer ungarischer 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 35 kr., österreichischer 5 fl. 43 kr. bis 5 fl. 45 kr., Ufance per Frühjahr - fl. - kr. bis - fl. - kr., Ufance per Juni - fl. - kr. bis - fl. - kr., Ufance per Herbst 5 fl. 88 kr. bis 5 fl. 90 kr., Ufance per Frühjahr - fl. - kr. bis - fl. - kr. - Gerste: mährische 7 fl. 50 kr. bis 9 fl. 25 kr., slovakische 6 fl. 65 kr. bis 9 fl. 40 kr., ab Südbahn 6 fl. 65 kr. bis 9 fl. 15 kr., nordmährische 7 fl. 15 kr. bis 9 fl. 40 kr., österreichische 6 fl. 80 kr. bis 8 fl. 50 kr., Brennergerste 5 fl. - kr. bis 5 fl. 75 kr., Futtergerste 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. - kr. - Mais: ungarischer 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 15 kr., Cinqquantin 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 20 kr., internationaler per Juni-Juli - fl. - kr. bis - fl. - kr., per Juli-August - fl. - kr. bis - fl. - kr., per September-Oktober 5 fl. 98 kr. bis 6 fl. - kr., per Mai-Juni 5 fl. 76 kr. bis 5 fl. 78 kr. - Hafer, ungarischer, Merfantil 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 35 kr., gereutert 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 75 kr., böhmischer, mährischer u. s. w. - fl. - bis - fl. - kr. Ufance per Frühjahr - fl. - kr. bis - fl. - kr., Ufance per Juni - fl. - kr. bis - fl. - kr., Ufance per Herbst 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 7 kr.; Ufance per Frühjahr 6 fl. 26 kr. bis 6 fl. 28 kr. - Reps (Kohlreps) prompte Lieferung 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 90 kr.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 28 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprompte, prompte Lieferung 15 fl. 60 kr. bis 15 fl. 80 kr. - Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. - kr., Nr. 2 11 fl. 60 kr. bis 12 fl. 10 kr., Nr. 4 11 fl. - kr. bis 11 fl. 40 kr., Nr. 6 9 fl. 80 kr. bis 10 fl. 20 kr., Nr. 8 8 fl. 80 kr. bis 9 fl. 20 kr., Nr. 9 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 80 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 9 fl. 80 kr. bis 10 fl. 30 kr., Nr. 2 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. - kr., Nr. 3 6 fl. - kr. bis 6 fl. 65 kr., Weizenkleie fein 3 fl. 80 kr. bis 4 fl. 20 kr.; ordinär 3 fl. 55 bis 3 fl. 75 kr.; Roggenkleie 3 fl. 80 kr. bis 4 fl. - kr. - Sammtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 25. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler Halle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. - Vorrath am 24. August 186,547 Stück, am 24. August wurden 3190 Stück zugetrieben und 2460 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 25. August ein Stand von 187,277. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 42 bis 42 1/2 kr., mittlere von 43 kr. bis 44 kr., schwere von 43 kr. bis 44 kr., leichte von 44 1/2 bis 44 1/2 kr., leichte von 45 kr. bis 45 1/2 kr. Ungarische Rauernmaare, schwere von 42 kr. bis 43 kr., mittlere von 43 kr. bis 43 1/2 kr., leichte von 44 1/2 bis 45 kr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., mittlere von 43 1/2 fr. bis 44 fr., leichte von 42 1/2 fr. bis 43 1/2 fr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. (Ufance-mäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Gewicht per Baar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Terzent vom Kauf-Preise Gunten zu des Käufers.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 25. August. Die Börse beschäftigte sich heute mit der Kost, welche entgegen allen Erwartungen viel glatter als man glaubte abgewickelt wurde. Dazu kamen die geradezu glänzende Bilanz der Kommerzbank, sowie hohe Kursmeldungen der ausländischen Börsen und die Haufe auf allen Linien war da. Erzierer Umstand stimulirte die Börse für die Mittelbanken, auf deren günstige Position wir unsere Leser schon früher aufmerksam gemacht haben, und so stiegen u. A. Escomptebank Aktien mit 2 fl. 50 kr., Hypothekbank mit 2 fl., Kommerzbank mit 5 fl., auch waren Industriebank bis 120.50 gesucht. Die leitenden Banken gingen diesmal an der Spitze und blieben österreichische Kreditaktien 367, während ungarische Kreditaktionen den Kurs von 460 erreichten. Auch Stadtbahn avancirten heute um weitere 3 fl., um etwas schwächer zu schließen. Gesucht waren ferner Schlichte und Jücker-Aktien, während Asphalt-Aktien ausgetrieben wurden. Valuta matt.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien per 15. September zu 458.40 bis 458.60, Hypothekbank zu 255.10 und per 15. September zu 256, ungarische Escompte- und Wechselbank-Aktien per 15. September zu 275.75 bis 278.25, Rima-Muráner zu 264.80 bis 264.90 und per 15. September zu 265 bis 266, Stadtbahn-Aktien per 15. September zu 251 bis 252.75, österreichische Kredit-Aktien zu 365.10 bis 365.50, Südbahn-Aktien zu 111, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien per 30. September zu 355.80, Kommerzbank-Aktien zu 1170 bis 1175, internationale Elektrizitäts-Aktien zu 250.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: österreichische Kreditaktien zu 365.50 bis 367, ungarische Kommerzbank zu 1172 bis 1175, Hagel-Rückversicherung zu 120.75 bis 122, Victoria-Mühle zu 268 bis 276, Kronstädter zu 285, Asphalt-Aktien zu 285 bis 286, Schlichte zu 280, Jücker-Industrie zu 142 bis 143, internationale Elektrizitäts-Gesellschaft zu 250 bis 252. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien per 15. September zu 459 bis 460, Industriebank per 15. September zu 119.50 bis 120.50, ungarische Hypothekbank-Aktien per 15. September zu 256 bis 257.50, ungarische Escompte- und Wechselbank per 15. September zu 277.80 bis 278.30, Stadtbahn-Aktien per 15. September zu 251.50 bis 252, Rima-Muráner per 15. September zu 265.25 bis 266.75, Südbahn-Aktien per 30. September zu 111.25 bis 111.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien per 30. September zu 355.50 bis 356.30. - Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 366.20, ungarische Goldrente 121.80. - Prämien-Gesellschaft: Kurshaltung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., auf einen Monat 11 fl. bis 12 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Berliner und Wiener Notierungen fest. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 367 bis 368, ungarische Kreditaktien zu 459.50 bis 460.25, ungarische Escompte- und Wechselbank zu 278.10 bis 277.80, elektrische Stadtbahn zu 251.75 bis 252.75, Rima-Muráner zu 266.80 bis 266.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 356.30 bis 356 gemacht. - Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 367.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute weniger lebhaft als in den letzten Tagen. Weizen war mäßig ausgetrieben, die Kauflust eine beschränkte und es wurden 20,000 Metersentner zu unveränderten Preisen verkauft. In anderen Getreidearten blieb die Tendenz unverändert bei schwachem Verkehr. Verkauft wurden:

Weizen Theiß (neu): 1000 Mztr. 82 K. zu fl. 6.82 1/2, 100 Mztr. 82 K. zu fl. 6.77 1/2, 600 Mztr. 82 K. zu fl. 6.82 1/2, 1800 Mztr. 81.5 K. zu fl. 6.82 1/2, 2000 Mztr. 81.5 K. zu fl. 6.85, 200 Mztr. 81.5 K. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.75, 250 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.65, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 800 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 200 Mztr. 80.5 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80.5 K. zu fl. 6.65, 700 Mztr. 80 K. zu fl. 6.70, Alles per drei Monate. - Weissenburger: 1300 Mztr. 80 K. zu fl. 6.75, 400 Mztr. 79 K. zu fl. 6.60, Beides per drei Monate. - Törköf-Becseer: 4000 Mztr. 80.5 K. zu fl. 6.80, per drei Monate. - Tolnauer: 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.65, per drei Monate. - Oberländer: 300 Mztr. 80 K. zu fl. 6.55, per drei Monate. - Nordungarischer: 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.52 1/2, per drei Monate. - Theiß (alt): 100 Mztr. 79 K. zu fl. 6.55, per drei Monate.

Hafer (neu): 100 Mztr. zu fl. 6.15, 200 Mztr. zu fl. 6.05, 100 Mztr. zu fl. 5.90, 200 Mztr. zu fl. 5.85, Alles per Kaffe.

Termine: Weizen ruhiger, Mais und Hafer einige Kreuzer höher. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.98 und fl. 6.96, Weizen per Herbst zu fl. 6.54 und fl. 6.52, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.52 und fl. 5.55, Mais per September-Oktober zu fl. 5.72 und fl. 5.74, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.07 und fl. 6.12, Hafer per Herbst zu fl. 5.76 und fl. 5.80, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.60 und fl. 5.62, Roggen per Herbst zu fl. 5.12 und fl. 5.15, Kohlereps per August-September zu fl. 9.50 und fl. 9.60. - Nachmittags wurden geschlossen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.97, Weizen per Herbst zu fl. 6.53, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.55 und fl. 5.56, Mais per September-Oktober zu fl. 5.76, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.12, Hafer per Herbst zu fl. 5.80, Kohlereps per August-September zu fl. 9.55. - Abends schlossen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.97 Geld und fl. 6.98 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.52 Geld und fl. 6.54 Waare, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.55 Geld und fl. 5.56 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.75 Geld und fl. 5.76 Waare, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.11 Geld und fl. 6.12 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.79 Geld und fl. 5.81, Waare, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.61 Geld und fl. 5.62 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.13 Geld und fl. 5.15 Waare, Kohlereps per August-September zu fl. 9.50 Geld und fl. 9.60 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare bei unveränderter Tendenz geschäftlos. Pflaumen ruhiger; per Oktober-November wurden serbische 100stücker zu fl. 11.16 geschlossen. Pflanzenmus ruhiger.

Budapest, 25. August. (Spiritus.) Privat-Bericht. Wir notiren fl. 15.75 Geld, fl. 16 Brie.

Lottoziehungen vom 25. August.

Table with 4 columns: Lotteries (Temesvár, Wien, Graz) and numbers (9, 34, 81, 80, 28, 90, 35, 21, 76, 53, 23, 73, 5, 47, 63).

Large table with multiple columns: Budapester Börsenkurse, Staatspapiere, Banken, Verlich-Gesellschaften, Mühlen, Sparkassen, Transp.-Unternehm., Industr.-Unternehm., Privatloje, Handbriefe, Prioritäten, Dividen u. Valuten. Each section contains financial data and prices.

head 30,000 Tonnen, in Aberdeen 8000 Tonnen, in Grazerburg 70,000 Tonnen, welche zumeist nach Stettin und Hamburg verladen worden sind.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 15 fl. 75 kr. Geld, 16 fl. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 53 fl. Geld, 53 fl. 50 kr. Waare.

Sabern, Abfälle zu technischen Zwecken und Almetalle. (Bericht von Alexander Volgar, Budapest.) Der stattgehabte St. Stephani-Markt hat einen kläglichen Verlauf genommen, indem, wie wir dies vorausgesehen, die Wiener Großhändler und Fabrikanten nicht zum Markte erschienen.

Zelle. Der diesjährige Stephanimarkt verlief unter Beteiligung fremder Käufer. Die Zuzüge waren recht groß, die Preise fest, die Kauflust rege.

Wien, 25. August. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Tbeis-7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 40 kr.

25. August. Staatspapiere. Ung. Goldrente 4% 121 80 121 90 96 96 12 124 125 126 50 127 102 102 50 152 25 153 25 100 100 75 95 95 70 143 144 96 97 122 122 50 143 143 147 147 164 50 168 187 198 100 100 50 121 122 88 89 103 104

Steinbruch, 25. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstrentenverhandlung in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 24. August 186,547 Stück, am 24. August wurden 3190 Stück zugetrieben und 2460 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 25. August ein Stand von 187,277. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 42 bis 42 1/2 kr., mittlere von 42 bis 42 1/2 kr., junge schwere von 43 kr. bis 44 kr., mittlere von 44 kr. bis 44 1/2 kr., leichte von 45 1/2 kr. bis 45 1/2 kr. Ungerische Bauernmaare, schwere von 42 kr. bis 43 kr., mittlere von 43 kr. bis 43 1/2 kr., leichte von 44 1/2 kr. bis 45 kr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 44 kr. bis 44 1/2 kr., mittlere von 43 1/2 kr. bis 44 kr., leichte von 42 1/2 kr. bis 43 1/2 kr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. (Wanzenmäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Gewicht per Baar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kauf-Preise Gunsten zu des Käufers.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 25. August. Die Börse befähigte sich heute mit der Kost, welche entgegen allen Erwartungen viel glatter als man glaubte abgewickelt wurde. Dazu kamen die geradezu glänzende Bilanz der Kommerzbank, sowie hohe Kursmeldungen der ausländischen Börsen und die Hauffe auf allen Linien war da. Erheblicher Umstand stimulirte die Börse für die Mittelbanken, auf deren günstige Position wir unsere Besser schon früher aufmerksam gemacht haben, und so liegen u. A. Escomptebank Aktien mit 2 fl. 50 kr., Hypothekbank mit 2 fl., Kommerzbank mit 5 fl., auch waren Industriebank bis 120.50 gesucht. Die leitenden Banken gingen diesmal an der Spitze und blieben österreichische Kreditaktien 367, während ungarische Kreditaktien den Kurs von 460 erreichten. Auch Stadtbahn avancirten heute um weitere 3 fl., um etwas schwächer zu schließen. Gesucht waren ferner Schlichte und Zucker-Aktien, während Asphalt-Aktien angeboten wurden. Valuta matt.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien per 15. September zu 458.40 bis 458.60, Hypothekbank zu 255.10 und per 15. September zu 256, ungarische Escompte- und Wechselbank-Aktien per 15. September zu 275.75 bis 278.25, Rima-Muränger zu 264.80 bis 264.90 und per 15. September zu 265 bis 266, Stadtbahn-Aktien per 15. September zu 251 bis 252.75, österreichische Kredit-Aktien zu 365.10 bis 365.50, Südbahn-Aktien zu 111, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien per 30. September zu 355.80, Kommerzbank-Aktien zu 1170 bis 1175, internationale Elektrizitäts-Aktien zu 250.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: österreichische Kreditaktien zu 365.50 bis 367, ungarische Kommerzbank zu 1172 bis 1175, Hagel-Rückversicherung zu 120.75 bis 122, Victoria-Mühle zu 268 bis 276, Kronstädter zu 285, Asphalt-Aktien zu 285 bis 286, Schlichte zu 280, Zucker-Industrie zu 142 bis 143, internationale Elektrizitäts-Gesellschaft zu 250 bis 252. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien per 15. September zu 459 bis 460, Industriebank per 15. September zu 119.50 bis 120.50, ungarische Hypothekbank-Aktien per 15. September zu 256 bis 257.50, ungarische Escompte- und Wechselbank per 15. September zu 277.80 bis 278.30, Stadtbahn-Aktien per 15. September zu 251.50 bis 252, Rima-Muränger per 15. September zu 265.25 bis 266.75, Südbahn-Aktien per 30. September zu 111.25 bis 111.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien per 30. September zu 355.50 bis 356.30. Zur Erläuterungzeit notiren: Desterreichische Kreditaktien 366.20, ungarische Goldrente 121.80. - Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., auf einen Monat 11 fl. bis 12 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Berliner und Wiener Notierungen. Desterreichische Kreditaktien wurden zu 367 bis 368, ungarische Kreditaktien zu 459.50 bis 460.25, ungarische Escompte- und Wechselbank zu 278.10 bis 277.50, elektrische Stadtbahn zu 251.75 bis 252.75, Rima-Muränger zu 266.30 bis 266.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 356.20 bis 356 gemacht. - Schluss: Desterreichische Kreditaktien 367.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute weniger lebhaft als in den letzten Tagen. Weizen war mäßig angeboten, die Kauflust eine beschränkte und es wurden 20,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen verkauft. In anderen Getreidearten blieb die Tendenz unverändert bei schwachem Verkehr. Verkauft wurden:

Weizen Tbeis- (neu): 1000 Mztr. 82 K. zu fl. 6.82 1/2, 100 Mztr. 82 K. zu fl. 6.77 1/2, 600 Mztr. 82 K. zu fl. 6.82 1/2, 1800 Mztr. 81.5 K. zu fl. 6.82 1/2, 2000 Mztr. 81.5 K. zu fl. 6.85, 200 Mztr. 81.5 K. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.75, 250 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.65, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 800 Mztr. 81 K. zu fl. 6.70, 200 Mztr. 80.5 K. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80.5 K. zu fl. 6.65, 700 Mztr. 80 K. zu fl. 6.70, Alles per drei Monate. - Weisenburger: 1300 Mztr. 80 K. zu fl. 6.75, 400 Mztr. 79 K. zu fl. 6.60, Beides per drei Monate. - Tröst-Becseer: 4000 Mztr. 80.5 K. zu fl. 6.80, per drei Monate. - Tolnauer: 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.65, per drei Monate. - Oberländer: 300 Mztr. 80 K. zu fl. 6.55, per drei Monate. - Nordungarischer: 100 Mztr. 80 K. zu fl. 6.52 1/2, per drei Monate. - Tbeis- (alt): 100 Mztr. 79 K. zu fl. 6.55, per drei Monate.

Safer (neu): 100 Mztr. zu fl. 6.15, 200 Mztr. zu fl. 6.05, 100 Mztr. zu fl. 5.90, 200 Mztr. zu fl. 5.85, Alles per Kaffe.

Termine: Weizen ruhiger, Mais und Hafer einige Kreuzer höher. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.98 und fl. 6.96, Weizen per Herbst zu fl. 6.54 und fl. 6.52, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.52 und fl. 5.55, Mais per September-Oktober zu fl. 5.72 und fl. 5.74, Safer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.07 und fl. 6.12, Safer per Herbst zu fl. 5.76 und fl. 5.80, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.80 und fl. 5.62, Roggen per Herbst zu fl. 5.12 und fl. 5.15, Kohlraps per August-September zu fl. 9.50 und fl. 9.60. - Nachmittags wurden geschlossen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.97, Weizen per Herbst zu fl. 6.53, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.55 und fl. 5.56, Mais per September-Oktober zu fl. 5.76, Safer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.12, Safer per Herbst zu fl. 5.80, Kohlraps per August-September zu fl. 9.55. - Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.97 Geld und fl. 6.98 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.52 Geld und fl. 6.54 Waare, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.55 Geld und fl. 5.56 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.75 Geld und fl. 5.76 Waare, Safer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.11 Geld und fl. 6.12 Waare, Safer per Herbst zu fl. 5.79 Geld und fl. 5.81 Waare, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.61 Geld und fl. 5.63 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.13 Geld und fl. 5.15 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 9.50 Geld und fl. 9.60 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare bei unveränderter Tendenz geschäftlos. Pflaumen ruhiger, per Oktober-November wurden herbstliche 100frückige zu fl. 11.16 geschlossen. Pflaumen mus ruhiger.

Budapest, 25. August. (Spiritus.) (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 15.75 Geld, fl. 16 Brief.

Lottoziehungen vom 25. August.
Temesvár 9 34 81 80 28
Wien 90 35 21 76 53
Graz 23 73 5 47 63

Table with multiple columns: Budapester Börsenturje, Geld Waare, Sparkassen, Geld Waare, Privatloje, Geld Waare, Verlich-Gesellschaften, Geld Waare, Mühlen, Geld Waare. Contains various financial data and company names.